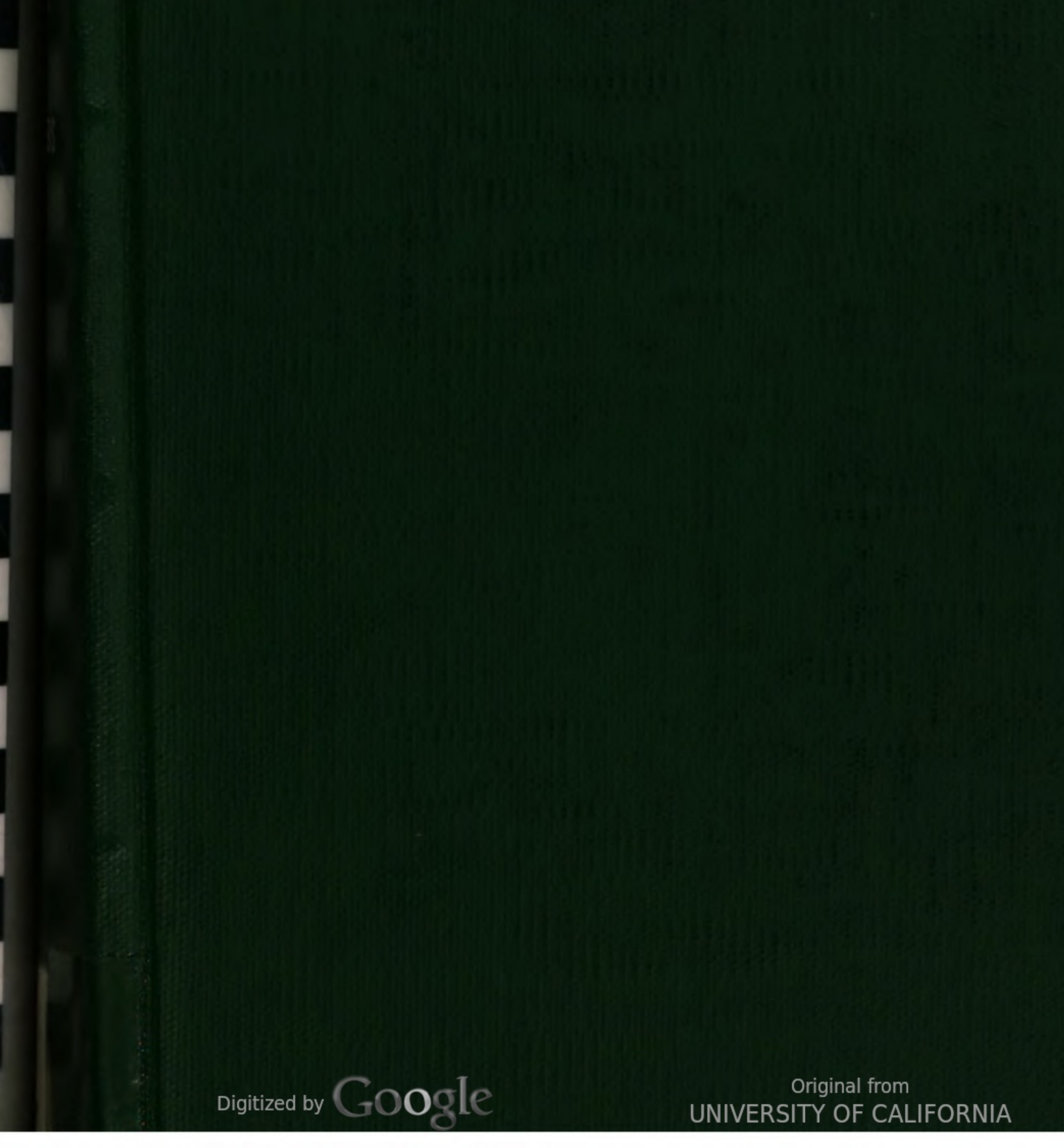




Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Band XV.

Die Lilie,

eine mittelfränkische Dichtung in Reimprosa, und andere geistliche Gedichte, aus der Wiesbadener Handschrift

herausgegeben

von

Paul Wüst.

Mit einer Tafel in Lichtdruck.

BERLIN

Weidmannsche Buchhandlung

1909.



Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Band XV.

Die Lilie.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1909.



Die Lilie,

eine mittelfränkische Dichtung in Reimprosa,

und andere geistliche Gedichte,

aus der Wiesbadener Handschrift

herausgegeben

von

Paul Wüst.

Mit einer Tafel in Lichtdruck.



BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1909.





Einleitung.[1]

§ 1. **Zur Literatur.**

Als Hoffmann von Fallersleben am 6. Februar 1851 aus Bingerbrück an Freiligrath schrieb: „Ich habe weiter keine große Bibliothek in der Nähe als die Wiesbadener, und die ist im Fache der deutschen Literatur sehr arm“ [2]*), hatte er vermutlich den Ausflug nach der Herzoglich Nassauischen Landesbibliothek gerade hinter sich, bei dem er nur eine altdeutsche Handschrift von literarischem Werte — sein Spürsinn hat ihn grade auf die einzige ältere derart in dem kleinen Handschriftenschatze geführt — hatte auffinden können: unsere Hs. 68. Hoffmann hat seine Notizen unter dem Titel 'Die geistlichen Lilien' (wohl nach 8 18. 61 29) in Pfeiffers Germania III (1858), S. 56—58 veröffentlicht und hierbei 1 1—13, 3 6—10, 4 5—12, 20 11—12, 61 12—20, Gm. 163—194, Warn. 42—50 (Schluß) unseres Textes abgedruckt.*[3] *Hoffmanns — freilich sehr kurze — Beschreibung der Handschrift ist im wesentlichen richtig, doch ist ihm entgangen, daß die 'Lilie' auf Bl. 115ʳ (nach seiner Zählung Bl. 113 a) schließt, und daß die folgenden Blätter selbständige Stücke enthalten: er glaubte, die 'Lilie' erstrecke sich über die ganze Handschrift.*

Die Notiz Hoffmanns mit ihrer richtigen Datierung der Handschrift (s. u. S. VI) ist unbeachtet geblieben; der schlechte Katalog van der Lindes (Die Handschriften der Königlichen Landesbibliothek in Wiesbaden, 1877) setzt S. 129

---

[1]) *Abkürzungen bei Anführung von Belegstellen:*

A. mit folgender Seiten- und Zeilenzahl bezieht sich auf den Anhang (Predigt über die Lilie) S. 75 ff.
Bl. mit folgender Verszahl bezieht sich auf Die drei Blumen des Paradieses S. 64 f.
Gm. „ „ „ „ „ „ Das himmlische Gastmahl S. 68 ff.
Schm. „ „ „ „ „ „ Der dreifache Schmuck der seligen Jungfrauen S. 66 f.
Warn. „ „ „ „ „ „ Warnung vor der Sünde S. 73 f.
Einfache Seiten- und Zeilenzahl bezieht sich auf Die Lilie S. 1 ff.

[2]) *Deutsche Rundschau vom 15. 5. 1906, S. 281.*

[3]) *Ich habe die wenigen Besserungen Hoffmanns im Apparat verzeichnet; er hat außerdem zwei Lesefehler:* Di *Gm. 178;* born *Gm. 188. Eine Ergänzung habe ich Gm. 188 von ihm akzeptiert.*



'15. Jahrh.' an und weiß nur noch zu berichten: 'Der Text, erbauliche Poesie, wurde schon öfter durch Hoffmann von Fallersleben ausgebeutet.' [1])

Damit ist die Literatur über unsere Handschrift als solche bereits erschöpft. Doch nicht die über ihren I n h a l t.

In der 'Rede von den XV Graden', aus der W. Dolfel Germ. VI, 144—160 nach der vermutlich aus Camp bei Coblenz stammenden Prager Hs. des 14. Jahrhunderts Auszüge mitgeteilt hat, sagt der Verfasser: 'wan dat haven wir in der lilien vollîchere gesprochen' *(a. a. O. S. 144). Während Dolfel hieraus nicht schließen wollte, daß Hoffmanns 'geistliche Lilien' denselben Verfasser hätten wie die 'Rede', nahm Pfeiffer (a. a. O. S. 145 Anm.) als zweifellos an, daß der Verf. der 'Rede' auf ein von ihm früher verfaßtes Werk, eben 'Die geistlichen Lilien', hatte verweisen wollen. Denn eine weitere 'Lilie' war und ist nicht bekannt. Pfeiffers Vermutung gewinnt auch schon bei einer oberflächlichen Vergleichung der beiden Stücke an Wahrscheinlichkeit. Beide haben große Ähnlichkeit in Gedanken, Stil, Technik des Reimes, Reimprosa, Sprache. Heinzel (Geschichte der niederfränkischen Geschäftssprache S. 254) weist den 'Traktat von den XV Graden' seiner Mundart III (ältere kölnische Mundart), ebenda S. 286 'Die geistlichen Lilien' Hoffmanns der Mundart IV (jüngere kölnische) zu; S. 356 gar der Mundart VI (jüngere Entwicklung von IV), allerdings mit dem Zusatz: „vielleicht ..., wenn nicht IV" — obgleich er für den 'Traktat' das 14. Jahrhundert, für die 'Lilie' das 13. ansetzt. Die Unvollständigkeit des Materials gestattete eben keine genauere Bestimmung. Sie wird nun, auch in anderer Richtung, möglich sein. Zudem rechtfertigt sich die Ausgabe durch den formalen, sprachlichen und literarischen Eigenwert der Hs. Ich werde ihn hauptsächlich für das zweite Moment zu erweisen versuchen. Ist er, unter dem letzten Gesichtspunkte betrachtet, geringer, so scheint Hs. 68 doch wenigstens für die Geschichte der älteren deutschen Mystik nicht belanglos.*

Es wird Aufgabe der Spezialforschung sein, besonders die 'Lilie' einem größeren literarischen Zusammenhange einzugliedern: speziell ihr Verhältnis zu der geistlichen Blumensymbolik und -allegorie hauptsächlich der lateinischen Literatur des Mittelalters und weiter zu der Blumenpoesie der Erbauungswerke in deutscher Sprache genauer zu bestimmen. Hierbei wird die Rolle, welche Lilien- oder Rosenallegorie überhaupt in der geistlichen Kultur des Mittelalters spielen, nicht außer acht bleiben dürfen. [2])

---

[1]) *Das hat dann weiterhin F. W. E.* R o t h *in seiner 'Geschichte und Beschreibung der Königlichen Landesbibliothek in Wiesbaden, nebst einer Geschichte der Klosterbibliotheken Nassaus', 1884, S. 15. 17 zu den irrigen Bemerkungen verleitet: 'Hs. 68, 15. Jahrh., wichtig für niederdeutsches Kirchenlied'; 'Hoffmann ... beutete den niederdeutschen Inhalt von Ms. 68 für deutsches Kirchenlied aus' — ich wenigstens habe die beiden Auflagen der 'Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit' vergeblich durchsucht.*

[2]) *Vgl. außer den bekannten theologischen Realwörterbüchern von Riehm, Perthes, Winer, Zeller und Kraus* d e G e n l i s, *La botanique historique et littéraire (Paris 1810), S. 167 f.;* J o r e t, *Les plantes dans l'antiquité et au moyen âge. Histoire, usages et symbolisme (Paris 1904 f.) als die am nächsten liegende Literatur.*

Durch die ganze deutsche mystische Literatur sind geistliche Blumen- oder Baumallegorien zahlreich verstreut: ich verweise, als auf gelegentliche, leicht zu vermehrende Funde, auf Seuse (Leben, Kap. XII: Rose, Viole, Lilie werden wie in Bl. nebeneinandergestellt; vgl. auch die Stelle vom geistlichen Blühen im Großen Briefbuch Kap. 9[1]*), sowie auf die dem Kreise der Eckehartpredigten nahe stehende Baumallegorie, die Ad. Spamer, Beitr. 34, 405, Anm. 1 erwähnt. Zusammenhängende Traktate hingegen nach Art unserer Lilienallegorie scheinen weniger bekannt; ich wüßte nur die von Zacher, Zs. f. d. A. 2, S. 356 f. abgedruckte mittelniederländische Predigt aus der Maastrichter Gegend mit der Überschrift* Dets wie sich got gelict eenre blumen *zu nennen, wenn mir nicht noch Herr Dr. Adolf Spamer (München) in einer in Münchener Privatbesitz befindlichen Handschrift die an Matth. 6,28 angeknüpfte Lilienpredigt nachgewiesen hätte, welche ich im Anhang (S. 75 ff.) abdrucken durfte.*

§ 2. ***Die Herkunft der Hs. 68.***

Hoffmann von Fallersleben bemerkt a. a. O. S. 56, die Hs. stamme 'nach der Meinung des Herrn Bibliotheksekretärs Ebenau wahrscheinlich aus Kloster Eberbach, einer Cistercienser-Abtei im Rheingau'. Im 'Catalog der öffentlichen Bibliothek zu Wiesbaden', Erstes Heft, Wiesbaden 1823 ist unsere Hs. noch nicht verzeichnet. Da die letzten Eberbacher Bücher 1820 der Wiesbadener öffentlichen Bibliothek einverleibt wurden [vgl. G. Zedler, Die Auflösung der nassauischen Klosterbibliotheken (Annalen des Vereins f. nassauische Altertumskunde 30, 216)], so haben wir es jedenfalls nicht mit einer Eberbacher Hs. zu tun, zumal da von einer der großen farbigen Signaturen auf dem Rücken des Einbandes, die „noch heute das beste, manchmal freilich verschwundene, äußere Erkennungszeichen der Eberbacher Bücher" sind (Zedler a. a. O. S. 209), keine Spur zu bemerken ist. Auch in dem von 1502 datierten genauen Katalog der Eberbacher Bibliothek in dem handschriftlichen Eberbacher Kopialbuch Oculus memoriae *Bd. 2 (Wiesbaden, Kgl. Staatsarchiv* II. 13. Kloster Eberbach, Protokollbücher Nr. 2, B. B.*), Bl. 95*^{r}*-101*^{v} *— nach G. Zedlers Mitteilung der einzige ältere verläßliche Katalog aus Nassau — ist keine Nummer zu finden, die auf die Hs. 68 paßte. Aus welcher der übrigen 16 nassauischen Klosterbibliotheken (vgl. Zedler a. a. O. S. 220), die allein für die unmittelbare Herkunft der Hs. in Frage kommen, unser Band stamme, muß vorläufig dahingestellt bleiben. Ausscheiden dürften wohl außer Eberbach die Klöster, deren Hss. meist durch äußere Kennzeichen leicht erkennbar sind, wie Schönau im Einrich, an das zu denken man deshalb geneigt ist, weil von dorther einige deutsche Hss. erbaulichen Inhalts, die meisten auch in ripuarischer Mundart, in die Wiesbadener Bibliothek gelangt sind: sie sind jedoch jünger, 1821 bereits eingereiht (Zedler a. a. O. S. 217) und zeigen außen und innen die Schönauer Signaturen und Einträge. Hingegen darf vielleicht an die Bibliothek der alten Prämonstratenserabtei Arnstein an*

[1]) *Bihlmeyer S. 33 f. 433 f. und sein Glossar s. v.* lilie.

der unteren Lahn gedacht werden, die 1824 zum Teil nach Wiesbaden kam. Doch ist auch hier ein Fragezeichen nötig, denn die meisten — freilich nicht alle — Arnsteiner Hss. tragen ebenfalls einen alten Vermerk. Indes scheint mir der nichtssagende Eintrag „Handschrift“ in älteren Schriftzügen auf der Innenseite des Vorderdeckels von Hs. 68 auf die Tätigkeit des Bibliotheksleiters Weitzel zu deuten, der 1824 das „jeder Kritik spottende Verzeichnis“ der Arnsteiner Bibliothek anlegte und hierbei gewöhnlich nur „altes Manuskript auf Pergament“ inventarisierte (Zedler a. a. O. S. 218 f.). — Ob die Hs. 68 wie die des verwandten Traktats von den 15 Graden aus dem gleichfalls nassauischen Camp stammen könnte, muß eine bloße Vermutung bleiben; Hss. dorther besitzt die Wiesbadener Bibliothek sonst nicht, nur solche aus dem benachbarten Bornhofen.

§ 3. **Beschreibung.**

Handschrift 68 der Nassauischen Landesbibliothek zu Wiesbaden ist ein kleiner, 4,5 cm dicker Holzband, der mit braungelbem Leder überzogen ist und dessen Deckel mit je 5 kreuzweis geordneten eisernen Ziernägeln geschmückt sind. Der Einband mag aus dem 14. Jahrhundert stammen, denn die Innenseiten sind mit Bruchstücken einer auf Pergament in Schwarz und Minium ausgeführten Neumenhandschrift dieser Zeit beklebt, wobei am Rückendeckel ein 8,5 cm hohes und 6 cm breites Stück einer jedenfalls von einem Angelsachsen vielleicht gegen 1100 geschriebenen lateinischen Pergamenthandschrift (Aufzählung biblischer Bücher?) untergelegt wurde.

Die Hs. besteht aus 16 Lagen zu je 8 Blättern = 128 Blättern Pergament (Höhe und Breite 10 × 8 cm), doch sind Bl. 1 und 2 herausgeschnitten bis auf zwei schmale Innenstreifen. Es sind noch sichtbar:

Zeile	*Bl. 1^r:*	*Bl. 1^v:*			*Bl. 2^r:*	*Bl. 2^v:*		
1	J	t	j[1])		v	*e*		1
.		*e*r	j[1])	*[Miniumschnörkel]*	t	t		.
.		t		„	ſ	re		.
.		....			ı	t	d[1])	.
5	b	....	b[1])		ſ	e		5
.		·		v[1])	p	ıē	j[1])	.
.	J	....			v	e		.
.		....			v	....		.
.		....			z	ít		.
10		*[Miniumschnörkel]*			ſ	*ů*	d[1])	10
.		....	dd[1])	d[1]) „	ſ	n		.
.		....			ſ	d’		.
.		„	n[1])		p	*a*l híe		.
14		....			n	ı		14

[1]) *Indices für den Rubrikator. — Kursive Lettern bedeuten, daß die Buchstaben nur teilweise lesbar sind.*

Da die 'Lilie', das erste Stück, 63_5 *f. mit den Worten schließt:* An deme ich dit werc began, dat weres du, an deme ich it och enden, gůde sůze live Jhesu, *so wird die Initiale auf Bl.* 1^r *jedenfalls das Wort* Jhesus *geschmückt haben, welches somit als Anfang der Dichtung erschlossen ist. Die Einleitung hat bis Bl.* 2^v*, Zeile 13 gereicht und, nach den überleitenden Worten von Bl.* 3^r*:* dieser lilien *(*1_1*), vermutlich eine zunächst äußere Beschreibung der Lilie und ihrer Teile enthalten; die Miniumüberschrift für den neuen Abschnitt muß am oberen Rande von Bl.* 2^v *gestanden haben; nach dem* al hie *Bl.* 2^v*, Zeile 13 zu schließen, hat der zweite Abschnitt Zeile 14 begonnen. Die letzten Worte auf Bl.* 2^v *mögen etwa gelautet haben:* Mich leret nu Jhesus unse su *[*3^r*]* ze Got *usw.*

Die letzte Lage war ursprünglich um 2 Blätter stärker: zwischen dem 1. und dem 2. Blatte der Lage, 121 und 122, liegt noch ein Falz mit Spuren einer Liniierung, wie sie auf allen Seiten der Hs. üblich ist; während die zum Heften dienenden Pergamentstreifen bei der ersten und letzten Lage (nach Blatt 8 und vor 121) zum Buchbindermaterial gehören, hängt jener mit 128 zusammen, und ein gleicher nach 128 korrespondiert mit 121. Während zwischen 121 und 122 keine Lücke im Text sich findet (vgl. Gm. 90), ist mit 129 die Fortsetzung der Warn. weggeschnitten. Dies war schon im 15. Jahrhundert geschehen, denn die Mitte des oberen Randes von 128^v *trägt in blaßbrauner Schrift dieser Zeit die Zahl* XXVIII. *Wahrscheinlich waren damals auch schon Blatt 1 und 2 herausgeschnitten:* 51^v *und* 101^v *finden sich in gleicher Schrift an derselben Stelle die Vermerke* l *und* c*; rechnet man 1 und 2 ab, die bei der im Juni 1904 mit Bleistift vorgenommenen Foliierung — eine alte fehlt — mitgezählt wurden, das vom Vorderdeckel seit langem losgelöste Deckelblatt dagegen hinzu, so ist 51 tatsächlich das 50., 101 das 100. Blatt. Von einigen Gebrauchsspuren, Wasser- und Schmutzflecken abgesehen hat die Schrift nirgends gelitten; alles ist gut lesbar.*

Der Schreiber hat überall mit Tinte liniiert, die Seiten sind nicht gespalten, die Kolumne stets 5,5 cm breit und 7 cm hoch, alle Seiten zu 14 Zeilen. Der Schreiber hält sich links genau an den senkrechten Strich, welcher den Anfang der Zeile bezeichnet; rechts, am Ende der Zeilen, läßt er die Zeile bis zu 3 Buchstaben über die Kolumne hinausgehen oder setzt schon vorher ab, wobei oft ein schwarzer oder roter Schnörkel die Zeile ausfüllt. Kustoden fehlen. Die Verse werden nicht abgesetzt, dagegen ihre Anfänge sowohl, als auch in der Prosa die von Haupt- oder Nebensätzen häufig, doch nicht regelmäßig, mit Miniuminitialen versehen, die mit Ausnahme der zwei Zeilen hohen auf 1^r, 8^v, 49^r, 73^v, 77^r, 88^v, 90^r, 105^r, 109^r, 112^r*, welche Hauptabschnitte der 'Lilie', und der auf* 115^r *und* 127^r*, welche den Anfang von neuen Stücken (nur Bl. und Warn.; die übrigen Anfänge treten nicht hervor) bezeichnen, bloß eine Zeile hoch sind. Meist finden sich kleine schwarze (nur auf* 1^r *rote) Indices für den Miniator am Innenrande der Blätter. Die Initialen greifen häufig mit roten Schnörkeln zwischen den Zeilen hindurch auf den Rand über. Die Überschriften zu den einzelnen Kapiteln der 'Lilie' und die zu Bl., deren äußere Anordnung und Verhältnis zum Text jedesmal im Apparat*

verzeichnet wurden, sind gleichfalls in Minium. Ihre schwarzen Indices am oberen Rande sind gewöhnlich radiert; wo nicht, von mir unter dem Texte notiert. Nur selten (82^v, 115^r [Schluß der 'Lilie'], 127^r [Schluß des Gm.]) sind Worte mit Minium gestrichelt; 55^v ist eine Schlußmajuskel, 82^r, 96^v, 123^v, 124^r, 125^r, 126^v, $127^{r.v}$, 128^r sind einzelne Majuskeln miniiert; 45^r, 49^v, 118^v Worte mit Rot getilgt. Das Geschriebene ist ganz einmal höchstens überlesen, wobei mit Minium korrigiert wurde. Die Korrekturen in Schwarz scheinen gleich nach Fertigstellung der einzelnen Abschnitte gemacht zu sein.

Die Handschrift ist, wie schon Hoffmann a. a. O. S. 56 richtig vermutete, im 13. Jahrhundert hergestellt. Zu einer genauen Datierung bietet sich keine sichere Handhabe; die Schriftzüge (siehe die beigeheftete Tafel) lassen sich etwa mit der Hs. der Carmina Burana (13. Jahrhundert; vgl. Könnecke, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationalliteratur, 2. Aufl., S. 27) und der Hand 2 der Nibelungenhs. B (Mitte des 13. Jahrhunderts; vgl. Könnecke a. a. O. S. 32) in Parallele setzen. Wir haben es jedenfalls nur mit einem Schreiber zu tun; die Besonderheiten, welche die auf die 'Lilie' folgenden Stücke aufweisen, sind auf Rechnung der Vorlage zu setzen (s. u. § 5f.). Doch bleibt sich die Hand des Schreibers nicht durchaus gleich; es tritt ein leichter Wechsel ein 12^r (mit niet 4 24), 17^r (Beginn einer neuen Lage; loin 6 16), 23^v (mit zunge was 9 7), 61^r (mit vort 31 1), 69^r (mit Sich 36 3), 72^r (mit inde an 38 6), 73^r (mit Vlu 38 28), 89^r (Beginn einer neuen Lage; Dar umbe 47 28), 89^v (des bis begeren 48 2), 89^v (mit Sich 48 3 führt derselbe Typus fort, der 89^r einsetzte), 94^v (mit verkerent 51 8), 104^v (mit wir 56 34), 105^r (Beginn einer neuen Lage; Dat 57 8), 106^v (mit so 58 6), 107^r (mit -ven 58 15), 113^r (Beginn einer neuen Lage; -ges 61 33), 114^r (mit heimeliche 62 33), 118^v (mit richer Schm. 54). In den meisten Fällen scheint es sich nur um einen Wechsel der Tinte oder Feder zu handeln, was auch nicht ohne Einfluß auf die Größe der Buchstaben, Abstände usw. geblieben ist. Leichte Schwankungen sind auch innerhalb der verzeichneten Abschnitte zu beobachten. So beginnt etwa von 78^v an die grade d-Minuskel, die in den früheren Partien nur bei Korrekturen aus t und da sehr selten auftrat (vgl. 28^r = 11 15, 49^v = Anm. zu 23 32, 62^v = 31 34, 71^v = 37 18), neben der geneigten (ð) aufzutreten; in dem mit 89^r einsetzenden Schrifttypus überwiegt die grade Form; sie ist auch von da ab weiterhin häufig. Daß wir es mit einem neuen Schreiber zu tun haben, ist nicht anzunehmen, da die Grenzen der Erscheinung nicht mit denen von Schrifttypen zusammenfallen. Mit 115^r (Bl.) treten oft schwarze Majuskeln im Versanfang ein — es ist aber derselbe Schrifttypus, welcher, mit 114^v beginnend, auch dem Schluß der 'Lilie' zukommt; die genannte Eigentümlichkeit ist also nicht die eines neuen Schreibers, sondern jedenfalls aus der Vorlage herübergenommen; solche Versanfänge bilden weiterhin für die übrigen in Reimpaaren geschriebenen Schlußstücke unserer Hs. die Regel, während kleine schwarze Majuskeln als Versanfänge der 'Lilie' fast durchaus fremd sind und nur gelegentlich — meist bei Eigennamen — auftreten. Daß 117^r—119^r und weiter vereinzelt 123^r und ^{v} an Stelle

des Punktes, der sonst das einzige Satz- und Reimzeichen der Hs. ist, : oder ! steht, darf uns gleichfalls nicht auf einen zweiten Schreiber schließen lassen, da diese Besonderheit von dem vorletzten in den letzten Schrifttypus hinüberreicht; sie wird auf einen Korrektor oder späteren Leser — der obere Punkt bezw. Strich ist oft heller als der untere — zurückgehen, welcher die Versschlüsse deutlicher markieren wollte. — Gegen Schluß und besonders in der letzten Lage werden die sonst spärlichen Abkürzungen, besonders n-Striche, häufiger, was offenbar aus dem Bestreben des Schreibers, wenn möglich mit dem Pergamentrest auszukommen, zu erklären ist und nicht als Eigentümlichkeit eines anderen Schreibers aufgefaßt werden darf. Denn die durch alle Schrifttypen hindurchgehende Formengleichheit der Buchstaben, die am besten als Kennzeichen dienen (a; scharfer Unterschied zwischen c einer-, e und t andererseits; r; die f, g und w, die überall gleichgeschwungenen i-Striche) beweist, daß unsere Hs. nur von einem Schreiber geschrieben wurde, dessen Feder allerdings nicht immer gleichmäßig lief.

Was spätere Schreiber — es sind solche des 15.—17. Jahrhunderts — auf die Ränder der Blätter kritzelten, ist für die Erkenntnis der Entstehung und Herkunft der Hs. ohne Belang; doch ist auf solche Notizen im Apparat jedesmal hingewiesen. Auf der Rückseite des vorderen Einbandblattes steht auf Rasur unter den Neumen in einer Hand des 16. oder 17. Jahrhunderts:

Gregorius . quod tuum per laborem
meum per amorem.

§ 4. Die Vorlage der 'Lilie'.

Daß die Hs. 68 keine Urschrift ist, ergeben zunächst für die 'Lilie' eine Anzahl von Fehlern, die sich als bloße Entgleisungen der Hand des Verfassers nicht erklären lassen, sondern im wesentlichen als Lesefehler und — teils willkürliche, teils unabsichtliche — Änderungen eines Abschreibenden sich kennzeichnen. Ich hebe die wichtigsten hervor:

2 16, 3 3. 28. 31 sind kaum anders als durch ganze oder teilweise Unleserlichkeit der Vorlage zu erklären. 3 31 ist das s der Vorlage sī als e, der n-Strich als i-Strich verlesen. Falsch aufgelöst ist der n-Strich 2 35, 33 37 (?); Vorlage: sinē. Aus 4 27 geht hervor, daß in der Vorlage der i-Strich nicht überall die Regel war; 9 7 (Vorlage: dınue), 34 38 deuten auf stellenweise Ungenauigkeit in der Unterscheidung von n und u. 45 14 weist auf ein ſijn der Vorlage, vom Schreiber zu ſi jn verlesen, da ij für i — auch wohl in der Vorlage bloß vereinzelt — ihm nicht geläufig war. Ausschlaggebend für die Nichtoriginalität unserer Hs. sind von den auf mechanische Ursachen zurückgehenden Fehlern besonders 8 19 f. (Zeilenentgleisung) und 29 8, wo der Kopist schon zu 29 9 übergesprungen war, dann aber seinen Fehler entdeckte und durch Rasur beseitigte. Die Vorlage scheint jedoch die Verse nicht abgesetzt zu haben.

Die meisten mechanischen Fehler finden sich, wie die Seitenzahlen zeigen, in den Anfangspartien der 'Lilie', wo der Schreiber sich noch nicht an seine Vorlage gewöhnt hatte.

Die formale Technik der 'Lilie' ist altertümlich. Das Denkmal beginnt in Prosa, die gelegentlich — mit Vorliebe am Ende von Abschnitten — durch Reime



unterbrochen wird: 2 16—17: heimelich : sunderlich : ich*; 2 29—30:* morden : worden*; 3 5—6:* si : bi*; 3 12:* sunde : crumbe*; 4 5—12; 5 26—29:* riche : riche*;* werde : enwerde : werdit*; 6 5—11:* sin : sin*;* willen : gesinnes*;* besueret : mere*;* gude : muzen*;* werden : volherden : werden*; 7 7—11:* wisheit : steit*;* gude : gut is*;* striden : stride*; 7 21—26; 9 17:* zungen : slangen*; von 10 7 ab geht die Prosa endgültig in Reime (meist Langzeilen) über; gelegentliche Prosa in den Reimen (z. B. 13 3) ist wohl auf Entstellung durch den Schreiber zurückzuführen.*

Bei der Verwertung des Reimmaterials zur Erschließung der Vorlage ist Zurückhaltung geboten, denn von den 924 Reimpaaren sind nur 733 im Sinne der Mundart des Dichters rein, d. h. noch rund 21 % unrein. Auch der Prozentsatz ganz oder teilweise unreiner Bindungen bei den zahlreichen Reimhäufungen (die meist Sinnesabschnitte beschließen) ist verhältnismäßig groß: von 42 Reimhäufungen sind nur 27 rein, d. h. 35,7 % unrein. Es kommen vor: 18 Dreireime: 2 16 f., 5 28 f., 6 10 f., 18 9 ff., 22 27 ff., 30 25 ff., 34 23 ff., 37 29 ff., 38 15 ff., 40 13 ff., 43 29 ff., 50 35 ff., 51 27 ff., 52 21 ff., 56 21 ff., 60 27 ff., 61 14 ff., 62 21 ff., hiervon 13 rein (rund 28 % unrein); 21 Vierreime: 7 21 ff., 20 7 ff. 21 ff. 30 ff., 21 35 ff., 22 23 ff., 27 17 ff., 33 17 ff., 37 25 ff., 43 17 ff., 44 39 ff., 45 5 ff., 51 17 ff., 54 7 ff. 17 ff., 55 14 ff., 55 22 ff. (2 Reimpaare?), 56 3 ff., 57 18 ff., 61 7 ff., 62 17 ff., hiervon 13 rein (rund 38 % unrein); ein Fünfreim: 41 10 ff. (unrein); ein Sechsreim: 42 31 ff. (rein); ein Siebenreim: 16 38 ff. (unrein); ein Achtreim: 62 5 ff. (unrein); ein Zwölfreim: 62 24 ff. (rein).

Daß die zahlreichen unreinen Reime als ein Kriterium der Altertümlichkeit betrachtet werden dürfen, lehrt die Betrachtung, daß nicht nur die Mehrzahl der Bindungen überhaupt, sondern auch der unreinen klingend ist. Auf frühe Entstehung weisen auch die Reime, welche nur auf dem e (i) *der Flexionssilbe beruhen:* dodes : wizes *10 28 f. (doch vgl. S. XXI);* inreculet : inrewarmet *11 19 ff.;* gesprechen : zalen *12 36 f. (vielleicht aber* mazen : zalen!*);* sone : geiste *24 21 f.;* pliget : erhevet *(?) 52 24;* ezzen : dronken *56 1 f.; vgl. auch* is : stilis *13 12 f. Ein Konsonant oder eine Konsonantenverbindung vor der Flexionssilbe ist beteiligt bei* pinen : sunden *10 32 f.,* gesprochen : gebrechen *13 27 f.,* juden : reden *13 35 f.,* milde : genode *23 34 f.,* sachen : gereichen *(?) 53 17 f.,* geven : laven *55 18 f. Schwachtonige Ableitungssilbe tritt als Bindung auf in* antwerde : wnderde *13 37 f.,* engele : himele *25 31 f., 26 5 f.,* selveme : himele *39 19 f.,* wene : levene *29 5 f.,* pretchene : wachene *33 29 f.,* heidenen : nagelen *36 7 f.,* virstrickit : selich *46 21 f., doch liegt in diesem letzten Falle vielleicht synkopiert stumpf unreiner Reim vor, der auch sonst belegt ist:* haven : missedat *10 11 f.;* werliche : sprichet : schuldich : iwelich *20 21 ff.;* richeit : gelichet *23 13 f.;* stein : weinen *37 17 f. Sonst ist stumpf unreiner Reim selten:* macht : mach *24 29 f.,* inbestunt : druch *25 11 f.,* sis : west *46 5 f.,* si : schin *62 1 f.*

Diese Anzeichen bestätigen Hoffmann von Fallerslebens Datierung; die 'Lilie' würde ihrem formalen Charakter nach genauer etwa der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts zuzuweisen sein, wobei freilich zweifelhaft bleibt, ob an die Reimprosa gleiche Anforderungen gestellt werden dürfen wie an wirkliche Verse.

Wird der Altertümlichkeit der Reimtechnik Rechnung getragen, so darf nur an folgenden Stellen reinerer Reim bezw. Assonanz als Vorlage erschlossen werden:

10 24 ist der Sinn vom Abschreiber richtig wiedergegeben, durch eine Umstellung jedoch die ursprüngliche Assonanz beseitigt. 51 5 f. bot die Vorlage lere : inkere; der Schreiber erhielt 51 5 den Sinn des Verses, stellte aber um und ersetzte lere durch lerunge; in vonden : bonden : volgen 51 3 ff. ergab sich für ihn nun ein Dreireim bezw. eine dreifache Assonanz, eine Erscheinung, die ihm ja in seiner Vorlage schon oftmals begegnet war. 52 24 f. ist ein Dreireim: minne : minne : minnen durch Umstellung zum Reimpaar geworden (? vgl. S. VIII). 63 6 war der Reim durch Einführung der Nominativform für den Vokativ Jhesu zerstört.

37 30 hat ein sprachliches Bedenken die Zerstörung des Dreireims veranlaßt: die Form lin, welche der Schreiber anfangs der Vorlage mechanisch entnommen hatte, erregte ihm dann Anstoß, so daß er sich für die ihm gemäßere ligen entschied, welche er auch bisher im Reim vorgefunden hatte: vgl. 14 15 f., 21 23 f., 30 28 f., während die Vorlage 44 35 f. wieder die kontrahierte Form hat. Die Differenzen zwischen der Mundart des Schreibers und der des Dichters sind kaum nennenswert; es dürfen solche vielleicht erschlossen werden aus den Reimen slehe : entfe 4 7 f. (< *slê : entfê), me : vare 11 5 f. (< *mêre : vare; vgl. jedoch me : e 32 32 f.), alzhan (mehrdeutig) : hant 11 9 f. (< *alzehant : hant), zuhet : zeblůet 35 25 f. (< *zûet : *zeblûet), megede : bewede 43 3 f. (< megede : *bewegede; hier liegt indes vielleicht bloßer Schreibfehler vor); wir intfen : wir gein 44 5 f. (< *intfân : *gân), anevent : geint 54 11 f. (< *anevânt : *gânt oder *anevênt : gênt?), wozu vielleicht noch sachen : gereichen 53 17 f. (< *sachen : *gerachen) treten darf. sunge : bonde 31 11 f. (< *songe [= singe] : bonde [= binde]) ist Fehler des Schreibers und nicht Anzeichen sprachlicher Differenz; das Gleiche gilt für 58 32.

Indes haben die Rückschlüsse auf die Vorlage aus dem angeführten Material auch nur einen gewissen Grad von Wahrscheinlichkeit, da viele der Reime auch die Deutung als ursprünglich unreine Reime zulassen. Ein Bedenken gegen die Wiederherstellung bei 54 11 f. insbesondere liefert die dadurch gefordete Form *gânt bezw. *gênt — hier muß wohl die ei-Form gelassen werden, welche durch das regelmäßige geit des Singulars gefordert wird.

Betrachten wir nun zusammenhängend die Reime der 'Lilie', so tritt hervor: 1. der ausgesprochen niederrheinische Charakter des Denkmals, 2. die Übereinstimmung der Mundart des Schreibers mit der des Dichters, was zu dem Schluß berechtigt, daß die notierten geringfügigen Differenzen jedenfalls bloß zeitlich bedingt sind. Das Bild der beiden gemeinsamen Mundart wird durch die weiter unten folgende Charakterisierung der Sprache der Handschrift deutlicher werden.

Konsonantismus:

a) Unverschobenes t im Auslaut: dat : stat 17 28 f.; blat : dat 19 11 f.; bat : dat 59 1 f.; stat : dat 61 21 f. — blut : gebut 36 34 f. (= gebuozt; vgl. Weinhold, Mhd. Gr.[2] § 197);

doch vgl. bůzen : sůzen : vůze : můzen *u. s. f.* 54 17 *ff.* 62 17 *ff.* — curt : geburt 13 29 *f.*; braht, bat : gesat [= positus] 13 16 *f.* 21 *f. sind nicht auf Ripuarien beschränkt; vgl. Weinh. a. a. O. u. § 391. Kraus, Deutsche Gedichte S. 218 und Zwierzina, Zs. f. d. A. 45, S. 43 ff. ziehen die Grenzen enger.*

β) t *im Auslaut abgefallen*: is : stilis 13 12 *f.*; schepperes : aller eres 27 36 *f.*; herschacf : gaf 46 35 *f.*; is : bis 24 3 *f.* 28 30 *f.* 60 9 *f. dürfen unbedenklich für die Vorlage in Anspruch genommen werden (vgl. Kraus a. a. O. S. 209. 220).* — du bis : gewis 50 1 *f. Vgl. Weinh. § 363. 364; Heinzel S. 273 u. ö.; Roediger, Annolied S. 92* 25 *ff.*

γ) *Auslautend* f *für mhd.* p (b); *vgl. Kraus S. 218:* gaf : traf 30 3 *f.*; lof *('Laub')* : couf 34 38 *f.*; herschacf : gaf 46 35 *f. Daneben sei genannt* v *im Inlaut für* b: pruven : uven 16 36 *f.*; hove : love 42 37 *f.*

δ) *Altes, bezw. ahd.* h *geschwächt oder ausgefallen*

I. vor t: niet : sit 14 5 *f.*; nit : liht 26 25 *f.* 42 7 *f.*; nit : git 50 27 *f.*; nit : rit 61 37 *f.*; *zweifelhaft ist* lith : nith 23 30 *f.* — braht : gesat 13 16 *f.*; maht : hat 24 19 *f.*; *dem gegenüber aber* bracht : maht 21 17 *f. sowie* 24 29 *f.* 38 *f.* 40 30 *f.*; maht : gedaht 61 3 *f.* — prophete : rehte 33 35 *f.*; *vgl. Tundalus 331. 375 die Schreibungen* gesit, dinistkenet *(die Belege Heinzels sind trierisch und ripuarisch).* — vorten : dorte 32 1 *f.*; vorte : worden 53 3 *f.* — *Die Reime dieser Art sind indes zwar vorwiegend, doch nicht ausschließlich mfrk. belegt, was die Beispiele Weinholds § 241. 244 gegen Kraus S. 218 erkennen lassen.* — geschit (: nit) 60 20 *büßt an Beweiskraft ein, wenn man es anstatt als Partic. Perf. als 3. p. sing. praes. nähme (es steht ja das Partic. Perf. einmal auch als* geschien *im Versinnern Warn. 38!); dann dürfte* nit : geschit *höchstens für die ripuarische Mundart des Schreibers beweisen.*

II. vor s: gews : hus 33 5 *f.*; *auch dies meist, doch nicht lediglich niederrheinisch.* — sis : sis [= sih(e)st] 25 3 *f.*; sis [= sih(e)st] : wis 33 15 *f.*; *vgl. III.*

III. zwischen Vokalen unter Kontraktion derselben > î *bezw.* ie: niet : sit [= seh(e)t] 14 5 *f.* (*?; s. o. bei I.*); sis : sis [= sih(e)st] 25 3 *f.*, *s. o. II.*; hi : si (= sehe) 29 15 *f.*; arcedie : vercien 29 27 *f.*; besin : zin 31 18 *f.*; sis [= sih(e)st] : wis 33 15 *f.*, *s. o. II.*; sin (= sehen) : intflin 38 24 *f.*; vlin : geschin 38 28 *f.*; geschin : sin 44 23 *f. (streng genommen nur für die Mundart des Schreibers beweiskräftig, da als Vorlage* geschehen : sehen *möglich wäre)*; gesien : lin 44 35 *f.*; min : sin (= sehen) 45 33 *f.*; zin : sin (= sehen) 53 37 *f.*; sint : undersint 61 1 *f. Da die Belege bei Heinzel und Weinh. die angeführten Reime als allgemein mfrk. und vorwiegend ripuarische Eigentümlichkeit dartun, so braucht nicht mit Kraus S. 220 (und Sievers) aus dem Auftreten von* sîn, geschîn *notwendig auf Nassau geschlossen zu werden.*

IV. zwischen Vokalen unter Kontraktion derselben zu â, ê, ei: intfan : uzslan 22 30 *f.*; slan : gan 29 33 *f.*; underdan : versman 31 34 *f.* — slehe : intfe 4 7 *f.*; intfen : gein 44 5 *f.*; anevent : geint (?) 54 11 *f.*; besteit : veit 26 17 *f.*; *vgl.* 32 21 *f.* 42 35. 61 17 *f.*, *zum* h-*Ausfall Zwierzina a. a. O. 64. 67.*

V. zwischen Vokalen ohne (?) Kontraktion: zuhet : zeblůet 35 25 *f.*; *bei* verluen (: truen 54 5 *f.*) *liegt vielleicht Ausfall des nach Kraus S. 219 und Weinh. § 181 im Mfrk. oft in grammatischem Wechsel mit* h *auftretenden intervokalischen* w *vor.*

ε) *Aus* g *vor* t *verschärftes* ch *geschwächt oder ausgefallen:* blat : gelaht 18 21 *f.*; *nach Weinh. § 244. 245 vorwiegend, nicht ausschließlich niederrheinisch. Wegen des am meisten aus Ripuarien belegten Partizips vgl. noch* gelaht : maht 24 38 *f.*; *dazu* 38 3 *f.* 52 34 *f.* 59 28 *f.* — *aber* seget : geleget 33 1 *f.* — *Vgl. Weinh. § 235. 243; Perdisch, Der Laubacher Barlaam, Diss. Göttingen 1904, S. 89; dazu* gelaht : bedaht *in dem nach Kraus S. 71 als kölnisch gesicherten Gedichte 'Von Christi Geburt' 114 f.*

ζ) *Aus* k *verschobenes* ch (?) *vor* t *geschwächt oder ausgefallen:* besut : gut 20 19 *f.*

η) g *intervokalisch ausgefallen:* geine : geleide 21 37 f.; *im Reim* 22 30 f. 29 33 f.; gesien : lin 44 35 f.; gedain : san 55 26 f. *Vgl. Weinh. § 33, doch auch Kraus S. 148.*

ϑ) ch *für* g *vor* t *[vgl. ε)]:* lechte : brechte 23 21 f.

ι) ht < ft, *eine echt ripuarische, in anderen Mundarten im Reim nur spät und selten belegte Erscheinung, zeigt* duhte : luhte *('Luft')* 26 37 f. *Hierzu stimmen die Bindungen* sachen : geschaffen 24 13 f. 26 23 f.; vorten : dorte 32 1 f.; geschraffet : ungemache 36 31 f., *sowie die Schreibung* cf *in* herschacf : gaf 46 35 f.

κ) *Abfall des* (c)h *im Auslaut ist nach Kraus S. 218 eine hauptsächlich mfrk. Erscheinung; sie kommt aber auch südlicher, so mainzisch, vor; vgl. auch* hô : vrô *Schm. 41 f.; Michels, Mhd. Elementarb. § 108. Die 'Lilie' hat* alda : na 30 21 f.; *vgl.* 43 36 f. 52 5 f. 54 23 f.; vro : ho 15 3 f.

λ) *Häufige Reime von auslautendem* g(c) > ch : ch < k *sind bezeichnend mfrk.; vgl. Kraus S. 209; Braune, Ahd. Gr.*[3] *§ 148, Anm. 1, doch auch obd. Belege bei Weinh. § 234. Der Trierer Silvester hat sie nicht; vgl. Kraus, Einleitung S. 39. 'Lilie':* vurich : vleislich 11 25 f.; ungemach : mach 11 29 f.; *vgl. noch* 14 27 f. 17 16 f. 18 5 f. 19 23 f. 20 24 f.; macht : mach 24 29 f.; *ferner* 25 25 f. 30 34 f. 33 25 f. 38 11 f. 40 24 f. 41 8 f. 52 26 f.

μ) *Unverschobenes* -rd- *kann (in nach-ahd. Zeit; vgl. Braune a. a. O. § 163, Anm. 1) als sicheres Kennzeichen des nördlichen Mittelfränkischen, insbesondere des Ripuarischen gelten. Es herrscht z. B. im nordmoselländischen, nach 1178 entstandenen 'Albanus' (Kraus, D. Ged. S. 209. 210), während der dem südlichen Mittelfranken oder nördlichen Rheinfranken zuzuweisende, 1180—90 gedichtete 'Tundalus'* -rt- *aufweist (ebenda S. 219 f.); auch der Trierer Silvester hat* -rt-; *vgl. Kraus S. 40. Nach O. Böhme, Zur Kenntnis des Oberfränkischen im 13., 14. und 15. Jahrhundert (1893) S. 60 f. läuft um 1300 die nördliche Verschiebungsgrenze des* -rd- > -rt- *von Westerburg nach Ehrenbreitstein, Koblenz, Andernach, Mayen, Wittlich in die Gegend nördlich von Trier, so daß wir als südliche Grenze des Entstehungsgebietes der 'Lilie' mit ziemlicher Sicherheit die Linie Linz—Sinzig—Ahrtal—Prüm ziehen können (vgl. Böhme a. a. O. S. 61), da unverschobenes* -rd- *die Regel ist:* volleherden : werden 6 10 f. 7 25 f.; worden (= *'Worten'*) : worden 13 18 f.; *vgl.* 17 34 f. 22 7 f. 27 1 f. 28 5 f. 59 15 f. 34 5 f. 42 13 f. 58 7 f. *Die große Zahl dieser Fälle berechtigt uns, auch die Reime* antwerde : wnderde 13 37 f., antworde : gehorde 19 25 f., worde : gehorde 31 13 f. *und* barde : harde 35 35 f. *als original zu betrachten und ihr* -rd- *nicht allein dem Schreiber zuzuweisen. Den zahlreichen* -rd- *steht nur ein zweifelhafter Fall gegenüber:* vorte : worden (= *'Worten'*) 53 3 f., *wo indes unreiner Reim und nicht* worten *anzunehmen sein wird. Es sei hier auch hingewiesen auf* lande : brande 33 21 f. (halde : behalde 51 1 f.; ercalden : behalden 52 15 f.); da mide : vriden 60 13 f.; bescheiden : beiden (*mhd.* beiten) 21 35 f.; bilde : behilde 24 31 f.; bereide : beiden (= *'Erwartung'*) : geleide (= *'leite'*) : gescheide : leide (= *'Leide'*) 41 10 ff.; *im Achtreim* 62 5 ff.: driveldicheide : geleiden (= *'leiten'*) : beiden (= *mhd.* beiten) : weiden : geleide (= *'Geleite'*).

ν) -en *als Endung der 1. p. s. praes.:* pruven : ich uven 16 36 f.; ich cloppen : offen 22 36 f.; ich geve : ich leven : begeven 62 21 ff.; *aber auch* al eine : ich meine 30 9 f.; erve : ich sterven 46 31 f.; ich vernemen : deme 52 19 f., *andererseits auch Schm. 23 f.* ich sagen : dragen, *doch* ane : manen *Gm. 131 f.*

Vokalismus:

Nur die auffälligsten Erscheinungen seien genannt:

α) a : sal : dal 12 21 f.; : val 46 13 f.

β) a-*Umlaut:* lechte : brehte 23 21 f.

γ) o < u: bunden : wonden 20 3 f. — scholt : gewolt 32 27 f.; *vgl. Weinh. § 63; das Gebiet geht bei Heinzel von Mundart II (Geldern-Cleve) bis V (Hauptpunkt Trier), zeitlich bis*



Mundart VI (Köln 14. 15. Jahrhundert), während -olt *in Mundart VII (Hauptpunkt Mainz) nicht belegt ist; vgl. S. 375.*

δ) u < o *in* vromen : cůmen *12* 1 *f.*; vrument : cůmen *15* 13 *f.*; *vgl. 13* 10 *f. 24* 1 *f. 29* 11 *f. 39* 37 *f. 40* 7 *f. 41* 2 *f.*; cůmen : sune *44* 11 *f.*

ε) o : ô: antworde : gehorde *19* 25 *f.*; *vgl. 31* 13 *f.*

ζ) deit *3. p. s. praes. von 'tun', ist nach Kraus S. 219 ein kölnisches Merkmal; Heinzel belegt es S. 365 für Mundart IV, die Belege Weinholds § 362 sind vorzüglich niederrheinisch. In der Lilie gilt die Form ausnahmslos:* stolzheit : deit *16* 20 *f.*; *vgl. 20* 17 *f. 46* 9 *f. 55* 24 *f. 62* 13 *f.*

η) geit und steit, *zwar ripuarisch am häufigsten, aber nicht auf diesen Dialekt beschränkt, wie die Belege Weinholds § 352. 357 und* warheit : geit *Silvester 486 f. zeigen (vgl. auch Kraus, D. Ged. S. 148), seien wegen der Häufigkeit ihres Auftretens im Reime, das nirgends durch Nebenformen mit* â *oder* ê *beeinträchtigt wird (ein* *gânt *gênt *ist kaum zu halten; s. o. S. IX), sowie wegen der Bindung mit* deit *20* 17 *f. erwähnt. Die Belege Heinzels für* geit *(S. 250. 280) sind kölnisch (Mundart III. IV); nur ein Beleg (S. 375) ist Mundart VII (Hauptpunkt Mainz) zuzuweisen, einer entfällt auf den mit VI (späteres Kölnisch) verwandten Typus VIII (a. a. O. S. 394). Die* steit *rekrutieren sich aus dem Kölnischen (III. IV. VI. VIII; vgl. S. 250. 280. 353. 394) und Trierischen (V; vgl. S. 334); auch hier aus VII nur ein Beispiel (S. 380). — Die 'Lilie' hat* wisheit : steit *7* 7 *f.*; steit : gemeit *12* 11 *f.*; bereit : geit *12* 23 *f.*; *vgl. 20* 7 *ff.* 35 *f. 35* 23 *f.* 37 *f. 42* 27 *f.* 31 *ff. 47* 21 *f. 50* 35 *ff. 52* 9 *f. 56* 30 *f. 58* 1 *f. 63* 3 *f. Da das* -ei- *in* -veit *überall gesichert ist (s. o. Konsonantismus δ IV.), so dürfen auch* besteit : veit *26* 17 *f. und* geit : steit *55* 22 *f. für die Vorlage in Anspruch genommen werden.*

§ 5. Die kleineren Stücke.

Bl., Schm., Gm. und Warn. sind inhaltlich untereinander verknüpft. Die Verbindung der Bl. mit der 'Lilie' jedoch bedeutet nur eine Nebeneinandersetzung, äußerlich markiert durch die Überschrift hie sprich ane van der rosen — *diese gilt mechanisch als Überschrift für alle vier folgenden Stücke. Die Nebeneinanderstellung läßt sich zurückführen auf den Wunsch des Kompilators unserer Hs., eine Art geistlichen Blumenstrauß zusammenzustellen. Hierbei mag ihm 13* 32*:* da die rode rose *(Christus)* lerede die wize lilien *eine Anregung gegeben haben. Bl., Schm., Gm., Warn. hingegen hängen fester zusammen: Schm. schließt sich (sogar ohne Initiale) Bl. durch den Eingang an* so we mich nu fraget me, *während sich gleichzeitig ein Zusammenhang der Schilderung von* der megede danze *mit der Behandlung des Chores der 11000 Jungfrauen in der 'Lilie' 43* 1 *ff. nicht verkennen läßt. Schm. V. 51 ff. leitet dann mit den Worten* So we disen sanc da singen wilt, de sal miden al ze genkeliche spil, inde der werelde vrowede versmain, inde zů der richer wirtschaf gain. dar helpe uns der sůze Got *usw. über zu Gm., wo mit V. 17 ff.:* so welc mensche ...... der werelde froude durch mich in lazit, ... de sal wesen mine ezzegenoz *deutlich an Schm. V. 51 ff. angeknüpft wird. In der 'Lilie' waren diese und ähnliche Wendungen 5* 25 *ff. 6* 1 *ff. 22* 30 *ff. 41* 27 *ff. 50* 27 *ff. zu finden. Der Eingang der Warn. weiterhin:* Mine vil lieven, ir hat gehort beide sure inde sůze wort *usw. weist auf die Schlußpartien des Gm. zurück. Die vier Stücke würden als eins betrachtet werden*

können ohne die deutlichen Sinnesabschnitte (Gm. V. 131 bis Schluß könnte schließlich sogar noch als besonderes Stück 'Ermahnung zur Gottesminne' abgetrennt werden), die am Schlusse von Schm. und Gm. durch AMEN markiert werden und so die Zerlegung rechtfertigen, die besserer Übersichtlichkeit halber gefordert werden muß. Der innige Zusammenhang von Bl., Schm., Gm., Warn. berechtigt uns zu der Annahme eines Verfassers für die kleine Gedichtreihe, die auch formal und sprachlich als Einheit zu betrachten ist.

Im Gegensatz zur 'Lilie' herrscht der reine Reim durchaus. Mit Ausnahme eines einzigen (Warn. 30 f., nach dem einzigen Dreireim) der insgesamt 199 Reimpaare des kleinen Zyklus (Bl.: 28, Schm.: 28, Gm.: 120, Warn.: 23 + 1 Dreireim) sind alle nicht reinen bezw. fehlenden Reime (70 = 35 %) aus Entstellung durch den Schreiber zu erklären und durchaus zwanglos auf ihre ursprüngliche Reinheit zurückzuführen (Warn. 1 f. hat hierbei als rein zu gelten). Die oben (S. VII f.) für die 'Lilie' festgestellten Altertümlichkeiten im Reim fehlen völlig. Es herrscht ferner die Kurzzeile und der männliche Reim: Bl.: 6 weibliche gegen 22 männliche Reimpaare; Schm.: 9 (10? vgl. V. 37 f.) weibliche, 19 (bezw. 18) männliche; Gm.: 43 weibliche, 77 männliche; in der Warn. sind 8 weiblich, 17 + 1 Dreireim männlich. Diese Verhältnisse legen es nahe, die Abfassungszeit von Bl., Schm., Gm., Warn. wesentlich später anzusetzen als die der 'Lilie'. Es spricht dafür auch die synkopierte Form im Reim pligt : gesigt Gm. 17 f. Indes fehlt wie bei der 'Lilie' zu einer genaueren Bestimmung die Handhabe. Die Entstehungszeit der Stücke kann nicht allzuweit von der der Handschrift abliegen.

Auch der zweite Teil der Hs. 68 stellt keine Originalhandschrift dar. Daß mit einer Vorlage zu rechnen ist, läßt sich schließen zunächst aus rein mechanischen Versehen, wie Gm. 206, wo der Schreiber den Fehler, den er Warn. 5 stehen ließ, noch bemerkte, weil bereit im zweiten Reimvers stand. Ferner aus einigen Fehlern, die ich als mißglückte Versuche des Schreibers ansehe, unverstandene Worte oder Buchstabengruppen mechanisch getreu wiederzugeben: laíhít Gm. 31 < *ladyt (dessen y dem Schreiber nicht geläufig war), schaín da Gm. 47 < *scham da (?). An anderen Stellen hat er das Bestreben, Wortformen der Vorlage, die unrichtig oder unklar schienen, klarer wiederzugeben; er ließ hierbei den Zusammenhang außer acht und machte Gm. 79 aus *frouhet : *schohet die seltsamen Substantive frouheit : schoheit. Gm. 109 stand der Schreiber ratlos vor einem *gemait, das er wegen des ihm fremden ai (er kennt ai nur in der Bedeutung â) nicht als das ihm geläufige gemeit erkannte, als gema-it auffaßte und durch gemehit (= gemachede, gemechede 'Ehegemahl' [?]) klarer machen wollte; ähnlich trehit Bl. 2 (vgl. Glossar). Warn. 15. 16 hat der Schreiber zwar den Sinn der Vorlage richtig wiedergegeben, den Reim jedoch durch Auslassung des Reimwortes in 15, durch Umstellung in 16 zerstört; auch Warn. 33 ist das Reimwort weggefallen.

Auch in sprachlicher Hinsicht wurden die reinen Reime entstellt:



1. Einsetzung von gleichbedeutenden oder ähnlichen, aber den Reim zerstörenden Worten:

Schm. 21 hatte die Vorlage statt verheve : sere *wohl* *verhêre (*oder* überhêre) : sêre; *Schm. 31 ist* *can : man *auf ähnliche Weise entreimt. Schm. 37 f. muß* halden : lazen *im Hinblick auf V. 19 f. Gm. 155 f., wo die Vorlage sicher diese Bindung hatte, auf* *hân : *lân *zurückgeführt werden, wenn nicht hinter* stede : uphiget *die [nach Heinzel a. a. O. S. 250. 380* (steide) *möglichen] Reimworte* *steit : *uphigeit *(vgl. auch* steide *Lilie 3 8) zu suchen sind. — Gm. 3 f.* dar uver : love < *darobe : *lobe (?). *Zu Gm. 17 f. 69 f. 101 f. 119 f. 183 f. 231 f., Warn. 38 f. ist die Vorlage im Apparat erschlossen; desgleichen Gm. 235 f.: der Reim* f : ch *in* lif : weich *erregte dem nrhein. Schreiber keinen Anstoß.*

2. Zerstörung des reinen Reimes durch Einführung der Sprachform des Schreibers:

α) himelriche : sich *Bl. 7 f.* < himelrich : sich; gelich : himelriche *Bl. 41 f.* < gelich : himelrich; wnnencliche : sich *Schm. 33 f.* < wunnenclich : sich; rige : sich *Gm. 5 f.* < rich : sich; himelriche : mich *Gm. 103 f.* < himelrich : mich; dich : ertriche *Gm. 129* < dich : ertrich; sicherliche : himelriche : sich *Warn. 27 ff.* < sicherlich : himelrich : sich. *Hierzu sind zu vergleichen die Bindungen* sich : himelrich *Bl. 19 f. Gm. 23 f., sowie Bl. 53 f., Schm. 39 f. 55 f., Gm. 123 f. 177 f. 237 f.; Warn. 17 f.*

Es wird für die Vorlage überall Kürze zu fordern sein, so daß nach Zwierzina a. a. O. S. 81—96, besonders S. 84 f., zunächst allgemeiner auf ein mitteldeutsches Denkmal geschlossen werden darf. — Vgl. auch Perdisch a. a. O. S. 92 f.

β) *Bl. 15 f.* steit (*gebessert aus* steint) : hait; *Bl. 37 f., Gm. 1 f.* steit : het; *Schm. 17 f.* hat : geit (*gebessert aus* geint); *Schm. 45 f.* geit : het; *Gm. 27 f.* rait : het; *Gm. 43 f. 169 f.* het : rait; *Gm. 57 f.* het : irgeit; *Gm. 199 f.* lazit : het *lassen auf einen Lautbestand* -ât : -ât *der Vorlage schließen, was durch* rait : hait *Gm. 75 f.,* husrait : gewait *Gm. 215 f. und auch* versmath (*gebessert aus* versmach) : inlazit *Gm. 19 f.,* versmeth : lazet *Gm. 135 f.,* lazit : intfeit *Gm. 151 f. gestützt wird. Dem steht indes* steit : demůdicheit *Bl. 45 f. und* schoneit : geit *Warn. 11 f. gegenüber, so daß für* hait hat het *sowohl der Lautwert* hât, *wie auch* heit *erwiesen scheint — dies eine Form, die nach Weinh. § 394 auch md. und alem. belegt ist —, wenn man nicht Doppelformen* gât stât *neben* geit steit *anerkennen will, was md. durchaus möglich ist. Daneben bliebe für die Vorlage* hêt : -êt *in den Fällen denkbar, wo* -ât *nicht so sicher ist wie bei* : rait, : lazit; *hierauf scheint das häufige* het *zu deuten, das zweimal* : steit, *einmal* : irgeit *reimt, dagegen aber doch auch auf* rait (*3 mal*) *und* lazit (*1 mal*). het *ist nun zwar nrhein. an sich nicht unmöglich, der Mundart unseres Schreibers jedoch durchaus nicht geläufig;*[1]) *so möchte ich in dem* het (*und jedenfalls* hes *Bl. 39*) *des Schreibers, auch wo es sich lautlich halten ließe, entweder einen Versuch sehen, eine graphische Eigentümlichkeit der Vorlage möglichst konservativ wiederzugeben* (e *etwa für ein neben* ai = â *gebrauchtes* ae, å [= â] *der Vorlage*) *oder es für den Ausdruck des unbetonten* hât *halten. Oder beruht es auf einer verwirrenden Doppelbedeutung des* ai *der Vorlage als* â *und* ei*? — In diesen Zusammenhang gehören noch* versmehent (*gebessert aus* versmehit) : geint *Gm. 33 f.,* hant : inmissegeint *Gm. 123 f.;* han : lazin *Schm. 19 f.,* : lazen *Gm. 155 f.* (*dagegen* lazen : strazen *Schm. 35 f.*), *wo im Hinblick auf* hant : missegant *Schm. 9 f.,* versmain : gain *Schm. 53 f.,* gain : han *Gm. 51 f.,* han : gan (*ergänzt*) *Warn. 32 f. und die Formen des Versinnern* hant *Schm. 44, Gm. 117. 129;* hat (*2. p. pl.*) *Warn. 1 überall* â *gesichert erscheint.*

γ) Crist : is *Schm. 27 f. Gm. 31 f. 59 f. 141 f. 167 f.;* is : Crist *Gm. 15 f.;* Crist : (du) bis *Gm. 113 f. weisen auf* *ist, *bist *in der Vorlage, so daß diese in Gegensatz zur 'Lilie' tritt, wo die* -st-*Bindung nicht vorkommt; vgl. oben S. X; wie fern sie der Mundart der 'Lilie' liegt, zeigt*

[1]) *In der Lilie kommt es nur 5 21 vor, und von den übrigen Stücken hat es im Versinnern nur Gm. 6. 204* (*gegen 4* hat *Gm. 162. 178. 196, Warn. 15*).

das Fehlen der Form Crist, welche für Bl., Schm., Gm., Warn. ein bequemes Reimwort bedeutet (vgl. Namenverzeichnis). Ob man mit Kraus S. 158 die Bindung krist : ist als spezifisch oberdeutsch bezeichnen darf, wage ich nicht zu entscheiden angesichts der bereits festgestellten md. Anzeichen, zumal da auch Heinzel S. 273 ist zweimal für Mda. IV, S. 238 für V, S. 349 für VI belegt neben regelmäßigem is. Aus dem Mfrk. jedenfalls können die 4 Stücke bereits auf Grund der durchgehenden -st-Reime ausgeschieden werden. Im Versinnern steht — gegen 55 is — ist nur Gm. 104 (achtmal bis, kein bist), wohl Rest der Schreibung der Vorlage.

δ) Auch der Reim *wil (3. p. s.) : spil, der aus wilt : spil Schm. 51 f. hergestellt werden muß, ist mfrk. kaum möglich, unserem Schreiber jedenfalls fremd, was auch aus den 5 wilt im Versinnern Schm. 19. 34, Gm. 7. 158. 161 hervorgeht — er hat dort auch sonst die Indikativformen: nicht nur willen ich Schm. 4, sondern auch ich willen Gm. 51; ferner willent (3. p. pl.) Gm. 8 (wilt du Gm. 155; ich wolde Gm. 99; he wolde Warn. 17. 19).

ε) Aus ane : ich manen Gm. 131 f. < ane : mane (vgl. ane : mane 3. p. s. praes. conj. Bl. 43 f.) gegenüber ich sagen : dragen Schm. 23 f. ergibt sich für die Vorlage ein Wechsel zwischen -e und -en in der 1. p. s. praes. ind. der swv. II, ein Verhältnis, das besonders alem. und md., hier nach Weinh. § 395 spezieller fränk.-thür. zu belegen ist. — si . . dragent : sagen (inf.) Schm. 3 f. < dragen : sagen liefert kein Kriterium, zumal da in dragen 3 p. pl. praes. conj. vorliegt, die der Schreiber als ind. auffaßte.

ζ) Eine brauchbarere Handhabe für die Lokalisierung ergibt sich dagegen aus folgenden Momenten: das kölnische deit, das der Schreiber im Versinnern überall setzt, während er im Reim gemůt : dut Gm. 111 f. die Form der Vorlage unversehrt läßt, fehlt völlig. Halten wir baz : dath Gm. 71 f. < baz : *daz daneben, so scheidet nun nicht nur mit Sicherheit das gesamte mfr. Gebiet aus, sondern nach Böhme a. a. O. S. 42 auch noch ein breiter nordwestlicher Streifen des Rheinfränkischen (Südgrenze Saarlouis — Birkenfeld — Boppard — Limburg — Lahnquelle). Vgl. Weinh. § 197. 482. Das von Böhme S. 75 ff. für die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts festgestellte Vordringen der verschobenen Form nach Norden über diese Grenze kann bei dem Alter der Hs. für unsere Abgrenzung außer Betracht bleiben.

η) Aus wale : vol Gm. 35 f. ergibt sich *wol : vol, wonach auch wal : sal Warn. 25 f. auf wol : sol zurückgeführt werden darf. Wird das zugestanden, so darf nicht nur das Nordmd. und besonders das Hessische, sondern nach Heinzel S. 375 auch das Mainzische (ältere Mundart VII) ausfallen, das die a-Form zeigt; die S. 380 stehenden Belege der allmählich vordringenden o-Form kommen erst dem 14. Jh. zu.

ϑ) Wenn für kůmen (partic. perf.) : vernomen Gm. 105 f. mit Sicherheit die Vorlage *komen : vernomen, für vernomen : kůmen (infin.) Warn. 3 f. vernomen : *komen angesetzt werden könnte, so würde dies ein weiterer Grund sein, die Heimat der vier Stücke im Süden des md. Gebietes, nahe der Grenze des oberdeutschen, zu suchen.

ι) Dem entspricht das völlige Fehlen der r-Metathese, die mfrk. und auch im älteren Mainzischen (bei Heinzel Mundart VII) häufig ist; daneben tritt hier bereits mehrere Male -brunnun auf. Weinholds Belege für die Metathese (§ 214) gehören meist dem nördlichen Md. an. Im Reim haben unsere Stücke bernen : minnen < brinnen : minnen Bl. 35; birnent : gewinnent < brinnent : gewinnent Gm. 41 f.; sprincburne : wnne < sprincbrunne : wunne Gm. 143 f.

κ) Die übrigen Reime, soweit sie herzustellen sind, widersprechen unserer Lokalisierung nicht: zůgit : fluith Bl. 23 f. < ziuht : fliuht (?); nit : zut Gm. 37 f. < niuht : ziuht (?); geschiet : nit Gm. 47 f. < geschiht : niht; sit : nit Gm. 85 f. < siht : niht. — Ferner reith : kneth Gm. 117 f. < reht : kneht. — beide : shede Gm. 165 f. < beide : scheide (?). — si : hie Gm. 233 f. < sie : hie (doch vgl. Zwierzina a. a. O. S. 419). — hudin : brueden Warn. 34 f. < hüeten : brüeten (?). — morne : verloren Warn. 36 f. < morn : verlorn. — inberrin : weren Warn. 48 f. < inber(e)n : wer(e)n (?). — Der Vollständigkeit halber sei noch auf die leicht zu berichtigende Entstellung der Reimpaare Schm. 47 f., Gm. 51 f. 95 f. hingewiesen.

Weitere Beobachtungen zur Sprache der Vorlage ergeben Folgendes:

1. Konsonantismus: Der Dichter meidet Reime zwischen auslautendem g(c) > ch : ch < k, *die das Mfrk. liebt, und die in der 'Lilie' häufig sind* (*s. o. S. XI*). *Alle S. XIV angeführten* -ich-*Reime haben* ch < k. *Die* ch *im Reime Schm. 15 f., Gm. 29 f. 137 f. 149 f. kommen also dem Schreiber zu. Mit Ausnahme von* gesmach : mach *Gm. 29 f.* (< gesmac : mac), *wo ursprünglicher Reim von „zurückgeschobenem"* k (*Weinh. § 228*): c (g) *vorliegt, sind sie nur der graphische Ausdruck des Mittelfranken für* c (g) : c (g). — *Entsprechend verhält es sich mit den* -rd- (*s. o. S. XI*): warden : wrzegarden *Bl. 27 f. gegen* werden : erden *Gm. 99 f. zeigt deutlich, daß das erste Reimpaar auf* -rt- *zu reduzieren und Verschiebung des alten* -rd- *anzunehmen ist, da solche in Bindung mit neuen* -rd-, *die nur unter sich reimen* (werden : erden), *nicht vorkommen.*

2. Vokalismus: gehort : wort (*Warn. 1 f.*; ô : o), *das auch in der 'Lilie' Entsprechung hat* (*s. o. S. XII*), *belegt Zwierzina, Zs.f.d. A. 44, S. 11 bairisch, mitteldeutsch und alemannisch.*

Von Interesse ist ferner das durch din : kůningin *Gm. 81 f. einer-,* sinnen : kůninginnen (*gen. sg.*) *Gm. 87 f. andererseits bezeugte Nebeneinander der Suffixe* -în *und* -inne*: für Alemannien, Süd- und Rheinfranken bezeichnend* (*Zwierzina, Zs. f. d. A. 45, S. 78 f.*). — *Langsilbig ist* -in *in* min : thretin *Warn. 42 f. Vgl. Zwierzina S. 79, Perdisch a. a. O. S. 91 f.*

Das Material reicht zu einer genauen Dialektbestimmung nicht aus; indes wird nichts gegen die Lokalisierung von Bl. Schm. Gm. Warn. nach dem Süden von Mitteldeutschland einzuwenden sein. Spezieller weist eine Reihe von Eigentümlichkeiten auf die Gegend an der alem. Nordgrenze. Ich würde mich mit Sicherheit für Südrheinfränkisch entscheiden, wenn ich der Behauptung von Kraus, D. Ged. S. 148, daß „Ostfranken, Hessen und Thüringen . . . die Formen geit, steit *durchaus fehlen" — sie müssen nach S. XIV für unsere Gedichte neben* gât (gêt?) *angenommen werden — gegenüber den Belegen Weinholds § 352. 357 rückhaltlos vertrauen dürfte.*

§ 6. Sprache und Schreibung der Handschrift 68.

Ich gebe im wesentlichen eine Skizze der sprachlichen Besonderheiten des Versinnern, wobei Wortschatz und Syntax außer Betracht bleiben. Einzelheiten der Flexion werden bei der Lautlehre mitbehandelt. Nach S. IX erhalten wir zugleich ein genaueres Bild der Mundart des Dichters der 'Lilie'. Bei Bl. Schm. Gm. Warn. schimmert die anderssprachliche Vorlage auch noch in einzelnen Erscheinungen des Versinnern durch das Niederrheinisch des Schreibers.

I. Vokalismus. a *bezeichnet unterschiedslos Länge und Kürze. Neben dem regelmäßigen* a *ohne jede Längebezeichnung kommt für* â *seltener* ai *vor. Bemerkenswert ist, daß der Gebrauch dieser Längebezeichnung in der Lilie fast durchweg auf* -dain, (-)gain, (-)stain *beschränkt und nur zweimal an anderer Stelle belegt ist:* intfain *16* $_{2}$, wain *45* $_{32}$; *aber* dait (?) 5_{21}, -dain *3* $_{1}$. *7* $_{18}$. *10* $_{16.\ 17}$. *18* $_{7}$. *55* $_{26}$. gain *32* $_{4}$. *35* $_{16}$. stain *6* $_{31}$. *12* $_{9}$. *48* $_{36}$. *55* $_{6.\ 7}$. — *Dagegen bloß Schm. 54, Gm. 51* gain; *aber* hait *Bl. 16, Gm. 76* [*neben* hat, het (*s. o. S. XIV*); *die 'Lilie' hat nur* hat; het *bloß* 5_{21}]; gewait *Gm. 216*; husrait *Gm. 215*; rait *Gm. 27. 44. 75. 170*; stail *Gm. 187*; versmain *Schm. 53*; zindail *Warn. 39. Nie wird* ai *für alten Diphthong verwandt, auch nicht für kurzes* a; *die zwei Stellen, an denen die letztere Auffassung möglich wäre — Gm. 31. 47 — sind unhaltbar und ihre Vorlage überdies zweideutig; vgl. S. XIII.*

Erwähnung verdient a = â *in dem Feminin* zua *24* $_{13}$. *52* $_{9}$. *55* $_{29}$ *und dem Komparativ* narre *44* $_{25}$, *den Kontraktionen* uzslan *22* $_{31}$, san < sagen *55* $_{27}$.

Die Kürze ist erhalten durchgehends in sal, salt [*aber wohl aus der Vorlage* sold *2. p. s. (?), Bl. 31*], van; *sie findet sich stets in* wal, wale; walle *Gm. 202, siehe auch 16* 30. *47* 9. *48* 16.

Nicht umgelautete Kürze zeigen bladere (*häufig*), graber *8* 11; *dazu die präteritalen Formen* lahte *9* 19. *19* 12, satte *19* 14. *21* 5; besat *5* 26, gelaht (*oft; daneben* geleget *33* 2, gelegit *Gm. 178*), genant *9* 2, gesat *13* 17. 22, gestalt *Gm. 203*, gesualt *16* 13, gevalt *41* 22, *Gm. 204*; gewant *62* 28.

a *im Präfix* ant- *ist nicht nur in* antlitze, antworde *usw. erhalten, sondern auch in* antweder (*häufig*). — *Für* e *im pronom. Akkusativ* den *steht* ă *in* dan oven *15* 26; *15* 27 *ist* ă *zu* e *abgeschwächt in* den (< dan = danne) oven; *da die Abschwächung sonst nur in häufigerem* der < dar *belegt ist und* dan = den *ganz vereinzelt dasteht, so wird vielleicht 15* 26 d e n oven, *15* 27 d a n oven *anzusetzen sein.*

Bedeutsam ist die altertümliche Erhaltung des ă *sowohl der haupttonigen als der schwach betonten Silbe in dem sonst nur ahd. belegten* anavalz *16* 1. — *Notiert sei noch* craturen *25* 38; *sonst* creàturen.

e *ist gemeinsame Bezeichnung für jede Art von* e *und* a- *oder* â-*Umlaut. Dieser ist weit vorgedrungen, auch bisweilen in Formen, die in der Regel das* a *erhalten haben:* de . . . hevet *13* 22; heves tu *33* 14; du heves *47* 2; het *5* 21; (*vgl. S. XIV*); hes tu *Bl. 39*; sette *26* 2. *57* 22; seget *33* 1 (: geleget); sterkede *6* 23. 25. *25* 24; sterket *29* 21; sterken *58* 14. *59* 18 *neben* starkeste *6* 24; der gůder andehte *15* 34 (*Plural?*) *neben* der gůder andaht *15* 35; jemerliche (*häufig*) *neben* jamerliche *50* 20; stede *Schm. 37* — *ja* steide *3* 8 — unstede *Gm. 191 neben* unstadicheit *Gm. 190*; bereftich *29* 26; dinstetich *27* 15; warehtich *9* 38. *15* 7.

Bisweilen erscheint e *als Abschwächung eines stammhaften Vokals:*

1. für a: der *7* 14 *u. ö.*; den *15* 27; ever (*s. Gloss.; nach Weinh. § 28 falscher Umlaut*).

2. für i: verdreven *1* 19; deseme *4* 22; dese *15* 23; wederste *5* 4; werdit *5* 29; werp (*imp.*) *5* 31; he sprechet *20* 21; bigeten *Warn. 33. 36*; bigeth *Warn. 37*. *Das regelmäßig — mit Ausnahme von* bringet *Schm. 50 (ein nicht-mitteldeutscher Rest) — in* brengen *auftretende* e *ist* a-*Umlaut; ebenso in* beduengen, duengen, ent-, intfengen.

Im Vorton findet sich die Abschwächung außer bei den üblichen ezwanne, etcelich (*4* 15 *u. sonst*); etzwat *13* 6. *62* 1; getzuat *22* 12. *48* 7 *noch in* et *4* 31; albedalle *40* 21; bedalle *22* 1; endeil *14* 35 (*?*). *In den Vorsilben wechseln* ent-, int-; er-, ir-, re-. *In der prothetischen Negationspartikel herrscht* in-; *daneben ist* en- *häufig; selten* ne- *3* 17. *34* 28, *das aber häufig vorausgehendem* si *angehängt wird; doch neben* sine wizen *49* 21 si in wizen *49* 22.

Im Nachton erscheint der pronominale Akkusativ sg., der sonst fast stets als on, *22* 23 *und 36* 3 *in der altertümlichen vollen Form* inen, *4* 1 *als* ine (*?*), *2* 28 *als* einen *auftritt, mit* e *bei* wolden en *2* 29; crumbet en *3* 22; *die Vollform des Dativs* ime *liegt abgeschwächt nur in* bizeme *3* 25 *vor.* — *Suffixe:* iseren *29* 32. 36; hovesch *13* 15; helleschen *39* 27 *neben* himelissche *23* 18, *Gm. 83*; hymelische *Bl. 28 und* himelsche *23* 21 *u. s.*; engelschen *44* 26; engelischen *2* 16 *u. s.* — crucegere *20* 14 *neben* crucigere *19* 38; nidege *2* 23, ledegede *40* 19 *neben* ledich *40* 33. — driecgehter *61* 19 *neben* drieckih *61* 27; blůmeden *Schm. 34*.

3. für o: antwerde *13* 37; antwerden *56* 10.

4. für u: *Im Präfix:* engetrue *18* 4; *vgl. die Verbalform mit Negationspartikel* engetrue *4* 30. — zu ze se *nebeneinander:* zu dune, ze volgene *4* 16; cedůne *13* 30; zů hant *3* 21; zehant *9* 26 *u. ö.*; zu aller eres *27* 37; alse overst *13* 13; al se sere *6* 17; *daneben* zovers *13* 10. —

Sehr weit geht die Erhaltung des e *in schwachtoniger Stellung:*

1. im Inlaut: dineste *26* 8 *u. s.*; dinest *26* 33 *u. s.*; *daneben* diniste *56* 12; dinst *56* 9; dinste *Schm. 56*; dinstes *Gm. 21*; dinstetich *27* 15. — gesterren *Warn. 10.* — vremeden *49* 23 *u. ö.*; vremede *Schm. 36.* — werelt, werelde, wereltliche *durch die ganze Hs.*; werilt, werilde, werriltliche *Gm., Warn.; dagegen nur ein* werltliche *1* 10.



aneginne (*oft*); *aber* anginne *Gm. 142*; bezeichenisse *61* 19 (bezeginnunge *Bl. 32*); cureliche *2* 17; curteliche *37* 33 *neben* curtliche *6* 6 *u. ö.*; geisteliche *15* 38 *neben öfterem* geistlich, -e; gelichenisse *1* 20; rechenunge *11* 34; senftemudich *2* 24 *neben öfterem* senftmudich; vergifenisse (*s. Gloss.*); verredenisse *2* 31; volleherden *6* 3. 21. *7* 11. 25 *neben* volherden *6* 6. 11, volherdunge *5* 15; zegenkeliche *Schm. 52 neben* uncegencliche *48* 16.

beceichenet *6* 33 *u. ö.*; bezeigenet *Bl. 46*; beceichenent *13* 1 *neben* beceichent *7* 5 *u. ö.*; *3. p. pl. praes. 7* 29. 31; machede *25* 14 *neben* mahte *25* 13 *u. ö.*; wirdet *Gm. 44 u. ö. neben* wirt *Gm. 224 u. ö.*; willet *22* 37 *neben häufigem* wilt; sulet *9* 22. *19* 7 *neben* sult *19* 21. 22; horde (*häufig*), regende *4* 14, kerde *27* 27. 35 *neben* lerede *13* 32, kerede *32* 7; wandelet *60* 31 *neben* verwandelt *4* 29, genidert *17* 30; gesament *Schm. 46*; pligt *Gm. 17* (*vgl. S. XIII*), *aber* pliget *52* 24; gewint *Gm. 18.*

Svarabhakti liegt vor in kenehte *19* 34; gelas *Gm. 187*; lifhovede (*Vermischung mit* hovet, hovedes *'Haupt'?*), sucheden *3* 33 (*?*). —

2. im Auslaut: ire *28* 35. *53* 32; dere *1* 7 *u. ö.* — bizze, bize (*häufig*); dare *44* 21. *45* 22, gare *54* 35; here *15* 11 *u. ö.* (*neben* her); da vore *58* 1; da vure *24* 17. *31* 37. *32* 2; vure *48* 12; widere *50* 6; ware *3* 18 (*neben* war *7* 8. *24* 4. 14). — e *ist angefügt im Plural* bladere.

Die vollen Formen deme, ime, eineme, diseme, mineme, dineme, sineme, ireme, weme *gehen durch die Hs., daneben seltener* ire *20* 38. *Fast durchweg ist die Endung* -eme *dat. sg. m. n. erhalten. Die starke Flexion herrscht bei attributiver Stellung des Adjektivs nicht nur in Fällen ohne Artikel, die ich nicht aufzähle, sondern auch bei solchen mit bestimmtem oder unbestimmtem Artikel oder Pronomen; die Fälle mit schwacher Flexion treten durchaus zurück:*

I. Stark. a) Maskulin und Neutrum: deme jungesteme *1* 13; ime selveme *4* 30; eineme heiligeme *8* 29; bit ingeineme harderme (*!*) *30* 7; alleme dineme *40* 31; diseme lihteme *45* 27; *dazu 3* 24. *6* 6. *11* 3. *12* 20. 24. *14* 28. *19* 1. 34. 36. *22* 12. 15. *27* 29. 30. *32* 15. *33* 18. 21. *37* 10. *39* 19. *41* 1. 7. *43* 14. *44* 13. *48* 12. *55* 18. 26. *58* 37. *62* 19. *Der Genitiv ist schwach.*

b) Feminin (*Dativ und Genitiv*): der bosere *14* 14. *23* 17; mir selvere *23* 33; siner reinere *30* 26; diser bittere *34* 12; einer curter *60* 26; *vgl. 16* 23. *24* 37. *29* 11. 12. *31* 25. 33. *32* 7. *34* 31. *41* 6. 34. *42* 24. *45* 2. 19. *47* 29. *48* 19. *49* 4. *51* 20. *53* 15. *55* 30. 31. *56* 13. *59* 19. *61* 23. 29. *62* 23; *Bl. 36. 38*; *Schm. 54.*

II. Schwach. a) Maskulin und Neutrum: deme bosen *2* 29; *vgl. 12* 7. *23* 25. *24* 22. *27* 23. *29* 12. *31* 13. *37* 24. *38* 32. *39* 27. 37. *40* 32. *43* 27. *45* 15. *50* 13. *57* 31. *60* 27. *61* 9. *Besonders hervorgehoben seien die Dative* in sinen munde *8* 30; uzer iren munde *9* 31; minen munde *13* 17; bit sinen barde *35* 35; na minen willen *46* 34; in den wrzegart *Bl. 14*, *wo man das* n *als Dissimilation des* m *der starken Endung vor Labial auffassen könnte, wenn dem nicht* von edelen gesteine *57* 22 *gegenüberstünde. Auffällig ist der Akkusativ* in sinen herze *20* 30.

b) Feminin: der luden *40* 25. — *Zur schwachen Flexion zählen ferner die Belege mit Abfall des* -n *der Endung; s. u. S. XXVI.*

Bisweilen findet sich Schwund des ersten oder zweiten e *in der Endung* -eme: einme *12* 7; anderme *9* 14; ingeime *22* 17; ingeinme *55* 15; harderme *30* 7; sime *Bl. 35. Gm. 34*; dime *G. 77. 155.* — dem menschen *31* 4; minem munde *38* 37; irem brudegůmen *43* 17; dinem beine *57* 23 (dineme beine *57* 25!); *also stets vor Labial!*

Ausstoßung des e (*oder Metathese?*) *bieten die Dative* der ungeschaffenre *24* 37; iwederre *38* 6; dinre *17* 19; irre *54* 8 (< irer[e]); irre *Gm. 239* (< irrer[e] *oder* irer[e?]), *die Genitive* einre *8* 3; bitterre *34* 12; irre *Gm. 36* (< irrer[e] *oder* irer[e]?), *sowie die Komparative* here *44* 11; narre *44* 25; horre *48* 21; merre *54* 32; *ferner im Hiat die Präfixe bei* zovers *13* 10; gendit *18* 8.

ê *vertritt bisweilen altes* ei: *in* en *4* 5; smecheren *10* 4 (smeichere *8* 23; smeichen *9* 38); elige *22* 27; heligen *39* 13; west *46* 6; overenzicheit *51* 19. *Häufiger sind die Fälle in den kleineren Stücken:* bezeginnunge *Bl. 32*; helige *Schm. 5. Gm. 13*; keserinne *Schm. 17*; uphiget *Schm. 38*; weninden *Gm. 72*; shede *Gm. 166*; — *vgl. andererseits den Schreibfehler* weinen *für* wenen *37* 20.

ê *erscheint als Kontraktion aus* -ehe- *in* slent *11* 24 (*doch* slehe *4* 7); *aus* -ege- *in* bewede *43* 4 (*? :* megede, *s. o. S. IX*) *und* dres *Gm. 69. — Es entspricht mhd.* -âhe-, -â- *in* entfê *4* 8 (*3. p. s. praes. conj.*); umbeve *34* 32 (*2. p. s. imper.*), *63* 2 (*3. p. s. praes. conj.*); intfen *44* 5 (*1. p. pl. praes. ind.* [*conj.?*]); anevent *54* 11 (*3. p. pl. praes. ind.*); versment *47* 15 (*3. p. pl. praes. ind.*); vermet *59* 35 (*3. p. s. praes. ind.*); versmeth *Gm. 135* (*2. p. pl. praes. conj.* (*?*); *aber* *versmehent *Gm. 33.*

Wohl einem î, ie *der Vorlage entspricht* ê *in* ordineren *58* 18 (: schire). — *Regelmäßigem* owî *in der 'Lilie' steht* owê *Gm. 32. 207 gegenüber.*

Ob in dem regelmäßigen de (= *Artikel und Pronomen* der; *hierfür* der *nur 1* 1. *1* 3. *3* 19. 20. 21. *5* 20 [*zweimal*]. *6* 23. 26. *7* 5. 7. 19. 21. 29. 37. *9* 18. 20. *32* 17. *Bl. 15. Schm. 39. 42. 55. Gm. 2. 15. 75. 76. 138. 142. Warn. 10*), he (= er), we (= wer) e *oder* ê *vorliegt, ist wegen des Fehlens jeder Quantitätsbezeichnung nicht zu entscheiden.*

ei *bezeichnet stets alten Diphthong; der neue findet sich nur in* breidel (*?*) *61* 8. 10 *und* eis *Gm. 180* (*?*). — *Nur zweimal — in* eingeine *13* 37 (*kölnisch belegt Heinzel S. 284*) *und* reide *Gm. 50 — findet sich das ripuarisch sonst beliebte* ei *für* ë; *für* æ *in* steide *3* 8; leistert *Gm. 197.*

ei *in* reit *58* 4 (*zweimal*). *61* 9. *Gm. 117*, reite *57* 26. *59* 4, gereit *58* 13 *ist Ergebnis der Vokalisierung des* ch *in der Lautgruppe* -echt, *die daneben in der Schrift auftritt. Die nördliche Grenze der Vokalisierung fällt heute nach J. Ramisch, Studien zur niederrhein. Dialektgeographie* (*Berichte u. Studien über Wenkers Sprachatlas des Deutschen Reiches, hrsg. v. F. Wrede I* [*1908*]) *S. 19 f. mit der* ik-ich-*Linie — Ürdinger Linie*; *vgl. bei Ramisch Pausblatt 1 und für das rechtsrheinische Gebiet die Karte bei Hasenclever, Der Dialekt der Gemeinde Wermelskirchen, Diss. Marburg 1904 — zusammen, welche somit als die äußerste Nordgrenze der Heimat unserer Hs. gelten darf, zumal da auch Heinzel den* ch-*Ausfall erst von seiner Mundart III* (*ältere kölnische*) *ab nach Süden hin belegt* (*S. 237 ff.*). — *Vgl. auch S. XXV.*

ei < -ehe- : ersleit *7* 33. *9* 33; *also ist die Bemerkung Kraus' S. 148, „daß auf mfrk. Boden die kontrahierten Formen nicht vorkommen", zu korrigieren. — Neben regelmäßigem* sis *zur herrschenden Kontraktionsform* sîn *'sehen' steht* seis *48* 33.

Dem Kölnischen eigentümlich ist ei *in* deis, deit *2. 3. p. s. praes., das auch im Versinnern herrscht:* deis *4* 21. *11* 2 *50* 35. *59* 17; deit *7* 33. *46* 8. *50* 22. *51* 5 (*?*). *52* 8. *Schm. 5. Gm. 9. — Dazu treten* geit *3. p. s.: 3* 8. 13. 14. *11* 8. *35* 17. *36* 5. *39* 34. *40* 29. *47* 13. *58* 24; *2. p. pl.: 12* 22. *36* 5. *39* 34 (*2. p. pl. imper.* get *1* 14); gein *1. p. pl. praes. 44* 6. *55* 2; *3. p. pl. praes. conj.* (?) *17* 36; steit *3* 26. *7* 8. *12* 11. *34* 37, *Bl. 18*; steint *1* 11. *5* 3. *7* 29. *12* 13. *55* 33. *Zu* intfân *wird gebildet* intfeit *55* 35 (*2. p. pl. imper.*), *Gm. 152* (*3. p. s. praes.*); *zu* umbevân *das öfter, besonders im Reim belegte* umbeveit.

i *wird ohne Unterschied der Quantität durch* ı, î *wiedergegeben, das auch als Zeichen für* j *gilt*; *daneben* y *nur in* ypocrite *8* 3; Moyses *8* 10. *30* 4; yme *36* 31; abysse *54* 37; by *Bl. 5*; hymelische *Bl. 38*; eya *Gm. 59. 92. Häufiger ist* J, j; *ersteres bei Eigennamen, oft als Initiale, letzteres meist für* i, *auch wohl* j, *vorwiegend im Versanfang*; *seltener ist es in der 'Lilie', häufiger in Bl. Schm. Gm. Warn.*

Wechsel zwischen i (î) *und* ie *belegen die Doppelformen* di, die (*aber* die = de, der *stets mit* ie), *daneben einmal* du warheit *48* 10; diser, dieser; dise, diese; hi, hie; *neben* ir *einmal* ier *1* 14; iwelich, iewelich; idoch, iedoch *60* 20; *aber nur* iman, ieinich *21* 6, iweder *38* 6, izu, i bewede *43* 4; niman, nieman; nimer *21* 17, niemer *Gm. 99. 102*; ni *60* 24; nit, niet; vile, viele; wi, wie; wider (*in Kompositen*), wieder *3* 5. *46* 8; *ausnahmslos* si. *Ferner:* dinen, dinest; *aber* dienes *2* 8, dienet *Gm. 5.* — lif (*'Leib'*), lief *Gm. 125*; lif (*'lieb'*) *63* 6. *Gm. 189*, liver *Gm. 74*, liven *Gm. 172*, livesten *41* 31. *44* 36 — lieve *Gm. 144*, liever *Bl. 5. 7*, lievet *Gm. 93.* — liht, lith; lieth *Schm. 15.* — sich (*'krank'*), siech *56* 5; vil (*'fiel'*) *32* 8. 11, viel *28* 8; vire *6* 16. 17, virde *6* 33, virveldich *7* 2; viere *20* 4, vierde *29* 11. 12. *47* 17; vierveldich *52* 2. *Auch in den kontrahierten Verben treten Doppelformen auf: z. B.* gesin *6* 10, besin *7* 28, gesien *3* 7. *44* 35; sin *16* 9 *u. ö.*, sien *3* 8; sis *25* 4, sies *2* 30. — geschin (*inf.*) *44* 23, geschien (*part. perf.*) *Warn. 38.*

Diesem Wechsel entspricht die Vertretung des ie *durch* i *in:* behildes 4 22; hilt 13 25, behilde (: bilde) 24 32; lizen 4 26, verlizen 7 14; liz 19 34. 36 33; lizet 19 31; bedrigen 8 6 *u. ö.*; verlisen 9 34 *u. ö.*; ungebrivet 12 16; begizen 29 25. 34 29; vlizen 34 20; lif (*'lief'*) 35 3; sliffes 36 4; *auch in der Kontraktion* flin 38 25. 28; hizes 47 6; kisen *Schm. 16*; *aber* gebieden 60 5; genieden *Gm. 23*. *Desgleichen in* schire 9 22 *u. ö.* (: ordineren 58 18); spigel 18 23; dif 34 18; cirheit 24 28 *u. ö.*; vlimen 37 1; rit 61 38. *Kontraktion:* zin 31 5 *u. ö.*; knin 37 31; quit 41 29 *u. ö.*; lin 44 36 (*vgl. S. IX*); git 50 28.

i *vertritt* e *in* irste 6 23 (*sonst* eriste), mirken (: sterket 29 22); ë *in* gine (*'jene'*). welich, wilich *kommen nebeneinander vor*; wilher *Bl. 44*, wilcher *Warn. 4*; *Gm. 17 vereinzelt* welc.

Zweifelhaft sind die ie *in* wiere 17 37 *und* zuienveldich 32 21 (*gegen* zuiveldich 59 15); *nachtonig in* havien *Gm. 161*.

Herrschend ist i *in* it (ith 62 1), *das auch für* iht *steht, welch letzteres aber in der Regel* ith *geschrieben wird. Ausstoßung des* i *findet sich bei Enklise:* sit 5 12; mirt 16 4; salt 27 8. 46 32; sûlent (= sûlent it) 49 23; lazent 49 31. *Mittelhochdeutschem* unde *entspricht mit Ausnahme von 38 27, Bl. 7, Gm. 62. 66. 153. 160. 182, Warn. 43 stets ripuarisches* inde, *das öfter, besonders vor* d-*Anlaut, in der Kurzform* in *auftritt. — Wegen der Verhältnisse im Vorton vgl. S. XVII*; *vereinzelt ist das vortonige* i *in* virstrickit 46 21; bitduungen 34 34; bitzeichenet 47 24; invurich 43 31; intdruen *Gm. 48*. *Dazu* inbarmet 19 29; inberen 41 20; inberrin *Warn. 48*, inlazit *Gm. 20*.

Im Nachton wird e *häufig durch* i *vertreten: 1. Verbalendungen:* cûmit, cumit 2 17. 4 17. 14 17. 20 30; *vgl. 1 3. 3 8. 4 29. 5 11. 19. 29. 7 7. 8 9. 10 24. 18 1. 19 27. 29 26. 39 28. 30. 46 16. 21. 48 8. 27. 52 24; Bl. 2. 23. 24; Schm. 20. 43; Gm. 20. 27. 31. 72. 123. 127. 178. 193. 199. 201. 211; Warn. 15. 20. 34. 48. 2. Kasusendungen:* sundin 3 13; *vgl. 6 7. 8 21*; stilis (: is) 13 13. 54 12. *Bl. 11. Schm. 12. Gm. 151. Warn. 12. 43. 3. Suffixe bezw. Interfixe:* dugit 5 15, dûginde *Bl. 44* (*sonst* duget, dûget); undugen 31 36; oviz 9 12; heidinen 35 29, heidenen 36 7; eilif 43 2; ewilich 27 30. 41 22 (*sonst* ewelich); heimilicheit 44 31 (*sonst* heimelich *usw.*); sûziste 48 16; bescheidinisse 49 5; dusichsisten 50 7; hevil 50 26; erist 52 3. 11. 55 12. 18. 58 25 (irste 6 23); minnisten 56 11; diniste 56 12; bezeginnunge *Bl. 32*; dusint *Gm. 100. Warn. 8*; werilt *usw. s. o. S. XVII*; *die* e-*Form* werelde, *die in der 'Lilie' herrscht, hat von den kleinen Stücken nur Gm. 20. 156.* — geilir *Gm. 223*. *Wechsel zeigt das* -igen-*Suffix, z. B.* sundegen 20 6, *aber* vlizichen 54 9. — *Einzelfälle sind* maninge 28 17; cussinge 44 37; *die Regel ist sonst* -unge.

Auffällig bleibt die recht > reit (*s. o. S. XIX*) *parallel laufende Palatalisierung und Vokalisierung* (?) *des* h (= ch) > i *in* moite *Gm. 71. 120* < mohte, *welches die herrschende Form ist. Man erwartet* -oute (*vgl. Hasenclever a. a. O. § 59. 60, Ramisch a. a. O. § 19*), *allenfalls* -ôte. *Möglicherweise liegt hier nicht der Diphthong* oi, *sondern das der Hs. geläufige* oi = ô *vor. Dann würde Schwund mit Ersatzdehnung (?) anzunehmen sein. Vgl. indes* moithe *Mittelndl. Osterspiel 663. 683.* — *Zu* i *als Dehnungszeichen für* a (ai), o (oi) *siehe bei* a *und* o.

Dem herrschenden Deminutivsuffix -lîn *tritt vereinzelt* wivechin 9 19 *gegenüber.* —

Die bemerkenswerteste Erscheinung auf dem Gebiete des Vokalismus ist die Wandlung des i *vor Nasal, am häufigsten vor Nasal + Konsonant, zu* o; *sie ist heute namentlich im Ahrtal und Sieggebiet beobachtet: vgl. Nörrenberg, Beitr. 9, 418; Arth. Müller, Niederrhein. Marienlob S. 27 (doch auch Weinh. § 50, Heinzel S. 250. 265). Die Erscheinung ist indes auf die 'Lilie' beschränkt, während der Schreiber bei den kleineren Stücken, deren Schriftform sonst ripuarische Eigentümlichkeiten ja durchaus nicht mangeln, die Verdumpfung vermeidet und damit offenbar treu der Vorlage folgt.*

Der pronominale Akkusativ sg. bezw. Dativ pl. erscheint fast immer als on; in *nur 3 20. Ferner:* dronken 1 15. 6 2. 4. 56 2; *vgl. 5 26. 50 22*; dongen 2 4. 6 17. 25. 71; *vgl.* donge : beduongen 30 7 *f.* 53 6. 61 34; vernom 2 7. 20. 5 1. 14. 19 25. 28 24. 30 10. 31 2. 41 15; vernon 59 10; nom 3 1; gewonne 3 26. 49 19; *vgl. 14 14. 17 10. 50 32*; vonden 5 3. 11 18 (: afgrunde); 51 3. 61 19. 25 (: intbinden); *vgl. 18 11. 9 25*; vonfte 7 6. 38 32. 33. 45 15; hon 7 14. 49 29. 60 32; honne 12 25; honderwert 11 8; *vgl. 11 31*; wonden 11 16 (: vinden); conde 11 33; beduonc (?) 12 4; gomme 15 14; wont 15 34. 35. 18 13;

gewon *19* 8 (: bin); stomme : inbonnen *23* 1 *f.*; songes : ronges *25* 33 *f.*; sons *27* 19; bonde *31* 12 (: sunge); *vgl. 38* 1. 11; *51*4; dron *31* 26. *32* 17 (< drîn); sont *32* 33; vonger *37* 2; sonnes *38* 25; son *40* 29 (: on). *44* 11. *49* 26; bon *39* 20; songen : clongen *42* 6 *f.*; glommen : stommen *43* 34. 35.

Auch an einigen anderen Stellen vertritt o *das* i: docke (ducke?) *2* 29 (*vgl.* dŭcke *Heinzel S. 250*); *Einfluß des* l *liegt offenbar vor in* wolt *4* 10. 11. *6* 29. *26* 33. *27* 5, holp *4* 20; *des* w *in* wozen *15* 13; wosen *20* 17, *wozu der Reim* dodes : wizes *10* 28 *f. passen würde.* — o *ist für* e *eingetreten in* nost *21* 35; *in einigen Fällen für* a (?): lifhovede *3* 33; mohte *39* 10; vonde *Gm. 168. Wechsel mit* u: dogede *2* 14; worcele *2* 19; verdoldich *2* 27 *u. ö.*, verdoldicheit (*häufig*), verdolet *28* 36, ungedolt *53* 14 *gegenüber* verduldicheit *2* 20; wonde *2* 34 *neben* wnde *2* 35, wonden *20* 4 (: bunden). gelovede *5* 28. *15* 5 *neben* gelůvede *5* 23; scholtgemare *40* 26. 32.

Auch bei o *fehlt jede Quantitätsbezeichnung mit Ausnahme des Dehnungs*-i: doit (*subst. u. adj.*) *2* 34 *u. ö.*; loin *4* 25 *u. ö.*; noit *10* 37; stoiz *35* 13; geloist *56* 18; geboit *59* 35; roit *Gm. 185. Sonst steht für* ô *bloß* o.

Der Diphthong ou (ŏu) *ist zu* ô *geworden in* bom *9* 10 *u. ö.*; oge *11* 36 *u. ö.*; dof *14* 2; hovet *18* 32 *u. ö.*; *stets* geloven *mit Ableitungen; och überwiegt gegen* ouch; zonen *20* 12 *u. ö.*; beschoen *26* 6, beschohen *Gm. 140*; *daneben* schowen, beschowen. rovet *27* 20; lof *34* 38 (*Laub*); *36* 1 (*laufe*); sogen *41* 34; *auch in* vrowe, vrowede (*'Freude'*), vrowen (*häufig*) *ist wohl* ô *anzunehmen. Dagegen ist der Diphthong* ou *selten:* couf *34* 39 *entspricht nicht ganz der Mundart des Schreibers, die in der 'Lilie' nur einige* ouch *und z. B. 10* 12 ougen *zuläßt, während in den kleineren Stücken* ouge *Gm. 89*, ouch *Gm. 96*, froude (*öfter*) *und* froudebere *Gm. 153*, frouhen *Gm. 79. 139 vorkommen. Hier* (*Gm. 131. 139*) *findet sich der Diphthong auch für* u: ouch (*sonst* uch), *offenbar ein Rest der nichtripuarischen Vorlage; vgl. Weinh. § 474.*

ô *für* uo *bezw.* üe: soch *4* 11; mozes *37* 27.

u ů *stehen für* u *jeder Quantität, für* u, iu, uo, üe, *ja für* ou *in* důch *5* 15, verdůwen *50* 21. *Der einzige Fall mit Umlautsbezeichnung ist* brueden *Warn. 35.*

Beispiele: 1. u: umbe; sůlen *1* 12. *2.* û: du (*häufig*); cůme *51* 3. *3.* ü: dure *22* 36; ůver *36* 32. *4.* iu: gesunen *3* 1; dru (*3?*) *8* 30 *u. ö.*; verluset *9* 35; vlu *38* 28; vrunt *53* 4; gebůdet *49* 10; *vgl. auch Reime wie* irbuden : guden *56* 9 *f. 5.* uo: genuch *51* 22; gůde *58* 12. *6.* üe: vuze *36* 9, sůziste *48* 16.

u *herrscht in* du, dů (= *mhd.* dô), sun (*'Sohn'*); suster *4* 18 *u. s.* vur(e), vůr(e) *kommen vor neben* vor, for; burne, burnen *neben* bernen, birnen (*s. Gloss.*); su we *Bl. 23. 52 steht vereinzelt.*

Daneben findet u *Verwendung als Schriftzeichen für* v *und* w; *diese wiederum drücken oft* u *und* vu *sowie* wu *aus; s. u. S. XXIII.*

II. Konsonantismus. 1. Die Verschiebung: t, k, p.

Unverschobenes t: dat *fast*, dit *schlechthin ausnahmslos* (das *29* 5 *kann* = dâ sô *oder Schreibfehler sein*); dath *Gm. 72* (*vgl. S. XV*) *deutet vielleicht auf hohes*, h *ähnliches* z *seiner Vorlage zurück; vgl. Heinzels Bemerkung zu* dith *S. 274.* — it (*auch* iht *erscheint oft in dieser Form*) *herrscht und hat nur ein* ith *62* 1 (*das indes* < it iht *kontrahiert oder einem als* iht, ith *mißverstandenem* it *der Vorlage entsprechen kann*) *zur Seite; dagegen findet sich* id *Schm. 22, Gm. 138. 166. 224, Warn. 27* (it *Gm. 122*). it *in Enklise s. o. S. XX*). — wat *stets;* wad *Warn. 24.* — *Neben* allet *als Regel steht* alled *nur Gm. 83. Nach dem Norden des Ripuarischen weist* lievet *Gm. 93*; *vgl. Böhme a. a. O. S. 42.*

t *in* curt *11 mal* (: geburt *13* 29 *f.*); curtliche *6* 5 *u. ö.*; curteliche *37* 33; *daneben* kurder *Warn. 10*; *Verschiebung nur in* curce *6* 5; curc *11* 36. — intusschen *52* 5. *60* 5.

Vereinzelte Fälle: besat *5* 26; gesat *13* 7. 22; satte *19* 14. *21* 5; sette *26* 2. *57* 22. — grude *9* 15 (?); gebut *36* 34 (?).

Die Verschiebung z *erscheint im Anlaut meist als* z; *daneben* c: ciden *4* 1; hogecides *40* 1; cit *62* 25; beceichenen *6* 33 *u. ö.*; ce *7* 24 *u. ö.*; *vgl. 11* 32. *19* 2. 31. *20* 27. *46* 12. *48* 16. *24* 38.



29$_{28}$. 30$_{9}$. 46$_{10}$. 55$_{30}$; *doch nur einmal* czuht 63$_{3}$; bitzeichenet 47$_{24}$. *Im Inlaut ist* c *nur nach* r *üblich:* wrcele 1$_{2}$ *u. ö. neben* wrzele; herce 1$_{4}$ *u. ö. neben* herze; suace 1$_{16}$, suarce 8$_{4}$ *u. ö. neben* suarz 11$_{26}$; curc 6$_{5}$. 11$_{36}$; lurcer 12$_{11}$. 55$_{31}$; arcedie 29$_{27}$; *vgl.* 36$_{22. 24}$; wrce 45$_{3}$ (wrzegart *Bl. 14*). — *Intervokalisch: nur immer in* cruce; *entsprechend* crucigere 19$_{38}$ *u. ö.*

Nach Länge herrscht z; zs *nur in* hellewizsen 8$_{22}$; wizsen 48$_{33}$. *Auch* s *kommt vor:* wise 3$_{26}$; grose 55$_{24}$; user masen *Schm. 44*; *ebenso für anlautendes* z: alse (= alze) 13$_{13}$ *u. ö.*; sons 27$_{19}$; sin (?) 38$_{24}$; *für* z *im Auslaut:* das (?) 29$_{5}$; *vor* t: leste 38$_{17}$ *u. ö.*; *aber* zelezt 14$_{9}$.

zz *wechselt mit* z: *z. B.* ezzen 1$_{15}$ — ezen 6$_{2}$; bezzere 8$_{28}$ — bezere 1$_{21}$; bizze 8$_{16}$ — bize 17$_{14}$; beslozzen 9$_{30}$ — beslozen 30$_{26}$; wizzen 19$_{7}$ — wizen 49$_{21}$; *Umstellung in* bezesen 2$_{28}$; s *in* wosen 20$_{17}$.

tz *erscheint als* z, zz, tz; *je einmal als* tch, zc, *zweimal als* zch: nůze 1$_{5}$, nuzze 9$_{2}$, nutzes 26$_{15}$; antlitze 2$_{16}$, antlize 4$_{10}$, antlizche *Warn. 12*; lůzel 2$_{3}$, luzcel 6$_{8}$, lutzel 13$_{14}$ *u. ö.*; lutchel 48$_{26}$; hize 3$_{29}$, hitze 5$_{12}$; besezen ich 5$_{25}$, setze 3$_{23}$, sizt *Gm. 3*, besitzet 50$_{8}$; scatze 8$_{2}$, scaz *Gm. 75*; zecrazchent *Gm. 233*.

Aus -tes, -ts *verschärftes* z *erscheint als* z, tc, tz: *z. B.* ezlich (*häufig*); etcelich 4$_{15}$ *u. ö.*; seltzene 5$_{3}$; etzwat 13$_{6}$. *Unechte Verschiebung in* des ze *zeigt die 'Lilie', aber Bl., Warn.* deste (*s. Gloss.*).

k *erscheint unverschoben in* suket 53$_{21}$; sůkent 61$_{35}$; *sonst aber* suchet, suchent (62$_{14.16}$); welc *Gm. 17*. *Anderer Art ist nach Weinh. § 230 das* k *in* nekent 3$_{34}$; genecket 61$_{24}$, *das er § 93 als kölnisch bezeichnet. Ripuarisch nicht selten ist weitergehende Verschiebung des* k *im Inlaut und nach Nasalen* (*Weinh. § 235*), *die vorliegt in* nach, nachet, nachtheit; smach, smachen, gesmach, gesmachen (*s. Gloss.*); drunch *Gm. 73*; jamercheit (?) 37$_{21}$; *auch* hk *in* scenhkes *Gm. 61 wird so zu deuten sein.*

Schriftzeichen für k *sind im Anlaut* c *und* k, *im Inlaut nur* k, *im Auslaut nur* c. *Die Stammsilben von Zusammensetzungen bezw. Ableitungen mit Präfix und losem Suffix werden hierbei wie selbständige Wörter behandelt: also z. B.* starc 3$_{28}$; stercliche 7$_{10}$; starcheit 4$_{23}$; *aber* starkeste 6$_{24}$; sterkede 6$_{23}$ *u. ö.* — *Im Anlaut ist für gewisse Wortgruppen, wie* becoren *mit Ableitungen,* cruce, Crist *ausnahmslos* c *im Gebrauch. In den kleineren Stücken überwiegt* k *im Anlaut.*

ck *wird stets durch* ck, *durch* cg *nur in* driecgehter 61$_{19}$ (*neben* drieckih 61$_{27}$) *wiedergegeben;* ck *für* k *nur in* genecket 61$_{24}$.

p *ist fast nur in intervokalischer Stellung verschoben, jedoch im Anlaut und Auslaut, im Inlaut nach Konsonanten, auch in Gemination oft erhalten; z. B.* plach 18$_{5}$; pilere 35$_{27}$; path, pades *Schm. 25. 34*; holp 4$_{20}$; *auch sonst stets* helpen; helpe 24$_{1}$. *Gm. 57*; *aber* hilf *Gm. 94 wohl Rest der Vorlage.* — nap 6$_{2}$; *stets* up; werp 5$_{31}$; niderwarp 7$_{14}$; scharpe 19$_{10}$; hulpelich 39$_{12}$; uppe 21$_{8}$; cloppen 22$_{36}$ (: offen); scheppere 27$_{36}$ *u. ö.*; *aber neben* gescheppenisse 26$_{36}$ *auch* geschefnisse 48$_{13}$ *und* gescheffede 26$_{2}$; *es werden in den* pp-*Formen Ableitungen von* scheppen, *in denen mit* f, ff *solche von* schapen *vorliegen. Verschiebung:* geschuf, ungeschaffenre 24$_{37}$; geschaffen 25$_{29}$ *u. ö.*; droffe 35$_{4}$; sliffes 36$_{4}$; geschraffet 36$_{31}$; offenbare 37$_{15}$; offenunge (*'Hoffnung'*) 53$_{15}$; claffen *Gm. 221*; wafeno *Warn. 21*. *Zweifelhaft ist die Wiedergabe des* pp *durch* ph *in* uphiget *Schm. 38; sonst ist* ph *nur üblich in* prophete 4$_{35}$ *u. ö.* — *Verschiebung im Auslaut zeigt das Suffix in* herschaf 48$_{4}$, *vgl.* 46$_{35}$. *Schm. 54.*

Wenn die heutigen Verschiebungsgrenzen mit verhältnismäßig nur geringen Modifikationen der Lokalisierung unserer Hs. zugrunde gelegt werden können, so würden die oben dargelegten Verhältnisse auf ein Gebiet weisen, das nördlich etwa durch die sogenannte Benrather Linie (B. nördlich der Wuppermündung) abgeschlossen wird (vgl. Ramisch a. a. O. S. 16). Damit wäre der nördlichste Zipfel

des ripuarischen Gebietes abzutrennen, was uns mit Hilfe der früheren Bestimmungen, die allgemeiner auf den Norden Ripuariens lauteten, in die Kölner Gegend führt.[1])

2. Die übrigen Erscheinungen des Konsonantismus.

a) Labiale: **b** *findet sich fast nur im Anlaut. In durchgehendem* bit — *Gm. 4 aber* mit, bit *nebeneinander*; mit *Gm. 24. 35. 40. 63. 231*; bit *Warn. 29 — und* bedalle 22_{1}. 40_{21} *entspricht es mhd.* m.

Im Inlaut entspricht ihm intervokalisch, sowie nach l, r — *ausgenommen* arbeide 62_{23} *u. ö. — stets* v, *das auch* u, *seltener* f, ff *geschrieben wird. Im Auslaut erscheint der Reibelaut stets als* f. *Nach anderen Konsonanten bleibt* b *inlautend:* crumber 3_{17} *u. ö.*; dumbe 10_{24}; lambe *Schm. 32*; *auslautend steht* b *neben* p: crumb 3_{13}; dump 10_{33}; lamp *Schm. 25 u. ö. — Reibelaut:* haven; verdriven 17_{2} *u. ö.*; erheven 41_{23} *u. ö.*; erhuffes 18_{2}. uv *als* w: wer 41_{23}. — halve 44_{28} *u. ö.*; erve 9_{27} *u. ö.*; gewerf : derf 50_{25} *f.*; undertwerve *Warn. 18*; dusentwerf 11_{29}; gaf 30_{3} (: traf). 40_{21}; afgrunde 17_{25} *u. ö.*; of (*häufig*). — *Älteres* f *wird vorliegen in* vergifenisse, vergiffenisse 9_{31} *u. ö.*

bb *ist erhalten in* stubbe 11_{6}. 47_{19}; cribbe 30_{31} *u. ö.*; sibbe 44_{25}.

f *wird durch* v (u), f, w *wiedergegeben*; *z. B.* vile, vure, driveldicheide, vadere 24_{15} *u. ö.*; vlu 38_{28}. f, *das in der 'Lilie' seltener ist, wird in den kleinen Stücken häufiger:* fiole *Bl. 18 u. ö.*; fluith *Bl. 24*; *vgl. Schm. 26. 45*; *Gm. 182*; froude *Gm. 4 u. ö.* (*'Lilie': stets* vrowede); manige falt *Gm. 208*; froliche *Gm. 213. 220*; fleische *Gm. 218 neben* v- (u-)*Formen.* — **w** *für* f, v *ist seltener:* wan 1_{19} *u. ö.*; waren 3_{16}; *vgl.* 3_{20}. $6_{21. 32}$. 28_{13}. 29_{10}. 38_{2}. 44_{39}. 48_{8}; *Schm. 4. 43*; *Gm. 2.* — fu-, vu- *wird bisweilen, besonders vor* r, *durch* w *ausgedrückt:* wr 4_{27} *u. ö.*; wre 9_{18} *u. ö.*; wr (*'Feuer'*) 32_{1}. 56_{14}; wnden 32_{18}. 33_{4}. 60_{17}; wrderden 39_{4}; wl *Gm. 188.*

Umgekehrt wird in den Initialen W *mit Vorliebe durch* Uu, Uv, Vu, Vv *wiedergegeben: z. B.* Wat 5_{18} *hsl.* Uuat; 6_{15} Uvat; Wes 17_{32} *hsl.* Vues; Want 58_{22} *hsl.* Vvant *u. s. f.* Wu = w *in* 45_{36} *ist wohl Fehler.* v, uu *als Schriftzeichen für* w *ist selten:* vant 7_{21}. 11_{28}; Vane 8_{2}; vonde *Gm. 168*; beschouuet *Gm. 175 steht vereinzelt*; uuorden 13_{29}; *vgl.* $3_{7. 8}$. 7_{28}. 18_{37}. 21_{14}. 41_{6}; suuer 52_{4} (?); *vgl. ferner* ur, vr, wr.

Regelmäßig vertritt u *das* w *nach Konsonanten: z. B.* suace 1_{16}; suert 11_{10}; beduingen 12_{35}; verduaset 14_{8}; zuein, zua 52_{5}; zuivel 59_{5}; sua *Bl. 37*; suie *Gm. 105* — u *in* su we *Bl. 23. 52* (*vgl. S. XXI*) *ist vielleicht auf diese Gewohnheit des Schreibers zurückzuführen.*

Überaus häufig ist w = wu, *das bisweilen — so von Perdisch a. a. O. S. 16 — als altertümlich betrachtet wird, das aber noch in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts vorkommt. Fast durchaus ist die Erscheinung auf Fälle vor Nasal* (m, n) + *Konsonant und vor* r + *Konsonant beschränkt: von den 51 Fällen der Hs. bilden von dieser Regel nur* wstenien 30_{3}; gews 33_{5}; wcherent 49_{21} *eine Ausnahme. Beispiele:* wrcele 1_{2}; wrpen 1_{18}; wrde 2_{13}; wnde 2_{35}; gewrme 3_{30}; antwrdes 22_{8}; verwnnen 37_{14}, wrzegart *Bl. 14*; wnsch *Gm. 107.*

Charakteristisch ripuarisch ist die Erhaltung des w *vor anlautendem* r *in* wrechen 2_{29}. 11_{11}. 14_{20}, *als* v, u *in* vrechen 19_{28} *u. ö. — Ausgefallen ist* w *außer regelmäßig in* vrunt *usw. in* true *und Ableitungen* (*s. u. bei* t); rue (*s. Gloss.*), ruich 44_{2}, verluen 54_{5} (?); *in* suster 4_{18} *u. ö. unter Verdumpfung des* ë.

b) Dentale: **d** *ist erhalten außer in den mhd. gewöhnlichen Fällen auch im Anlaut, intervokalisch, in der Gemination, sowie inlautend in* -rd- *und* -ld-, *ferner sonst vereinzelt, z. B.* otmudichde 17_{14}. — *Beispiele:* dronken 1_{15}; duvele 1_{18}; verduaset 14_{8}, *aber* bitdungen 34_{34}; thretin *Warn. 43.*

---

[1]) on *statt* in *weist freilich, wie mir G. Roethe zu bedenken gibt, auf ein südlicheres Gebiet* (*vgl. S. XX*).

Doppelformen dagegen zeigt du: has du 1_{24} *u. ö.*; wenes tu 3_{30}; has tu 14_{23}; hestu *Bl. 29*; deis du 4_{21} *u. ö.*; deistu 11_{2}; bis du 12_{17} *u. ö.*; *Bl. 50*; bis tu 12_{18}; *Bl. 41*; macht du 17_{1}; macht tu 13_{31}; maht tu 14_{24}; weistu 10_{24} *u. ö.*; weist du 26_{16}. *Kontraktionen:* machtu 10_{27}; mach du 16_{2}; sal du 24_{31}. 48_{15} *gegenüber* salt du 15_{5} *u. ö.* — dat du 16_{1}; dat tu 14_{25}. *Sonst herrscht* du.

Anlautendes t *ist erhalten:* *s. Gloss. unter* t; *dazu* tastene 2_{19}. 11_{23}; getruntene 16_{15}; getrue 18_{4} *u. ö.*; *aber* intdruen *Gm. 48*; *vgl. Weinh. § 187*; betirmen 25_{32}; getreden 42_{26}; *vgl. Schm. 26. Gm. 210*; getroste *Gm. 52*.

Inlaut: huden 1_{22}; gereideme 2_{8} *u. ö.*; *ja Erweichung kommt vor:* unbesnidene 13_{2}; blůmeden *Schm. 34*; *s. u. S. XXV*; *aber* otmutdicheit 17_{29}; detden 21_{18} (*sonst* dede). *Vgl. auch* sahde 5_{1}; sold dir *Bl. 31*. *In Fremdwörtern* t: ypocrite 8_{3}; creature 44_{26} *u. ö.*; nature 53_{31}; *aber neben* arcetere 36_{24} arcedie 29_{27} *u. ö.*; kemenade *Warn. 20*.

-ded- > t *liegt vor in* hůten 8_{32}; behůten 39_{5}. — *Doppelformen zeigen* wande *und* want (*häufig*).

Eigentümlicher Wechsel zeigt sich besonders in den kleineren Stücken in megede 43_{3} *u. ö.*, *Schm. 2 u. ö.*, meghede *Schm. 33 gegen* megeten *Bl. 30*; megethen *Bl. 47*. magetuom *erscheint als* magethum *Bl. 9. Schm. 50*; *unsicher ist* muthnisse 32_{24}; *sonst* th *oft für auslautendes* t < d: noth 9_{29}; lith 57_{16}; *vgl. Schm. 25. 46*; *Warn. 46. 47*; *auch das* t *der Verbalendung erscheint als* th: bereith (< bereidet) 41_{16}; fluith *Bl. 24*; versmath *Gm. 19*; *vgl. Gm. 135, sowie* ht.

Gemination: hedde 4_{25} *u. ö.*; hadden 17_{1}; bidde 20_{28}; erschudde 34_{13}; *aber neben* midden 3_{26} mitten *Gm. 114*. *Eine Sonderstellung nimmt ein* dritde 20_{35} *u. ö.* (*achtmal*); *daneben* dride 25_{29}. 27_{24}. — tt: bittere 2_{31} *u. ö.*; bittheren *Gm. 231*; bittherliche *Warn. 26*. —

Die zahlreichen unverschobenen -rd- *und* -ld- *des Versinnern setzen die S. XI für die 'Lilie' gezogene Dialektgrenze endgültig auch für den Schreiber der Hs. fest:* hungerde 1_{14}; worde 2_{30} *u. ö.*; volherden 5_{17} *u. ö.*; durchverdicheit 6_{36}; kerde 27_{25} *u. ö.*; vierde 28_{23} *u. ö.*; gerde 30_{4}; geburde 33_{1}; hirde 33_{4} *u. ö.*; warden : wrzegarden *Bl. 27 f., u. s. f., aber* wertdicheide 5_{12}; wirtde *Gm. 133*. *Die Schreibung* d *statt* t *in* kurder (*s. o. S. XXI*) *wird auf diese Verschiebungsverhältnisse des* d *zurückzuführen sein. Die Fälle* dorte, dorten, vorte, vorten *enthalten neues* -rt-, *das erst niederrheinisch durch Ausfall eines dazwischen liegenden Konsonanten* (f [*?*], h) *entstanden ist; s. u. bei* h, ch.

geweldich 2_{3} *u. ö.*; bealden 5_{18}; -veldich 6_{15} *u. ö.*; alde 9_{4} *u. ö.*; zuivelde 9_{21}; keldene 11_{20}; gelden 32_{27} *u. ö.*; selden 46_{19}; ercalden : behalden 52_{15} *f.*; heldet *Bl. 34 u. s. f.*

Ein charakteristisch ripuarisches Demonstrativ ist aldus 5_{23}. 18_{12}; dus 22_{30}.

Abfall eines t: omudicheit 7_{15} (*sonst* otmudicheit); inlazit *Gm. 20*; inberrin *Warn. 48*; *besonders im Auslaut:* ze vordes 27_{17} (*oder adverbiales* -es-*Suffix wie in* vergeves? *Sonst* ze vorderst); zovers 13_{10}; alles eres 27_{37} (: schepperes); undugen 31_{36}. *Mit Vorliebe vor* d-*Anlaut:* beceichen die 4_{13} (*oder* < beceichene?); han dait 5_{21}; alzhan 11_{9} (*?*, : hant); du sal den 15_{33}; de dei dich 50_{22}; *s. auch oben bei* inde > in *und bei* du; mach du; sal du. *Vgl. Kraus S. VI u. 75*. *Demselben Prinzip ist wohl der* n-*Ausfall in* anuzliche (< ân nuzliche) 8_{25} *zuzuschreiben*. — *Suffix* -schaf *erscheint ohne* t; *s. o. bei* p. *Ob das mit Kraus S. 209 als „Abfall" bezeichnet werden darf, ist zweifelhaft.* — *Andererseits tritt folgendes* d *herüber:* ich willent dich 10_{25}. *Einschub eines* t (*?*) *zeigt* untwertliche 9_{15}. — gewest 3_{30} *steht neben* gewesen 49_{28} *u. ö.*

c) *Gutturale:* g *erscheint in der Regel im Anlaut als* g, *intervokalisch oder inlautend vor Vokalen nach* n *als* g; *nach* n *auslautend oder inlautend vor Konsonanten als* c, *auslautend nach Vokal als* ch. *Z. B.* gude 6_{9}; geist 6_{10}; driveldige 6_{19}; důgede 7_{12}; langede 5_{14}; dongen 7_{1}; penninc 4_{7}; lancmudicheit 5_{15}; geweldich 2_{3}; druch 25_{12}; selich *Bl. 55*; dach : mach *Schm. 15 f.*; genuch *Gm. 7*; *daneben* hc *in* warehtihc 15_{7}; mahc 38_{37} (*vgl.* ahctersprache 9_{12}).

Ausnahmen: meghede *Schm. 33*; gevenkenisse 38_{31}; zegenkelich *Schm. 52*; uphiget *Schm. 38* (*?*); dag *Warn. 10*; widerspenig *Warn. 31*. ch *dringt vom Auslaut auch in den Inlaut:*

einiche 3_{12} *u. ö.*; otmudiche 5_{13}; virveldichen 7_{2}; *weitere Fälle* 7_{12}. 16_{15}. 28_{25}. $33_{20.\,33}$. 43_{35}. 49_{32}. 54_{9}. 55_{19}; *Bl. 38.*

g *stets im Pronomen* gein, engein, ingein; *es vertritt* j(i) *in* ge(t)zwat 22_{12}. 48_{7}, die gine 49_{20}. *Ausfall des* g *zeigen* bewede 43_{4}; san 55_{27}; dres *Gm. 69.*

Im Wechsel mit h *erscheint* g *in* seges 9_{14}; sagen 56_{8}; zugit (?) 46_{21} *u. s.*; zoge (?) 37_{25}.

Für ch > hh *steht einmal* gg: laggen *Gm. 221*; *für* ch < k *einmal* hg: sahgen 2_{15}. *Den Lautwerten des* g *in unserer Hs. entspricht es, wenn* g *bisweilen als Schriftzeichen für* ch < k *Verwendung findet:* verdoldiclige 32_{36}; zeigen 55_{4}; bezeginnunge *Bl. 32*; bezeigenet *Bl. 46*; rige *Gm. 5.*

h *ist häufig geschwunden: 1. im Anlaut:* du as 4_{17}; bealden 5_{18}; die elige 22_{27}; die offenunge 53_{15}; hie offerdich *Schm. 20*; undert *Schm. 18.* — *2. im Inlaut intervokalisch: regelmäßig in* geschin, sin, vlin, van *und Kompositen,* uzslan, versman, zin. *Während bei den vier ersteren auch die Flexion des Präsens den Schwund zeigt* — geschit, sit, sin, intfeit *usw.* (*s. o. bei* ê, ei, î), fluith *Bl. 24* —, *hat* slan *neben* ersleit 7_{33}. 9_{33}; slent 11_{24} *auch* slehe 4_{7}; versman *neben 3 Formen ohne* h (*s. o. S. XIX*) *auch* *versmehent *Gm. 33*; zin *neben* zut *Gm. 38,* zuet 2_{15}. 31_{7}, *auch* zuhet 35_{25} *und die* g-*Form* zugit (*s. o.*). — *Ob in* verluen 54_{5} (: truen) h- *oder* w-*Schwund vorliegt ist unsicher.* h *ist ausgefallen in* hoer *Bl. 13* (*vgl.* narre 44_{25}; horre 48_{21}) *gemäß dem* h-*Schwund.* — *3. im Auslaut, wo* ho, na *die Regel*; *dazu* ze 2_{28}; dur 14_{30} (*sonst* durch). *Dem entspricht der Schwund in den Kompositen* hogecides 40_{1}; hoferdich *Bl. 49*; offerdich (f-*Doppelung Ersatz für ausgefallenes* h?) *Schm. 20*; hofart *Gm. 227. 234*; nagebure 58_{30}; druseze *Gm. 68.* — *4. im Anlaut des Suffixes* heit, *bes. nach vorausgehendem* -ch *oder* -sch: stolzeit 3_{4} *u. ö.*; hereit 25_{27}; menscheit 30_{23} *u. ö.*; mencheit 44_{29}; cuscheit 43_{5}; kůscheit *Bl. 39.* wisseide 47_{28} (ss *vielleicht* = sch; *s. u. S. XXVI bei* s); richeit 48_{16} *u. ö.*; heimelicheit 60_{37}; uphiget *Schm. 38*; wareit *Gm. 106*; *vgl. Gm. 220*; *Warn. 11. Ob die regelmäßigen Schreibungen* verduldicheit, senftmudicheit *usw. als* verduldic | heit *oder als* verduldich | eit *mit Verschmelzung bezw. Ausfall des* h *aufzufassen sind, ist unsicher.* — *5. im Anlaut des Kompositionsteils* -haftec, *dessen* ft *hierbei nach ripuarischer Art z. T. als* ht *erscheint* — *was auch in* ahcter-, ahter- (*siehe Glossar*) *und* luhte 26_{28} (: duhte; *aber* luft 26_{11}) *der Fall ist* —: warehtich 9_{38}; warehtihc 15_{7}; bereftich 29_{26}; dinstetich 27_{15} *fällt zugleich unter* — *6. vor* t: *durchgehend in* vorte, vorten (*häufig*); erlůte 6_{7}; erlůtet 49_{4} *neben* luhtet 26_{21}; zut, zutich, unzutich *neben* zuht, zuhtich (*s. Gloss.*); bigeten *Warn. 33. 36*; blůmeden *Schm. 34 neben* driecgehter 61_{19} *und* drieckih 61_{27}; thretin *Warn. 41*; bigeth *Warn. 37*; *doch kann hier das* th *Schriftzeichen für* ht *sein, wie in* ith (*häufig, vgl.* outh 4_{32}); reth $3_{10.\,11}$; lith : nith 23_{30} *f.*; *vgl.* 23_{32} *und* nit : liht 26_{25} *f.* 42_{7} *f.*; lieth *Schm. 15*; rithtere 11_{9} (?); reith *Gm. 117* (th = t? *s. o. S. XIX* reit); kneth *Gm. 118*; moth *Warn. 16* (moite *Gm. 71. 120, s. o. S. XX*). — *Wie* h *vor* t *außer als* h *oft als* ch, *so erscheint auch* **ch < k** *als* h, *nicht nur vor* t (*z. B.* besuht 53_{8}), *sondern auch intervokalisch:* sprehe 2_{17}; stihet 18_{18}; trehit *Bl. 2* (?). *Auch hier Ausfall vor* t: unbesůtten 60_{11} (*vgl.* besůt : gut 20_{19} *f.*). *Unsicher ist* gerůin 52_{24}. — *7. vor* s: nesten 2_{13} *u. ö.*; ses, seste (*häufig*); sesveldige 24_{3}; sesse 24_{5}; vusse 21_{34}; wasent *Bl. 14*; weset 21_{7} *u. ö.*; *vgl.* gews : hus 33_{5}.

Dem Schwund des h *im Anlaut stehen einige Fälle von Prothese gegenüber:* here 16_{29} (?); heren 26_{30} (?); heit *Gm. 64. Doppeldeutig ist* alzhan 11_{9}.

Vereinzelt ersetzt h *intervokalisch geschwundenes* w; *neben regelmäßigem* schowen, vrowen *steht* beschoent 26_{6} *und* schohet *Gm. 80*; beschohen *Gm. 140* (?); frouhet *Gm. 79*; frouhen *Gm. 139.*

qu *anlautend, vor allem in* quam 29_{6}. 39_{20} (quan 5_{7}. 18_{25}); queme 34^{1d}; *doch* cůme, cumen, cůmen (*Inf. und Part. Perf.*) 2_{22} *u. ö.*; *vgl. die Reime* quam : nam 21_{29} *f.* 30_{23} *f.* 31_{28} *f.* 32_{25} *f.* 57_{10} *f. und die mit* cůmen *S. XII, XV, sowie Roediger, Annolied S.* 90_{14} *ff.*

d) Liquiden: **l** *und* **ll** *wechseln zuweilen: regelmäßiges* willen *hat* wilen 5_{13}; zelle 11_{14}, unzelliche 38_{28} unzeliche 22_{29} *neben sich.* — **r**: *1. Verdoppelung* (*oder Metathese?*) *bei einigen femininen Genitiven und Dativen, sowie bei Komparativen, s. o. S. XVIII. 2. Vereinfachung:* here 44_{11} (< hêrre < hêrere). *3. Metathese:* evenkirsten 20_{22} *neben* evenkristene 48_{35};

vorst *8* 19 (*Hs. zweimal!*). *33* 23. *In der Vorsilbe* er- *bisweilen nach prothetischer Negationspartikel:* inrevere *8* 27. *39* 29; re- *noch 11* 19. 20. *Regelmäßig ist sie in* bernen, birnen, burnen; burne, sprincburne (*s. Gloss.*). *4. Ausfall vor Konsonanten:* suace *1* 16; amer *10* 7; barmehezicheide *27* 34; indaf *29* 4; sicheheit *50* 35. — *Im Possessiv stets* unse; *im Fragepronomen* we. *Zweifelhaft ist, ob in* he is vrunt och andere luden *59* 5 *und* der suze reden *Gm. 12* r-*Ersparnis vorliegt oder* n-*Ausfall* (*s. u.*).

e) Nasale: n *vertritt* m *auslautend in* quan *5* 7. *18* 25; *ohne* quam *29* 6 *u. ö. und die Reime* : nam (*s. o. S. XXV*) *wäre somit die Auflösung des öfter auftretenden* quā > quan *zu fordern.* — lichane *51* 13; *vgl. den Reim* lichame : ane *25* 1 *f.*; *aber* Adame : lichame *37* 23 *f.*, samen : lichamen *54* 25 *f.* — vernan *9* 21; vernon *59* 10.

Assimilation n > m *in* umbereit, umbillich, umbecant, ummere (*s. Gloss.*).

Ausfall des n *stets im Suffix bei* dů̊get, duget, dů̊gede *usw.*; *nur* undugen *31* 31 *s. o. S. XXIV*; dů̊ginde *Bl. 43. Auch ferner vereinzelt vor Konsonant:* des vindes (?) *9* 36; use *13* 25; schoheide *18* 8; wallede *31* 37; eilif *43* 2. *Im Auslaut:* durch sinen wille *14* 31; den ungehorsamicheide *32* 18; ware *33* 24. — mi rat *28* 33; mi rait *Gm. 27. 170*; di suze antlitze *Gm. 80*; *es durfte somit* si *Bl. 48* (: bi) *beibehalten werden.* — sie wir *Bl. 43*; sol wir *Warn. 33. 34.* — *Im schwachen attributiven Adjektiv* deme wallede vische *31* 37; *vgl. 45* 24; *Bl. 28*; *Gm. 56*; *Gm. 88* (?); *ferner* bit eineme andere nit *34* 33 (n-*Ersparnis?*), *sowie die Besserungen 2* 16. *62* 17.

nn *wird durch* n *vertreten in* sinen *2* 16. *37* 26: *vgl. die Korrekturen 2* 35. *33* 27.

n *tritt an in* vallenden *21* 21.

Bezeichnend besonders für unsere Mundart ist das -n *der 1. p. s. praes.:* ich wenen *1* 1 *u. ö.*; *auch Bl. 17*; *aber* wene *33* 23; *vgl.* willent dich *10* 25; *ferner 13* 17. *14* 25. *19* 28. *22* 3. *23* 26. *24* 17. *33* 19. *41* 10. *46* 31. 35. 37. *47* 3. *52* 19. *53* 8. 23. *60* 17. *62* 22. 33. *63* 3. 6; *Bl. 53*; *Schm. 4*; *Gm. 45. 50. 51. 132*; *Warn. 36.*

f) **s, ss, sc, sh, sch, ssch***:* sch *ist das Gewöhnliche*; *daneben* sc *in* sconen *1* 24, *sowie 2* 34. *3* 3. *8* 2. *28* 1, *Schm. 5. 8. 31, Gm. 61. 75. 101. 184. 197. Vereinzelt steht* shede *Gm. 166. Im Inlaut herrscht größere Mannigfaltigkeit:* sc *fehlt hier, doch* vleislich *1* 6 *u. ö.*; (*52* 4 : geistlich); kůslich *Bl. 10. 34*; vleissliche *23* 20. *20 Fälle mit* ssch*:* essche *2* 4 *u. ö.*; dissche *5* 27 *u. ö.*; *vgl. 11* 17. *13* 35. *21* 30. *26* 16. *31* 37. *35* 9. *43* 38. *52* 5. *Einzelfall* mencheit *44* 29. *Auslaut:* vleish *Bl. 23*; dish *Gm. 1.*

Diesen Verhältnissen entsprechend erscheint -s + h- *als* -sch-, -ss-, -ssh-: wischeit *2* 2. *30* 28; wisseide *47* 28; wissheide *47* 35.

Vereinfachung von ss: halslege *2* 32.

§ 7. Die Druckeinrichtung.

Die Denkmäler sind von den Mängeln der hsl. Überlieferung möglichst gereinigt worden; andererseits aber mußten die Eigentümlichkeiten der Hs. möglichst unverwischt zur Anschauung kommen, zumal da sie den einzigen bis jetzt bekannten Träger der Überlieferung darstellt. Jede Schreibung, die lautliche Bedeutung haben konnte, jeder Satz, der nur einigermaßen syntaktisch haltbar schien, so besonders die Fälle, welche zu den von Kraus zu Rheinauer Paulus 107 gemachten Beobachtungen in Beziehung stehen, wurden beibehalten. Eine Rekonstruktion der Vorlage stellen nur die Besserungen in der 'Lilie' dar, deren ursprüngliche Mundart und vielleicht auch Schreibung sich im wesentlichen mit der des Schreibers der Hs. 68 deckt; in Bl. Schm. Gm. Warn. besserte ich, was der niederrheinische Schreiber der südrheinfränkischen Stücke auch gebessert haben würde, wenn er das Geschriebene genau überlesen hätte. Die zerstörten reinen Reime wurden nicht her-

gestellt, um so gut als möglich das sprachliche Bild festzuhalten, welches die Spiegelung südrheinfränkischer Reime in der Mundart eines Kölners ergibt. Einem nicht immer konsequenten Streben konservativer Art werden alle graphischen und sprachlichen Abweichungen auch des Versinnern zuzurechnen sein, die sich von der Norm der Hs. weiter entfernen. Für die Herstellung der Vorlage sind oben S. XIII ff. und im Apparat Fingerzeige gegeben.

Im übrigen beschränkt sich der Apparat auf gelegentliche Winke zum Verständnis des Textes, Feststellung der wichtigsten direkten biblischen Citate, Aufzeichnung bemerkenswerter Äußerlichkeiten (Miniierung usw.) oder Unregelmäßigkeiten der Hs. und Rechtfertigung der Besserungen, wobei die Hs. diplomatisch wiedergegeben ist, falls es sich nicht bloß um Citate dem Sinne nach handelte.

Die Stücke der Hs. wurden getrennt und mit Überschriften versehen, zum Teil mit Hilfe der Hs. in Sinnesabschnitte eingeteilt, ihre Verse abgesetzt; in der 'Lilie' auch die in die Prosa des Anfangs bereits eingestreuten längeren Versreihen. In der Reimprosa der 'Lilie' und auch in der Prosa des Anhangs sind Seiten- und Zeilenzahlen, in den kleinen poetischen Stücken Verszahlen verwendet.

Die Initialen sind durchweg beibehalten, dagegen einfache schwarze Majuskeln (mit Ausnahme des R im Inlaut) bloß in der 'Lilie', wo sie gelegentlich zum Schmuck oder zur Hervorhebung von Fremdworten, Heiligennamen oder Eigennamen (z. B. MARIAM 42 22, Aureola, Alleluia, Passche dach 43 9. 36. 38. 39) dienen; in Bl. Schm. Gm. Warn., wo sie massenhaft, besonders am Versanfang auftreten, während die Miniuminitialen spärlicher werden, sind sie nur dann kopiert, wenn sie Miniumstrichelung zeigen. Sie sind durch einfache Antiquamajuskel, die Initialen fett, die Überschriften und Schlüsse gesperrt gedruckt. Eigennamen sind durchweg groß gesetzt; desgleichen Got mit Ausnahme von Stellen wie so sulet ir sin alse gode 9 22; ware got inde ware mensche 39 38.

Ohne Vermerk im Apparat sind ferner folgende Änderungen an der Hs. vorgenommen: 1. i ſ j, r ꝛ, s ſ, u v, z ʒ wurden normalisiert; dagegen charakteristische Eigenheiten, die irgendwie für die genauere Bestimmung des Alters, der Herkunft usw. der Hs. in Frage kommen könnten, wie c für k und z, u, v für w, w für v oder wu usw. beibehalten; aber die verschiedenen Formen des Initial-W (s. o. S. XXIII) ausgeglichen. — 2. Die gewöhnlichen, übrigens ziemlich seltenen Abkürzungen wurden aufgelöst. Nur wo ein Zweifel über ihre Auflösung bestand, wurden sie unter dem Texte notiert. Ihesus ist fast immer, Cristus meist in Abbreviatur vertreten: ıh'c, Jh'c, ıh's, ıh'u, Jh'u, Ih'v, ȷh'm; xp'c.

Das kleine Spatium ist angewandt, um Besonderheiten in der Wort- oder Silbentrennung bezw. -verbindung zu bezeichnen. Also z. B. ge danc wird ge danc 1 2 u. ö., an gestes > an gestes 8 19, ahter sprechere > ahter sprechere 8 23; umgekehrt irerlifhovede > irer lifhovede 3 33, ethalden > et halden 4 31 usw. Da die Schreibung in der Verbindung und Trennung von negativem in-, in, sowie von ze-, ze schwankt, so bin ich in jedem einzelnen Falle genau der Hs. gefolgt, auch habe ich z. B. aleine, al eine nebeneinander stehen lassen. In zweifelhaften Fällen,

so bei Zeilenabtrennungen — die Hs. kennt keine Bindestriche — habe ich mich nach der in der Hs. am meisten beliebten Form gerichtet, jedoch einen Vermerk im Apparat gebracht.

Die Hs. hat eine verhältnismäßig regelrechte Interpunktion; als Zeichen kennt sie indes nur den Punkt, der an ganz wenigen Stellen von : oder ! abgelöst wird; s. o. S. VI f. Der Wert der hsl. Punkte leidet allerdings darunter, daß sie zum Teil auch als Reimpunkte benutzt zu werden scheinen. Ich habe die moderne Interpunktion eingeführt, jedoch der alten handschriftlichen ihr Recht gelassen, indem die zahlreichen Stellen, wo dem neuen Satzzeichen in der Hs. ein Punkt entspricht, durch Fettdruck markiert sind. Gewöhnlicher Druck des Satzzeichens deutet also an, daß es von mir eingeführt ist. Wo der Punkt der Hs. syntaktisch durchaus unhaltbar war, ist er beseitigt, aber im Apparat notiert worden.

§ 8. Die Verfasserfrage.

Eine bestimmte Angabe über ihren Verfasser bringen weder die 'Lilie' noch Bl. Schm. Gm. Warn. In der 'Lilie' haben wir es vielleicht mit einer Verfasserin zu tun. Jedenfalls wird diese Vermutung nahegelegt durch die Verse 44 34 ff.: owi sal imer cůmen de selige dach, dat ich dich, sůze bůle, sůle gesien, inde eweliche an diner umbehelsungen lin, inde diner sůzer cussingen gesadet werden ... *Der Vers:* Hon ave wolde ich gerne horen sprechen einen wiseren man *60 32 bildet zu unserer Annahme nicht notwendig einen Widerspruch. Daß der Autor sich an weibliche Leser wendet, darf — abgesehen von der Ermahnung an die Ehefrauen 54 21 ff. — auch aus der Art geschlossen werden, wie das Thema: Christus als Bräutigam 40 1 ff. 11 ff., sowie der Chor der elftausend Jungfrauen 43 1 ff. behandelt wird; 43 15. 31 richten sich unmittelbar an Frauen.*

Aus der Einführung der elftausend Jungfrauen kann man auf ein Kölner Lesepublikum schließen. Hierzu stimmt die Sprache der Dichtung. Die Warnung vor geistlichem Hochmut, die 47 13 für geistliche lude *ausgesprochen wird, bestimmt genauer, an wen sich das Werk richtet: die 'Lilie' ist offenbar hauptsächlich für Nonnen verfaßt. Und es war selbst eine geistliche Frau, welche sie schrieb: eine solche Mahnung würde im Munde eines Laien, der ängstlich besorgt ist, nichts zu schreiben,* dat wider die czuht, ove wider den geloven geit *(63 3), kaum verständlich sein.*

Vor ein weibliches Publikum führen uns auch Bl. Schm. Gm. Warn. Bl. 9. 30. 47 können sich nur auf Frauen beziehen, was durch die Verse: wilt du eine hoferdich maget sin *und* Nu hore, maget, su we du sis *Bl. 49. 52 noch deutlicher wird. Schm., mit seiner Schilderung von* der megede danze, *ist durchaus für weibliche Leser bestimmt. Gm. 140 f. nennt Christus* uren brůdegome*; die Leser werden hier zwar allgemeiner* kindere, vil lieven kint, kinder *angeredet (58. 131. 170); aber Warn. 42 heißt es genauer:* dar ane gedenket, ir vrowen min. *Damit ist zugleich ein neues Moment gewonnen für die Zusammengehörigkeit*

der vier Stücke — für die indes ein weiblicher Verfasser nicht nachweisbar ist. Aber auch ein weiterer Grund für die Zusammenstellung der südrheinfränkischen Dichtungen mit der kölnischen in unserer Hs.: sie ist ein für kölnische Frauen, jedenfalls Nonnen, zusammengestelltes poetisches Erbauungsbuch.

§ 9. **Der Anhang.**

Die Handschrift des Traktates im Anhang befindet sich im Besitze des Herrn Architekten Otto Aufleger in München; ihre Herkunft ist unbekannt. Sie ist ein Bruchstück (10 Papierblätter), das Wasserzeichen ein Hirschkopf (Sechsender). Die Blätter sind von mir geordnet und mit Bleistift numeriert worden. Die sämtlichen Ränder sind stark wurmstichig und abgegriffen; von 2. 3 sind Ecken und Ränder ausgerissen, wodurch der Text beschädigt ist. Durch einige der zahlreichen Wasserflecke sind 1^{v}, $2^{r \cdot v}$ *stellenweise unleserlich gemacht. 1. 2 scheinen früher einem Einband aufgeklebt gewesen zu sein. Im übrigen ist der Text, von einigen abgeblaßten Stellen abgesehen, gut leserlich. Die Blätter bilden die 5 inneren Blattpaare einer Lage; ihr Text ist nicht unterbrochen. Die drei innersten Blattpaare (3—8) halten noch lose zusammen und tragen Bindfadenreste.*

Die Schrift wird dem Ende des 14. oder Anfang des 15. Jahrhunderts angehören. Abkürzungen sind selten. Scheinbar ist alles von einer Hand geschrieben, doch beginnt 2^{r} *mit dem zweiten Stück ein anderer Schriftduktus. Die Breite und Höhe des Blattes beträgt 13×20, die des beschriebenen Raumes durchschnittlich 10,5×14,5 cm. Die Seiten sind einspaltig geschrieben und enthalten je 32—35 Zeilen. Bisweilen werden Absätze gemacht. Die ersten Worte der Stücke sind mit etwas kräftigeren Zügen geschrieben. Abschnitte beginnen mit gewöhnlichen Miniuminitialen, die eine Zeile hoch sind; neue Stücke mit solchen von 2 Zeilen Höhe. Im Text finden sich häufige Alinea in Minium, sowie rot gestrichelte Majuskeln. Korrekturen und Nachträge sind bisweilen in Minium ausgeführt, Spatien mit roten Schnörkeln gefüllt, Eigennamen u. dgl. bei Citaten rot unterstrichen. Außer der S. 75—77 abgedruckten 'Predigt über die Lilie', Blatt* 6^{v}, *Zeile 11 bis Blatt* 8^{r}, *Zeile 11, welche das vierte Stück bildet, enthält das Bruchstück noch weitere Predigten aus dem Gedankenkreise der Mystik:*

1. Von dem geistlichen Segen leiblichen Siechtums, 7 Punkte. Der Anfang fehlt; die ersten Worte Bl. 1^{r} *lauten:*

> **Da**ſ erſt das man gaiſtlich ſterben $^{\text{ſol das}}$. ıſt ain glichnúſt ī dem.
> zitlichen l tod ze v'ſton. *Schluß* 2^{r}, *Z. 14.*

2. Vom Absterben weltlicher Neigungen. 2^{r}, *Z. 15 bis* 4^{r}, *Z. 20 a) die vier Arten des Absterbens; b) des Menschen vierfacher Lohn für seine Entsagung; c) die fünf Zeichen der Auferstehung in Gott nach dem Absterben der Weltlichkeit; d) äußere Kennzeichen der Guten, welche der Welt abgestorben sind.*

3. Über Matth. 6 33. 4ʳ, Z. 21 bis 6ᵛ, Z. 10.

5. Von der vierfachen Erkenntnis der menschlichen Schwächen als Vorstufe zur Seligkeit. 8ʳ, Z. 12 bis 10ʳ, Z. 28.

6. Die drei Häuser der Gottseligkeit. 10ʳ, Z. 29 bis 10ᵛ unten.

Schluß: von dem das es al.
wegent wôlti vmb vahn als eſ an ime . aller ſiner begir'd

Die Sprache ist alemannisch mit grobdialektischen (schwäbischen?) Spuren: durchgehende Umlautsbezeichnung; fast stets ai *für altes* ei*; oft* au, å *für* â*; auch* ŏ *für* â*, das also nicht nur schlesisch (Weinh. § 91) belegbar ist:* hŏn *76 11. 77 8;* hŏnd, ŏn *76 26;* ŏ *für* ô *(neben* o*):* tŏd *76 19. 21;* lŏssen *77 1;* blŏzz *77 22. In Endungen* a, u*:* innan, usnan *Blatt 1ʳ;* innan, uzzan *Blatt 2ʳ;* wortan *75 17;* ůbun *76 20;* geůbunt *Blatt 8ʳ. —* i *als feminine Adjektivendung:* warhaftigi *75 16;* andåhtigi *75 17;* gewåri *76 31.* li *Deminutivsuffix:* såmli *75 3. 77 25.*

Die Lautverschiebung ist völlig durchgedrungen; aber es findet sich nicht wie im Bairischen p *für* b, ch *für* k*. Auslautendes wie inlautendes* z *ist fast stets durch* s *wiedergegeben:* wis *75 3. 77 15;* ussen *75 5. 13;* das *75 9 u. ö.;* das daz *76 3;* es *75 10 u. ö.;* dis *75 20;* vergessen *76 14;* besserlich *76 21. 26;* můs *76 28;* blŏslich *77 4;* blŏzz *77 22;* alles *77 20. —*

Bei der Druckeinrichtung verfuhr ich nach den gleichen Grundsätzen wie bei der Wiesbadener Hs.

* * *

Zu Danke verpflichtet bin ich vor allem der Direktion der Nassauischen Landesbibliothek zu Wiesbaden, welche mir die Hs. 68 auf lange Zeit zur Benutzung in Düsseldorf überließ, insbesondere dem derzeitigen Leiter der Handschriftenabteilung, Herrn Prof. Dr. G. Zedler, für die treffliche Photographie der beiden als Lichtdrucktafel beigegebenen Seiten. Herrn Dr. A. Spamer in München danke ich einzelne wertvolle Hinweise, besonders den auf die 'Predigt über die Lilie'; Herrn Architekten O. Aufleger in München bin ich für die freundliche Überlassung seiner Handschrift und die Publikationserlaubnis verbunden. Was ich dem akademischen Leiter der D. T. d. M. schulde, ist aus zahlreichen Stellen der Anmerkungen zu ersehen.

Düsseldorf, im Sommer 1909. **Paul Wüst.**



Die Lilie.

*

— [3^r] ze Got, wie der gerechte man dieser lilien si gelich. Ich wenen dat die wrcele, die under der erden verborgen is, bezeichen den ge danc in deme herzen, den nieman inbekennit, alse de wise man sprichet. We weiz wat in des menschen hercen is, wan des menschen geist; So sal de ge danc der wrcelen gelichen. he sal nůze sin, Dat is, he sal reine sin. Wan ave? van vleislichen, inde wereltlichen, inde duvelichen [3^v] gedenken.

Vleisliche gedenke sint die, dere dat vleisch ge lustet; Alse die man na vrowen, inde vrowen na mannen, uncuscheliche denkent, ove ein ie welich mensche na gelustelicher spisen, ave na senften cleideren denkent. de ge dan*c* en is niet wiz, want he bevlecket die sele sere. Werltliche gedenke sint die na wereltlicher have steint, den niet ge nůgen inmach; die also viele me gerent, so si me havent, [4^r] inde en wizen niet weme si dat lazen sůlen, dar umbe si die sele gevent. Des wirt der cůninc in deme jungesteme urdeile sprechende: ‘get vermaledieden van mir in dat ewige vur! wande dů mich hungerde, ier engavet mir niet ezzen, noch dronken dů mich durste’. Dis gedanc he in *is* niet wiz, de dich, arme mensche, in die suace helle brenget. Wat sint nu duveliche gedenke? Dat sint die ge denke der stolzheide; Die mache*den* den engel zů eineme duvele, die [4^v] wrpen den menschen uzer deme paradise, inde verdreven Saul wan deme cůnincriche, inde macheden Nabugodonosor zů eines dieres gelichenisse. Dise gedenke sint aneginne aller sunden. Diese hat ein iwelich mensche, den dunket dat he bezere si dan ein andere. vůr diesen gedenken můzen si sich hůden aller meist, die ith sunderliches gůdes an in havent, ant werder van naturen, ove van Godes genaden, ove van wereltlicheme gelucke. Van natu-[5^r]ren has du sconen lif, inde sta*rc*, inde sunt;

5. *das zweite* e *in* gelichen *üb. d. Z.* 8. uncuftheliche. 9. ge dant. 10. *hinter* berot *durchstrichenes und pungiertes* du. 11. *nach* genůgē *radiertes* t. 13—15. *Matth. 25, 41. 42.* 15. is *fehlt.* 16. suace = swarze. 17. e *in* die *über* i. mache | den engel. 22. r *in* aller *durch Rasur aus* n. 24. *nach* du *Punkt.* stacr.

Van genaden has du die dūgede der selen, alse v*er*duldicheit, otmůdicheit, cuschicheit, wischeit, inde der geliche. Van gelucke der werelde bis du her, inde riche, inde edele inde geweldich. Ei wie lůzel is dere, die sich diser dongen niet in erheven, inde vergezen gare, dat si erde sint inde essche,
5 inde dat si niet van in selven in hant, wan die sunden.

Die uurcele, dat is des gerehten gedanc, sal ouch schinen. An deme [*5*ʳ] schine vernom geistliche vrowede; dat is dat du Gode bit vrolicheme, inde willigeme, inde gereideme hercen dienes, inde dat du andere geistliche lude, bit diner unvroweden niet enbedrůves. Diese důget, die geistliche vrowede
10 heizet, si is vile sere nůze allen den die deme geiste volgent; wande si verdrivet die groze sunde die heizet traheit zů Godes dinste. Si brenget die himelische sůzicheit in dat herce, inde stediget dat herze wider die [*6*ʳ] becorunge. Si entfenget die nesten an Godes minnen. It wrde alzelanc, solde ich alle die maht dieser dogede sagen, die geistlichen hercen wale bekant sint.
15 Si zuet dat herce van wereltlichen sahgen, inde vůret it in die stat, die Got sinen hat verborgen; d*en* e*n*g*e*l*ischen* choren is si heimelich, zů Godes antlitze cůmit si sunderlich; Inde cureliche sprehe ich, dat si is ein meister aller guder ge denke inde worde, inde werke. [*6*ᵛ]

Die worcele si is ouch senfte ane ze tastene. Bi der senfticheit, ver-
20 nom die verduldicheit, ove senftmůdicheit. In diesen hercen restet Got, alse he selve sprichet: 'Up weme sal min geist resten, Wan up deme otmůdigen, inde deme senftmůdigen!' De gůde Got, de selve senfte is, he in cůmet niet in die unsenfte herce, dat is in die stolze inde zornige, in die nidege herce. Wilt du dat ich dich wise ein senfte můdich herce? Hore inde ſich [*7*ʳ] Jhesum den
25 sůzen. Hore dat he sprichet: 'Lernet van mir, dat ich senftmůdich, inde otmůdich bin van herce'. Sich ouch wie he dede, dat he lerede. Průve alle sine wort, alle sine werc, inde sich wie senfte, inde wie verdoldich! We mohte die alle gezelen! Wie dicke ze man einen dat he bezesen were bit deme bosen geiste; wie d*i*cke wolden en sine viende morden, inde he enwrach
30 sich noch bit werken noch bit worden. [*7*ᵛ] Ganc noch vůre baz! sich wie sůze he was an der bittere martilien. Sich sin verredenisse, sine bende, sine bacslege, sine halslege; sin minnincliche antlize bespuen, inde verbunden alse eines dieves; sich sinen geisselen, sinen spot, sine smaheit; sine crone, sine nagele, sin cruce; sine scemeliche nachtheit, sinen ezich; sinen doit, sin wonde herze,
35 inde mirke sůze senfticheit, inde sin*ne* senfte sůzicheit. sich dat wnde herce, wie verdoldich [*8*ʳ] it was! Ich sprechen dat du it sies, wande ich wenen dat

---

1. ūduldicheit*; also* ū *für* u' *verschrieben.* 3. 12. e *in* die *über* i. 8. ande'|re. 12. *statt* inde *hat die Hs.* iñ *blaſsbraun auf Ras., darunter zwei Tilgungspunkte* (?). *zwischen* i *und* d *in* wider *Ras.* (e?). 13. w *in* wrde *auf Ras.* 16. sinen = den sinnen (?). die emelchiſe. 17. *zwischen* sprehe *und* ich *rad.* n. 20. her.|cen. 25. 26. *Matth. 11, 29.* 28. bezeſen = besezen. *nach* bit *ein Buchstabe rad.* 29. docke (*oder* dvcke?). 31. -de-*in* uerredeniſſe *über der Zeile, unten ein Buchstabe rad.* 35. ſinen.

dir die side darumbe is up gedain, dat du it můges gesunen. Nom dit herce,
in lege it in din herze, dat du dieseme herce werdes gelich, so wirt din herce,
inde din gedanc senfte ane ze grifene alse der lilien wrcele, inde so in sca*d*it
dir noch stolzeit noch zorn, noch haz, noch engeine andere sunde, die der
senfter verdoldicheide, inde der verdoldiger senfticheide, wieder si, [*8*ᵛ] wande 5
Jhesus is deme herce bi. hie sprich van der lilie stille ane.

Wir haven gesien der lilien uurcele, Dat is des gerehten mannes
gedanc; nu sien wir den stam. De stam, de uzer der uurcelen geit, bezeichenet
steiden willen zů gůden werken. dis wille cůmet van gůden gedenken ane
zuivel. Der stam der lilien is reth, inde lanc, inde starc. Also můze de gude 10
uuille aller erst reth sin. Leider wie viele der crumber willen is; wande alse
manige sunde, alse [*9*ʳ] manige crumbe. So wanne du willen haves zů einicher
sundin si ze dune, so is din wille crumb; wande he engeit des rehten weges
niet. Zů deme levene wane he geit, zů deme irreme viende, de zů deme ge-
rehten menschen sprichet alse die prophete leret: 'Crumbe dich', sprichet der 15
verredere, der duvel, zů deme gerehten, 'dat wir uver dich waren'. Wi vile
is dere di sich crumben zů den sunden na des viendes rade; inde he nevert
niet ůver si, wan up [*9*ᵛ] si, inde in si, inde ridet die armen so ware he wilt.
Wande des han wir urcunde van der schrif*t*: also lange alse der mensche ane
hovet sunden is, so in mach in der wient niet beduengen. wane he redet ime 20
dat he sich crumbe zů den sunden, inde zů hant alse dat geschit, so hat Der
vient gewalt uver on, inde crumbet en zů allen sunden inde schanden; Sunder
die, die wise, schinende, inde senfte wrcele havent, dere stam en crumbet sich
niet. wande uzer deme gůdeme gedanke, spru-[*10*ʳ]zet de rechte wille, de wilt
die sunden begeven, inde den důgeden volgen, also lange bizeme die wise 25
blůmen gewonne, inde die gelen, die in midden den steit. al hie Sprich van
deme gůden willen.

Der stil he is ouch starc. also sal de gude wille sin, dat *on* in geine
ungewidere muge brechen, dat on en geine neze mugen vulen, en geine hize
doren, dat on en gein gewrme ane bize. Wi manich wenes tu is ge west, die 30
gůden willen hadden inde rechten, inde *sin* doch begaven, wande dat un-
gewidere si brach; [*10*ᵛ] Dat is wider můde van wereltlichen schanden, ove
van dode irer lifhovede, ove van ires selves sucheden. Dit geschit den dumben
luden, di denkent alse si sich Gode nekent, dat si en gein uvel beruren insule.
Si in gedenkent des gerehten mannes niet, Jobpes, den Got selve lovede dat 35

---

1. *zwischen* -n- *und* -en *in* gefunen *Ras.* (i). m *in* Nom *auf Ras.* 2. in *vor* lege = inde. 3. r *in* wrcele *über der Zeile; darunter ein Balken rad.* scah it. 5. wie der. 6. *Die Überschrift steht am oberen Rande von Bl. 8*ᵛ. *Am unt. Rande verwischte Schrift von späterer Hand:* d . . . . dūt (?) . . . . 16. waren = varen. 18. i *in* die *über* e. 19. ſchrife. 21. *nach* hat *Punkt.* 25. bizeme = biz he ime '*bis er sich*'. 26 *f.* al hie *rechts am Rande neben Zeile 5 von Bl. 10*ʳ; *der Rest der Überschrift am oberen Rande des Bl.* 28. u (v) *in* ouch *über* o. *on*] du. 31. eſ. sin *Kontraktion* < si in. 32. ch *in* brach *unt. d. Z.*

ime en gein mensche in sinen ciden up ertriche were gelich, inde gaf i*n*e doch deme viende zebecorene, an sineme gůde, an sinen kinden, inde an sineme vleische. Niman en was alse [*11ʳ*] gut alse Job, niman in wart so sere becort alse Job. He in brach doch niet, wande sin stil, dat is sin wille, was st*a*rc.

5 Lerne dit dat widermůde is en zeichen der minnen,
an den die sint gudes wilen;
Lerne dat man den penninc sere slehe,
die munze wale entfe,
Du salt den hamer minnen,
10 wolt du des cunninges antlize gewinnen.
Soch dat du wolt, ungeneme were,
it in wrde gejaget sere.

De regen, de die den stil vulet, beceichen die becorungen di deme [*11ᵛ*] gude sint gelich. Van deme regene is geschriven: 'It regende starke up die 15 sundere'. Dis engestliche regen, is ezwanne der gude gelich. Wande e*tz*elich mensche gewinnet guden willen sich der werelde ave zu dune, inde G*o*de ze volgene, So cumit ein regen der becorungen in sin herce, inde sprichet: 'Du as eine arme muder, ove bruder, ove suster, ove kindere, ove andere vrunt; begives du die, si můzen verderven, so in has du der minnen noch der barm-[*12ʳ*] 20 erzicheide niet, so in macht du niet genesen. blif mit on, inde holp on, dat si niet endurven sich mit sunden generen; so deis du vile baz wan du dich al einen behildes'. Owi wie manich volget deseme rade, inde alse he anderen luden helpen wilt, he verluset sich selven. Dise in havent die starcheit an deme stile niet, wande die becorunge hat si schire vul gemachet. En solde niman 25 sine vrunt begeven durch Got, so in hedde Jhesus Cristus so grozen loin niet gelovet den di vader, ove [*12ᵛ*] muder, ove bruder, ove suster durch on lizen.

De stam der lilien he is ouch sicher wr den wr*m*en; dat is vur den vienden, sal de gude wille sicher wesen. Wande, alse ein gut man sprach, de gude wille de Got erkennit, he in mach niet verwandelt werden. So we vur 30 disen wrmen wilt sicher sin, de en si nimer sicher inde engetrue ime se*l*veme niet, wane he werpe sich an Got, inde he sal on et halden, dat he niet in valle; inde of he ouch vellet, dat he niet enze-[*13ʳ*]breche, wan de vnse here leget sine hant under on. He vellet senfte de up Godes hant vellet. dat dunt alle die, di sich up sine genade gerliche verlazent inde werliche sprechen 35 bit deme propheten: 'here Got, du bis mine sterkede, inde min lof'.

---

1. ime. 4. *nach* sin *rad.* e; *nach* ſtil *rad.* i. strarc. 5. *zwischen* d *und* i *in* dit *Ras.* (*1 Balken*). 12. r *in* wrde *über der Zeile; unter dem* r *Rasur.* 15. ercelich. 16. *nach* der *Punkt.* 16. gude. 18. *nach* vrunt *Buchstabe radiert.* 20. ſi *über der Zeile, darunter Punkt.* 24. o *in* becorunge *üb. d. Z.; unter dem* o *Rasur.* 25. *nach* hedde *Punkt.* 27. wrinen. 30. *oder* in de? ſeueme. 32. outh, *vielleicht doch Kontraktion aus* ouch iht, *geschrieben* ouch ith > outh.

De stil der lilien he is ouch sahde wr die sunnen. Die sunne vernom al wereltlich gelucke. We is de den wereltliche geluck, nit in verbrant in hat? Wir vonden ezliche lude die ungelucke widersteint; vile seltzene is [*13r*] deme gelucke wederste. War umbe? Want die becorunge si is in deme widermude offenbar, in deme gelucke verborgen. wi manich mensche is, 5 den die vederliche geiselen hat geduungen sich selven cebekennene, inde an den willen sich cebekerene ze Gode bevile; So quan de sunne des gelucke's, inde verbrande sin stil des guden willen, dat die ungew*i*dere, inde die becorungen niet enmohten gecrenken. umbe die so sint die becorungen des geluckes vile engestlichere, wan des wider-[*14r*]mudes, want in den geisselen 10 bekennit der mensche sine missedat, inde rufet Got ane; gut gelucke wenent alle lude dat sit van irer wer*d*icheide haven. Diser sunnen hitze si is engestlich den, die it cranken wilen havent, inde niet otmudiche in levent.

Der lilien stam he is ouch lanc. an der langede vernom eine duget, die heizet lanc mudicheit, ave volherdunge. Ane dise dugit so ne důch engein gut 15 wille, want si givet al eine die crone. Des haven wir urcunde an deme ewangelio, [*14v*] dat unse here sprichet: 'Wo we volherdet an dat ende, die blivent bealden'. Wat hulpe gut gedanc, inde gut wille, ave du si bege*v*es; Wilt du gecronet sin, du must striden biz an dat ende. Die dage lovit man aller erst, alse der dach vergangen is. Der dach, in deme du salt arbeiden, is din leven; 20 dat het ende, dat sal man dir lonen na der arbeit dine han dait. Dise rede dunket manichen hart, de ecker die einige wordige dinc sint, inde de siner selen ogen nit encan up heven, an dat gelůvede des suzen Jhesu, de [*15r*] aldus sprach zů sinen jungeren, inde zů allen den sinen: 'Ir sit', sprach he, 'die mit mir bestanden sint, in minen becorungen, Inde dar umbe besezen ich uch in 25 min riche, alse mir min vader dat besat hat, dat ir ezet, inde dronket up mineme dissche in mineme riche'. Wes herce is so calt, dat van diseme gelovede nit entfenget in werde? Wes pine is so suar, dat si niet irlihtet enwerde? Wes ge mude is so cranc, dat it niet gesterket in werdit! So we in becorungen is, he neme hi trost. Sich [*15v*] dan Jhesus de suze heizet dine 30 becorungen sin; Blif mit ime ane zuivel, he blivet mit dir; werp dich in on; he in *is* so verislich nit, dat he dich laze vallen. He sal dich hi behalden, inde sal dir dar na lonen. Du salt alle zit in dineme herzen dragen, dat de suze Jhesus wart sineme vadere durch uns gehorsam biz an den doit. Wat dodes?

---

1. *vor* ſahde *ca. 5 Buchstaben radiert:* sicher (?). 4. deme = de deme. 6. *nach* hat *ca. 3 Buchstaben rad.* 7. *zwischen* b *und* e *in* cebekerene *radiertes* e. quıan. 8. *oder* in de v. unge|wíndere. 12. wert díc|heide. sit = si it. 14. *zwischen* n *und* c *in* lanc *Rasur.* 17. -lio *unter der letzten Zeile von 14r.* 17—18. *Matth. 24, 13.* 18. begeus. 19. *vor* man *ein Balken rad.* 21. han dait = hand dait. 23. *Bl. 15r am oberen Rande und am rechten von Zeile 1—9 Kritzeleien [Zahlen u. dgl.] einer späteren Zeit.* 24. *Luk. 22, 28—30. nach* ſprach *Rasur (éin Balken).* 25. i *beim ersten* in *hat nach unten einen Strich* (j-*förmig*). 28. *zwischen* d *und* e *in* werde *Rasur (éin Buchstabe).* 31. *der obere Teil des* t *in* blivet *rad.* 32. ĩs. veriſlich *verschrieben aus* vreiſlich.

an den schent lichen doit, an den vile bitteren doit des cruces. wilt du hi bit
ime ezen up die seme dissche des cruces, inde dronken hi [*16r*] in deme nap
der martilien, inde da ane volleherden, so salt du sicher sin, dat du salt ezzen
inde dronken, bit ime, die eweliche vrowede in sineme riche. **W**ilt du eine
5 curce wile bit ime hi arm sin, du salt da imer bit ime cůninc sin. **I**ch sal dir
curtliche sagen: volherde an gudeme willen, du salt van deme suzeme Jhesu
han, so wes du gesinnes. **S**uze Got, gude Got, erlůte unser selin ogen, erheve
unsen armen geist ein luzcel, den dit lichame des dodes so sere besueret, dat
wir dat groze mere [*16v*], den richen schaz diner gude, ezwie ezli*c*her mazen
10 gesin muzen, inde mugen, dat uns diese cleine widermude licht werden, in dat
wir willen inde mugen volherden, bize wir ein geist mit dir werde*n*. **E**i wi
gut is it dir dinen, want du has den loin algereit in dine milde hant. **H**och
bis du de suze cůninc, den sente Johannes din sunder drut sach die siven
sterren in siner hant haven.

15 **W**at sind die siven sterren? *I*ch wenen dat it si die siven veldige loin,
den du dinen has bereit. **D**iser [*17r*] loin gehorent vire zů deme lichamen,
want it van viren dongen is gemachet: van dere erden, van deme wazere,
van der luft, inde van deme vurre. **D**ri veldich loin gehoret zů der selen,
durch der driveldige macht die an der selen is; dat is gewalt, wisseit, inde
20 gude. **S**o we sinen lichamen inde sine sele hi wale berichtet, inde da ane
wolleherdet, deme sint dise siven sterren bereit. al hie Sprich van den
siven sterren.

Der irste sterre is sterkede; den givet man dir ze lone durch die erde
die an dineme lichamen is, wande die erde si is dat starkeste under de*n* [*17v*]
25 vire dongen, die an deme lichamen sint. **S**o gedane sterkede sal dir gegeven
werden, dat du nimer cranc, nimer alt, noch sich inwerdes. **D**er ander sterre
is snelheit, die gehoret zů deme wazere, wan it snel is van naturen. **D**ie
snelheit die du salt haven, si sal sin gelich der snelheit dines gedankes, also
dat du ane stunde macht wesen, so wa du wolt. **D**e dritte sterre mag heizen
30 durchverdicheit; dat din lichame so cleinlich sal sin, dat in geinre hande
lichame dir widerstain in mach, du in [*18r*] muges dar durch varen. **D**ise
důget inde dis loin gelichet der luft, die alle lichame durch wert, wi vast si
sin. **D**e vi*r*de sterre beceichenet die clarheit, die an dineme live sal wesen;
alse de sůze Jhesus selve leret da he sprichet: '**D**ie gerehte lude sulen schinen
35 alse die sunne, in ires vader riche, bit deme si da sulen richen'. **D**is loin is

---

5. *nach* ſal t *rad.* 6. *nach* willen *Rasur* (*2—3 Buchstaben*). 9. ezlizher.
10. in *vor* dat = inde; *vgl. 3, 2.* 11. werder. 13. *vor* ſente (*Zeile 10*) *am Schluſs von Zeile 9 ein nicht getilgtes* ſcē. *nach* ſente *Punkt.* 15. I *in* *I*ch *fehlt.* -ldige *auf Rasur.*
21 *f.* al hie *links am Rande neben Zeile 11 von Bl. 17r; der Rest der Überschrift am oberen Rande des Bl.* *über* van *rad.* sprich. 22. *über* sterren *Ras.* 24. *zwischen* is *und* dat *Rasur* (*ein Buchstabe*). den] d'e. 28 *f. zwischen* also *und* dat *Rasur von 2—3 Buchstaben.*
33. niede *oder* uſede (?). 34—35. *Matth. 13, 43.*

deme vure gelich, want dat vur is vur anderen dongen schone inde herlich. Nu has du lon, den virveldichen, des lichamen; dat he sal sin starc, snel, cleinlich, inde [*18*r] schone.

Der selen lon is driveldich, alse si selve is, wan*d*e si na der driveldiger gotheide gebildet is. dis loin is beceichent bit drin sterren. Der vonfte sterre is die gewalt, die der selen sal werden gegeven, dat si sal můgin allet dat si wilt. Der seste sterre is die wisheit, want du salt cunnen so war zů din wille steit. De sivende sterre beceichent die gude, want du in salt dat niet willen wan dat gut is. Da bis du eweliche sicher, da invortes du in gein ungelucke. umbe sus [*19*r] danen loin sal man stercliche striden, inde volleherden an deme stride. Sunder dat is eine groze vorte, dat niman so heilich in is, de diser důgede sicher si; Wi manichen heilichen man haven wir vernomen, die na grozen dugeden wart verloren. I*c*h wenen dat die stolzheit si der niderwarp, du si sich up ire macht alze sere verlizen. Hon ave sulen wir nemen die omudicheit, dat wir uns uver nimanne durren erheven, de argere ave gůder schinet dan wir; want wir in wizzen welich unser [*19*r] ende bezere sulen sin. Ei geweldich Got, wise meister, wi verborgen sint dine urdeil: Judas din jungere, de in dineme namen dicke zeichen hadde gedain, wirt verloren; der schechere, de al sin leven din widersache was, he wirt behalden! Warumbe?

vant der jungere an deme in was verkeret,
inde de schechere wart bekeret.
Bekere uns, sůze vader, so werden wir zů dir bekeret,
want wir sin leider van dir alce sere gekeret.
Bekere uns inde gif dat wir volle herden,
want sunder dich in mugen wir niet [*20*r] behalden werden.

hie sprich van den grůnen bladeren der lilien. Nu wir haven besin die uurcele, inde den stil der lilien, nu willen wir uns an die bladere keren. Die bladere umbe den stammen steint, beceichent die wort die der gerechte man sprichet, de gůden gedanc inde gůden willen havet. Wi wale der lilien bladere des gerechten mannes wort bezeichent, wande si sint eineme suerde gelich, inde cegelicher wis; alse man mit deme suerde die viende dodet, inde die vrunt beheldet, also deit de gude man, de ersleit den duvel, inde heilet [*20*r] die dugede bit sinen worden. Dise bladere sin alle zit grune, want des gerechten mannes wort sulen dat ewige leven an in dragen. An den grunen bladeren bekennet man die gude wrcele, inde an den worden dat herce; want al sus leret uns de wise meister, de suze Jhesus: ‘Der munt he

---

4. wante; t *halb zu* d *gebessert.* 6. *nach* is *Punkt.* 7. in *in* můgin *durch Ras. aus* m. 10. *nach* ſus *2 Buchstaben radiert.* 13. Joh. 20 *f. zwischen* Warumbe *und* vant *freier Raum von etwa 3 Buchstaben.* 27. *Überschrift teils über Zeile 1 von Bl. 20r, teils in Zeile 1.* *über* den grůnen *radiertes* bladeren (*schwarz*). 31. *in* wande d *aus* t *gebessert.* 32. e *in* viende *über dem* i. 36. o *in* worden *über der Zeile;* r *durch Ras. aus* a. *vor* dat *Punkt.* 37 *ff. Matth. 12, 34—35.*

sprichet van der vulleden des hercen; **De** gude mensche he sprichet gude wort, inde bose mensche he sprichet bosheit, van deme scatze ires hercen'. **Wane** dat salt du wizzen dat einre hande luden sint, [*21ʳ*] die heizent ypocrite, dat is gelich semere die under den grunen worden, die suarcen hercen dragen. **Die**
5 denkent bosheit, inde sprechent wale, dat si ire bosheit bedecken, inde dat si di einveldige hercen bedrigen mugen. **Darumbe** manet uns de suze Jhesus: '**Sit**', sprichet he, 'einveldich alse die duven, inde wis alse die slangen'. **Sit** einveldich, dat ir nimanne bedrige*n* in willet; sit wis, dat uch niman bedrigen in muge. **Van** disen sprichit he aver: '**Ungerechte** lude lerent die [*21ᵛ*] selve
10 lerunge, die Moyses lerede; volget iren worden, niet iren werken; **Want** si sint alse die gekelkede graber, inbuzen wiz, inbinnen vol unreinicheide'. **Inde** sente Paulus sprichet: '**Ir** insult niet allen geisten geloven, sunder pruvet die geiste, ave si van Gode sin'. **Wi** man dise lude underkennen sule, leret uns de suze Jhesus: '**Ir** sult si bekennen an iren vruhten'; dat is an iren werken. **Want**
15 die werc sint offenbare, die gedenke sint verborgen. **Disen** zuivel muzen wir haven, [*22ʳ*] alse lange de sumer dis levenes weret, alse lange bizze de winter des jungesten dages cumit. dan*e* wirt man sinde, wiliche bladere grune bliven. **Owi** wie durre werden die andere bladere dan, die zů den geistlichen lilien niet ingehoren; **Si** sulen dorren wr deme vorste der an gestes, si sulen dorren
20 in deme vurre der ewiger hellewizsen, alse die gerehten grunen inde bluen sulen vur ireme herrin. al hie Sprich van den worden.

Wat mugen wir nu [*22ᵛ*] sprechen van den armen, der bladere izů durre sint? **Durre** wort havent alle lugere, alle ahter sprechere, alle smeichere, alle spottere; alle die schentliche, ave unnuze ave muziche wort sprechent.
25 **Muzich** sint alle die wort, die man ane redeliche not, ave anuzliche andaht sprichet; **Van** allen sogedanen worden, můz man rede geven, in deme dage des urdeiles. we is so gerecht, de sich hie niet in revere? **Wane** willen wir uns hie erveren, inde bezzeren, so sulen wir da sicher wesen. **Wir** [*23ʳ*] lesen van eineme heiligeme manne, dat he binnen drizich jaren ni wort ingespreche.
30 **Ein** an der drug einen stein dru jar in sinen munde, dat he der stillen gedehte, so wanne he sprechen wolde. **Du** in salt niet wenen, dat si dumben weren, die sich so sere vur den worden hůten, **Wane** is it sus groz angest van

---

1. t *im zweiten* ſprichet *üb. d. Zeile.* 2. *oder* in de. *nach* deme *Punkt.* 3. *nach* einre *und* heizent *Punkt. die untere Hälfte des* y *in* ypocrite *rad.* 5. *nach* ſprechent *Anfang eines* w. 6. e *in* manet *üb. d. Z. nach* uns *Punkt.* 7. *Matth. 10, 16.* 8. bedriget*;* t *durch Ras. aus* n. 9—11. *Matth. 23, 2. 27.* 11. *nach* ſente *Punkt.* 12. *1. Joh. 4, 1.* 13. s *in* uns *üb. d. Z.* 14. *Matth. 7, 20.* 17. dant. 18. *nach* werden *Punkt.* 19. *das zweite* r *in* dorren *vor* wr *üb. d. Z.* 19*f. hat die Hs. Zeile 8—12 folgende Doppelschreibung:* Sı ſulen dorʳen wr deme uorſte der | an geſtes. ſı ſulen dorren ındeme | uur deme uorſten. der angeſteſ si | ſulen dorren ındeme uurre der ewı | ger hellewizſen. 20. *das zweite* r *in* uurre *durch Ras. aus* ſ. 21. *ein Teil der Überschrift* [al hi] *links neben Zeile 14 von Bl. 22ʳ; der Rest über der obersten Zeile.* 22. r *in* armen *blaſsbraun üb. d. Z.* 25. anuzliche = an nuzl.. 27. reuere = ervære. 30. i *vor* iar *radiert.*

den muzigen worden. wat gewirt der lugenere, inde der ahtersprechere, inde der andere, die da vure genant sint; war zů sint die duren bladere nuzze, want zů deme vure! It is [*23*^v] ein zeichen dat si nit wale gelovich in sin, die die alde durre bladere havent. **D**e suze Jhesus he wisede sine jungere, bit welichen zeichenen man die gelovige lude solde bekennen. 5

Der zeichene is ein, dat man bit nuen zungen sule sprechen. wilt di n*ue* zunge bekennen, so bekenne aller erst die alde. **D**ie alde zunge was des leiden viendes, die an aneginne der werelde bit deme wive aller erst sprach. **W**at sprach he? hore! '**W**arumbe', sprach he, 'hat uch Got verboden, dat ir niet ezzet van deme bo-[*24*^r]me der cunste des uveles, inde des gudes?' **E**i, 10 bose geist, dine wort sint alse du selve bis. **M**irket, dat sin erste wort was ahctersprache, **W**ant si ludent also, alse Got durch nith in dat oviz verbodden hedde. **O**wi wie manige luden sint, die diser alder zungen volgen! **A**lse wie: 'Seges du it', sprichet ein zů deme anderme, 'wie dich de man hude ane sach, inde wie untwertliche he dich grude?' **D**it is eine alde zunge; dit i*s* ein durre 15 blat: **I**nge loven disen worden niet, der slange he sprichet si. **H**e [*24*^v] sprichet noch bit des armen menschen zungen, alse du bit der zungen des slangen. **A**ve horet wre baz! **D**ů der vient horde in deme paradise, dat ime dat arme wivechin zuiveliche antwrde, du lahte he sich an die offenbare lugene. **D**u Eva antwrde: 'ezzen wir den appel, so sturven wir lihte', inde der slange 20 vernan dat si zuivelde, 'nimer niet', sprach he, 'iren sult niet sterven, sunder so schire alse ir die vruht gezet, so sulet ir sin alse gode, inde sult wizzen gut inde uvel; **I**nde want Got dat wiste, dar umbe hat he [*25*^r] uch die vruht verboden'. **H**ores die offenbare lugene des slangen: '**I**Ren sult niet sterven', sprach he. **W**ie gelogen dat si, da*t* bevonden wir noch alle dage; want die 25 erste lude si sturven zehant an der selen, da na an deme lichamen, inde havent dat jemerliche erve up uns geervet, dat wir durch noth sterven muzen. **O**wi des gekoses, owi der alder zungen, owi der durrer bladere, der ahter-sprachen, des zuivelichen wordes, inde der lugenen! **I**ch manen alle, die dit lesen of [*25*^v] vernemen sulen, dat ire oren beslozzen sin, zů der ahtersprachen, 30 dat dat vergifenisse in ir herce niet in cůme, inde dat dat zuivel wort uzer iren munde niet inge, **I**nde dat si den lugenen niet involgen, noch selve ingeine insprechen. want der munt de da luget, he ersleit die sele, inde gude Got sal die alle verlisen die lugene sprechent. **D**it is ein engestlich wort; we sal den finden, wenes du, den Got verluset? **I**ch wenen dat sin widersache 35 der duvel. **O**wi [*26*^r] des jemerlichen verlisens, Owi des unselichen vindes!

Bit der wa*r*heide, dat is Jhesus Christus, in mach niman bliven, wan de warehtich is. **D**ie lugene hat ein unseliche dochter, die heizet smeichen. dit is

3. *nach* nit *Punkt.* 7. dine *Hs.*, di nue *Roethe.* 9. *unter* W *rad.* v; *a. R. als Vermerk für den Rubrikator* v. 9*f. Genes. 3, 1.* 10. *nach* bome *Punkt.* 13. manigeluden. 15. it. 17. du = dô. 20. *Genes. 3, 3.* 21 *ff. Genes. 3, 4. 5.* 24. *Nach* Hores *Rasur* (tu?). 25. da. 29. i | Iich. 33. *oder* in de. 37. watheiǀde.



den richen inde den geweldigen luden vile, inde alze heimelich. **Si** lovet ire bosheit, ove si intschuldiget si, inde salvet dat herce der sundere bit der dotlicher salven irer durrer bladere, dat is irer lugelicher worde. **We** inde ever we den smecheren, die de bosheit gut heizen [*26v*], inde dat ungereht
5 alse dat rehte lovent; den niet ingenuget ires selves unselicheit, si in machen och ander lude unselich.

Si blendent die ougen der amer sundere,
dat si van ire sunden niet in mugen gekeren,
alse si lovent die bosheit,
10 die ane zuivel zů der hellen geit.
Dar umbe muzen si zue*iv*eldige pine haven,
vur sich selven, inde wr andere lude missedat.
al hie Sprich van den spotteren.
Nu cůmen wir an die spottere,
15 die sich an nimannes wort in willent kere*n*,
noch sine willent in geine sunde [*27r*] haven gedain,
so wat si bit spotte havent missedain.
Den spottere muz ich widerdriven,
dat he behalden muge bliven;
20 **Inde** den ungezogenen willen wir die selve lerunge geven,
dat si beide mugen haven dat ewige leven.
Die uncusche, inde die spotliche wort cůment van dumben sinnen,
want sich die armen niet inbekennent noch inversinnent.
Sage mir, dumbe mensche: weistu wat du sis, wa du sis, wat din gewerdin sule?
25 **Ich** willent dich eines [*27v*] deiles leren.
Du bis ein cranc vaz vol unreinicheide,
des machtu dich selven wale bescheiden.
Du in bis ingeines dinges gewis wan des dodes,
so du doch der stunden uver ein niet in wizes.
30 **Du** in weist ove du izu leves,
inde ove du bit rehteme urdeile in de ewige helle geworpen werdes.
Da můzes du wis werden an den pinen,
ane bis du hie dump an den sunden.
Din leven it is leider engestlich,
35 want dine sunde*n*, inde dine pinen merrent sich. [*28r*]
Dit inwere niet so gůt alse de ge liche doit,
want so wrde doch minre dine noit.

---

2. 3. *nach* ſundere *und* ſaluen *Punkt.* 7. amer = armer. 8. *nach* ſi *Rasur* (*1 Buchst.*). 11. zueuíeldíge. 13. al hie *rechts neben Zeile 11 von Bl. 26v. Der Rest der Überschrift über Zeile 1. Siehe die beigeheftete Lichtdrucktafel.* 15. kerēt. 16. sun de. 24. *vielleicht lies* sule gewerdin*:* leren *25.* 25. *am oberen Rande von Bl. 27v rad.* van ... (*?*). 27. mach|tu. 33. duṗ. 35. ſund'e. 36. ge|liche. 37. *nach* doch *Rasur* (*5 Buchstaben*).



Nu mirke rehte wa du sis;
deistu dat, so wirdes Du wis.
Du bis in deme e*n*gestlicheme graven der trene,
da du dich in salt ingeiner sicherheit verwenen.
5 Der stricke der becorungen is also vile, inde noch me,
wan des stubbes in der sunnen vare.
Du up dat herce inde sich upwert,
ich wenen din spot he geit honderwert;
Da vindes du den engestlichen rithtere alzhan,
10 he [*28ᵛ*] hat dat scharpe suert in siner hant.
he in lezet ingeine sunden unge wrochen,
si sin gedah*t*, gedan, ove ge sprochen.
Du must hervure, ganc herevort!
zelle dine schentliche inde die spotliche wort.
15 Da must du diner boser wor*d*e ein ende vinden,
da du in macht noch wichen noch wonden.
Dar na sich under dich, inde begrif dat hellissche afgrunde,
da du die nunslahte pinen salt vonden.
Die erste is dat vur, dat nimer inreculet;
20 dat [*29ʳ*] ander is die keldene die nimer in rewarmet.
Dar na is de wrm undotlich,
inde de stanc so unverdregelich;
Dar na die vinsternisse die man sal tasten,
inde die hemere die slent ane raste;
25 dar na die bende suar inde vurich,
inde der duvel suarz inde alze vreislich.
Dar na cumet die schemede,
vant da inis noch der roc, noch dat hemede.
Dar na mirke dusentwerf dusent ungemach,
30 die ingeine zunge ge cellen *en* mach.
Kere dich dan umbe [*29ᵛ*], inde sich honder dich,
inde mirke wi du gelevet has unnuzlich.
Sich alle die zit die du van conde has verdan:
weiz Got die rechenunge in mach dich niet vergan,
35 Eine stunde inwirt dir niet vergeven,
also curc alse du din oge mohtes up geheven.
Sich dar na vur dich, inde mirke bit sinnen
manich hindernisse dat du noch must verwinnen,

---

3. entgeſtlic|heme. 6. deˢ. 9. = richtere. 12. gedahc. ouege. ſprochen. 14. lſ *in* schentliche *gebessert aus* h. 15. wortle. 17. *auch vor* under *und* dat *Punkt.* 20. r *in* nimer *durch Ras. aus* n. 30. ge cellẽ|l en mach. 31. *über* K *Ras.*

salt du hi leven bit dineme vromen,
also dat du zů deme himele muges cůmen.
Allet din leven is [*30r*] vol becorungen,
darumbe bedu*o*nc dat vergiffenisse der zungen.
5 Wende dich nu zu der rehter hant!
da vindes du dinen engel alze hant,
un vro stande bit einme idelen bůch,
want du ne haddes der guden werke ingeine ruche,
die an deme bůche solden geschriven stain,
10 ove du si heddes alse du soldes gedan.
Sich zu der lurcer hant wa din vient steit,
bit eineme vollen bůche vro inde gemeit!
in deme bůche steint [*30v*] alle dine sunden,
van der zit dat du begundes sunden,
15 vile eincliche geschriven;
der in is uver al ingeine ungebrivet bliven.
In bis du noch nit zu der vorten erwecket,
so bis tu an deme dode gestrecket;
Intwache noch inde laz die bose wort varen,
20 dat du deme engestlicheme worde můges intfaren,
dat Got zu den ungerehten sprechen sal:
'geit, vermaledieden, in der ewiger hellen dal,
in dat vůr dat deme duvele is bereit,
inde eineme iwelicheme de [*31r*] sine wege geit'.
25 Vlu honne inde ile zů der cameren,
da bluent die lilien bit den grunen bladeren.
al hie Sprich van den worden.
Wat beceichenet nu dat der lilien bladere,
der is nidene me, inde si sint mere dan da ovene?
30 Wir haven gesprochen dat de stil is der gůde wille;
so is des stiles niderste deil, des willen aneginne;
so is dat overste deil, des gůde*n* willen ende.
Her na sulen wir mirken, inde bekennen,
dat in deme aneginne des gůden willen,
35 noch dan in mach man die wort [*31v*] nieth beduingen,
noch bit so grozer mazen gesprechen,
on ingebreche beide an der zu*t*, inde an der rehter zalen.

---

4. beduanc. 17. *zwischen* I *und* n *Punkt auf Ras.* 20. s *in* můges *über der Zeile.* 27. al hie *rechts von Zeile 11 der Seite* (willen ende. Her na ſulen wir al hie); *der Rest der Überschrift oben über der Seite. Der neue Abschnitt kann indes nicht, wie es die Stellung der Überschrift forderte, zwischen das Reimpaar* ende : bekennen (*32—33*) *fallen. Über dem* en *in* worden *steht halb ausradiert* ſvnteren (?). 31. anegí (*Rasur*) n (*Rasur*)|ne. *Die Rasuren sind je einen Buchstaben groſs.* 32. gůd'e. 37. ander zu.

Vile bladere beceichenent vile worde,
inde unbe snidene ove unzutige wort
werden bit den grozen bladeren beceichent.
Wir werden dis allen dach geware,
5 dat sich gůde lude niet in cunnen bewaren,
si in muzen under stunden etz wat sprechen,
da on der mazen ove der zute můze gebrechen.
Wan so we sich an sinen worden wale behuden [*32r*] can,
de is, alse Jacobus sprichet, ein vollecůmen man.
10 he is an deme stile zovers an die blůmen cůmen;
an deme alle lude horent iren vrumen.
Die wort eines mannes de alsus vollecůmen is,
beceichenent die bladere alze overst des stilis.
Der is lutzel inde si sint dar zu cleine,
15 want siner worde is lutzel, inde si sint hovesch inde reine.
Ich wenen dat de prophete alsus verre was braht,
de da sprach: 'ich haven minen munde eine hude gesat,
dat ich bin alse [*32v*] ein stumme worden,
dat ich niet unmuzich in werde an den worden'.
20 al hie Sprich van deme suigene.
Hi sal man mirken dat de selve man dise maze bat,
den de allen dingen hevet maze gesat.
he sprach: 'herre Got, setze eine hude uver minen munt,
dat niman van minen worden werde wnt'.
25 Dise maze hilt unse sůze meister inde use herre,
want he dede selve na siner lere.
He hadde da vure bit des wisen mannes munde gesprochen:
'an vile worden in mach sunden niet gebrechen'.
[*33r*] darumbe was he an allen sinen uuorden zuhtich inde curt,
30 alse it allen heiligen luden cedůne geburt.
Dit macht tu aller best mirken an siner martilien,
da die rode rose lerede die wize lilien.
Wilt du vlizliche horen wi de ewanglista sprichet,
ich wenen dat dir din herce brichet.
35 Du de suze Jhesus stunt vur deme bisschove der juden,
he begunde on vragen bit maniger reden.
De suze gebundene Jhesus he ne gaf ime eingeine antwerde,
also dat is si alle wnderde.

---

1. *über* e *in* vile *radierter* i-*Strich.* 2. *nach* wort *Punkt.* 8. *über der ersten Zeile von Bl. 32r rad.* worden. 8*f. Jakobus 3,2.* 13. alſe. 17. *vor* eine *radiertes* n. *Ps. 38,2.* 20. *wie 12,27.* 23. *nach* he *Rasur (3 Buchstaben,* ſpr *(?)). Ps. 140,3.* 25. meiſte'r. 28. *der erste Balken des* n *in* gebrechen *ausrad. Matth. 6,7 (?).* 29. ſin'en. 33. e *in* sprichet *üb. d. Zeile.*

Die [*33ᵛ*] valsche ge zuge si sprachen wider on sere,
wane dat suze lamp stunt alse it dof were;
it stunt alse ein stumme inde sueich,
durch mine minne jemerliche inde bleich.
5 Dat eweliche wort it in sprichet niet.
mirket, alle gelovigen, inde sit:
He is stum de al eine sprechen can;
he suiget alse ein schuldich inde ein verduaset man.
Zelezt du he doch solde inde wolde sprechen,
10 bit vile curten worden wolde he sine stille brechen;
bit curten worden sprach he die warheit.
[*34ʳ*] volget ime, sine lilien, alse uch hat geleit;
Setzet ure zungen in also gedane hude,
verwonnet bit suigene der bosere ungemůde.
15 It inis ingein dinc lihtere dan dat si suigent,
den dere herce in senftmůdicheide ligent.
Ein ander suigen is, dat cůmit van grozeme zorne,
da die bose hercen ligent in des ungemůdes dorne.
On were michel bezere dat si sprechen,
20 dan si sich an on selven also harde wrechen.
Dar umbe de sprechen sal, he spreche gezogenliche;
de suiget, [*34ᵛ*] he suige verdoldicliche.
Has tu gůde wort inde gut gemude in beiden siden,
so maht tu beide suigen inde sprechen wale geliden.
25 Ich willen, suze sele, dat tu Jhesum in din herce leges:
Jhesum den sůzen, den du so senfte dreges,
also alse he du sueich inde niet in sprach,
du he alse ein stumme deme valscheme urcunde underlach.
Lerne verdragen bit Jhesus, it gif ime grozen danc,
30 dat he die valsche urcunde aller erst dur dinen willen dranc.
Luget man up dich durch sinen wille,
vrowe dich sere [*35ʳ*] inde suich erkers al stille;
Din suigen is diner viende martilie,
in du salt da*r* ave bluen alse die lilie.
35 Di selicheit is dir endeil gedan,
die he den sinen gelovede, bit worden sus gedan:

---

12. alse = alse he. 15. *das erste* i *in* inis *durch Rasur aus* e *gebessert.* i *in* dinc *durch Ras. aus* o *gebessert.* 19. *nach* we-| *ein Buchstabe rad.* 20. *zwischen* w *und* r *in* wrechen *Rasur (1 Buchstabe).* 22. e *in* ſuiget *über der Zeile.* 28. a *in* underlach *verwischt.* 30. r *in* dranc *aus* a *gebessert.* 34. dat.

'**I**r sulet selich sin, alse uch die lude sulen hazen,
inde durch minen willen sulen uch verwazen.
vrowet uch, sprechen ich, inde sit vro,
want ur lon salt groz sin inde ho'.
5 **A**n dit gelovede salt du din herce hangen;
dich sal na deme lone verduldicliche verlangen.
De gelovere he is warehtihc,
he is meh-[*35*v]tich, riche, inde willich.
Din schoz he si erker wit inde gereit;
10 he sal dir gevullet werden, weme lif ove leit.
Mugen dich diner viende zungen here zů bereit gemachen,
in salt du dan niet vro sin inde van hercen lachen?
Si in wozen des niet wi sere si dir vrument:
ein iwelich wort sal alse ein gomme, zů diner cronen cůmen.
15 **I**ch wenen, alse du dragende wirdes die crone der eren,
du woldes dat der worde me gewesen were.
Dat golt diser cronen sal dine stille [*36*r] wesen;
dat silver sulen dine gude wort geven.
Des goldes sal vile sin, des silveres sal gebrechen;
20 want du salt michel me suigen, dane sprechen.
Nu sich wie manigen stein du willes in diser cronen dragen:
also manich schelt wort můzes du hi verdragen.
Dit silver inde dit golt inde dese gesteine,
si sint vile verre van ein ander gescheiden.
25 **S**ulen wir si vaste ze samene brengen,
ich wenen dat vur der minnen sal dan oven intfengen.
Din verduldich herce sal den oven wesen;
da inne mach [*36*v] dat suze v̄ur̃ wale weren.
De smit diser cronen is der heilige geist;
30 he smidet bit deme hamere des wider můdes aller meist.
In vorte den hamer niet also sere,
want he hat die munze dines suzen heren.
Du sal den blas balch, die gunst des heiligen geistes vernemen,
de dir sal den starken wont der gůder andehte geven.
35 **A**lse der wont der gůder andaht dit vur der minnen beweget,
so verdiec *s*i dat si rehte levet.
Du in salt disen wisen smit durch sinen harden hameren niet [*37*r] begeven,
wilt du van deme geiste geisteliche leven.

---

1. *Matth. 5, 11. 12.* 17. *vor* wesen *verwischter* w-*Ansatz. Am oberen Rande von Bl. 36*r *über* dine 18 *radiert* ſuigene (*?*). 26. dan = da + en. ouen *auf Rasur.* 29. *nach* is *Punkt.* 35. *nach* andaht *Punkt.* 36. uerdieſci.

Sich erker dat du haves den anavalz der verduldicheide,
so mach du den hamer int fain bit sicherheide. —
Ich bin verre uzer der materien getreden;
die minne verdruch mich; du mûst mirt vergeven:
5 wane du ich die zutige wort, inde die stille loven wolde,
ich wenen dat ich ireme lone ze rehte volgen solde.
al hie Sprich van den suilen der stolzcheide.
Nu willen wir uns wider an unse rede wenden,
inde sin wi der lilien bladere de groze suilen versuenden.
10 [*37v*] Die suilen sint die stolze gemûde,
da inne losschet dat eiter der undûgede.
Nu sin wir wie man si muge brechen,
wat worde man zu den gesualten gemuden sule sprechen.
Alle die stolzen inde die zorniche lude,
15 havent alle gesuollene inde getruntene gemude.
Van der girden is ouch dat herce gesuollen,
dat ingein richedum in mach ervollen.
Sich ove dise bladere sin it sere lovelich,
die dise suilen heilent alsus dotlich.
20 Ein dotlich suere is die stolzheit,
die [*38r*] der selen den doit ane deit.
Nu sin wir wi man den muge verdriven,
van dere sichere selen live.
Dit sin wir aller best an deme meistere der otmudicheide,
25 ove wir willen volgen sine guden geleide.
Hore wi he sine jungere lerede,
du si der suere der stolzheide besuerede:
'Man pliget des in der werelde sere,
dat man den cûnigen budet here;
30 inde si heizent die walededich,
die uver si sint geweldich.
It in sal under uch niet wesen ho, he si uch allen zû dinene gereit;
so mach on erheven sine ot[*38v*]mudicheit.
Alse des menschen sun in is niet cûmen dinest ze nemene,
35 wan anderen luden dinest ze gevene.
Want alse ir selve muget pruven,
wi ich mich under uch an deme dineste uven'.
Dise wort gaf he sinen jungeren, de sûze lerere,
alse de up eine suile leget der lilien bladere.

---

7. al hſ *rechts neben Bl. 37r, Zeile 11;* Sprich *bis* ſtolzcheide *über Zeile 1.*
28—35. *Matth. 20, 25—28, 36. 37. Luk. 22, 27.* 33. ot | otmudicheit.

Sit wi groze maht hadden dise bladere,
die de stolzheit verdriven also sere,
van den herzen der gûder jungere
inde leiden si in den wech den si lerede
5 ir suze meister inde ir here.

Dise [*39^r*] bladere sal de gerehte mensche haven;
bit den he die sichen muge laven,
inde gewinnen den die otmudicheit
die besueret sint van der stolzheit.
10 Diser bladere macht du vile gewonnen,
wilt du die heilige schrift vernemen bit sinnen;
nemelich dat ewangelium,
da du vindes den otmudigen Jhesum,
die sich otmudichde bize an den doit,
15 dat he dir beneme des dodes not.
It is der erden vile schemelich,
alse si erkennet Got also otmudich.
Du in mohtes niet genesen wan bit Godes otmudicheit:
ware wilt du dan ge-[*39^v*]varen bit dinre stolzheit?
20 wi wilt du stolz cůmen zů deme riche,
danne der stolze engel muste entwichen?
Sich wie suar die stolzheit si,
die in deme vasten himele niet in mohte wesen vri!
Si muste durch den starken himel vallen,
25 in dat afgrunde, bit iren volgeren allen.
Den wech de dar widere dich mach geleiden,
den in maht du niet behalden, dan bit der otmudicheide.
Eine curte lerunge is dat:
die otmutdicheit climbet in der stolzheide stat;
30 die stolzheit sal genidert werden,
bize [*40^r*] an den bernenden grunt der erden.
Wes erheves du dich, erde inde essche?
wi has tu dines aneginnes inde dines endes vergezen!
Gedenke wat du weres, inde wat du sules gewerden,
35 inde erheve dich dan na dineme werde!
Ich wenen dat it wiere dage ergein na dinem dode;
die dich nu erhevent, die sint dich dan vile node.

---

4. *nach* lerede *Punkt.* 19. *über* varen *am oberen Rande radiertes* v . . . . 20. *nach* wi *ein Buchstabe radiert.* 21. *das erste* n *in* entwichen *über der Zeile.* 29. *nach* ſtolzheide *Punkt.* 36. wiere *vgl. Glossar.*

Dines selves urdeil wirt dan gendit uver dich;
vil arm mensche, wes erhuffes du dich!
'Wa is min gůt inde wa is min erve?
owi wi engetrue sint [40v] mir mine erven!
5 Wa is min vleisch des ich so wale plach,
deme ich indede ingein ungemach!
owi wi is it den wrmen ein deil gedain!
owi siner schoheide, die alsus solde ergan!'
Dise clage si wirt leider alze spade;
10 dar umbe, alse man díe zit hat, so volget rade,
inde gesinnet, inde vondet genade.
Aldus gedane bladere sal man up die gesuollene hercen breiden,
dat si brechen inde verlisen den wont der stolzheide.
al hie Sprich van deme zorne.
15 Ein ander engestlich suile heizet der zorn;
die is in des [41r] dumben menschen hercen ein mulich dorn.
want alse de wise man sprichet,
de zorn in des dumben hercen stihet.
Dis dorn inlezet nimanne in geine raste haven:
20 de selige de on wale uz mohte gegraven!
Here zů is och nůze der lilien blat,
ove it up die suile rehte wirt gelaht.
Wir keren uns ever an den spigel aller důgede,
inde sin wi he sine wort here zů vugede.
25 De suze Jhesus quan eines in eine stat,
da he alze vergeves herberge bat.
Maht du dit ane rue in dineme hercen ver-[41v]bergen,
dů de arme Jhesus niet in mohte geherbergen?
Erbarme dich noch uver den armen gengelere,
30 so wirt noch vrolich sin herberge!
He nimet die herberge noch gernere dan du;
he suchet noch wa sin hovet můge haven ru,
He wilt ecker din herce haven;
da inne maht du on wermen inde laven!
35 Des ime die bose lude nit ingunden,
want si der gude an on selven nit in vunden.
Des uurden erzurnet die jungere,
inde sprachen ane den suzen here:

---

14. al hie *links neben Bl. 40v, Z. 13; das übrige oberhalb von Z. 1.* 25 *ff. Lukas 9, 53—56.* 26. *nach* alze *getilgtes* u.

‘Wilt du wir sprechen [*42r*] deme himelisscheme vure,
dat it vercere dise bose gebure?’
Dise wort waren des zornes ein zeigen,
den de gûde meister wolde beweichen.
5 He sprach: ‘ich in weiz wat geistes in uch levet,
de ur gemûde alsus beweget!
Ir sulet wizzen dat ich cûmen bin,
niet durch imannes verlust, wan umbe gewon;
inde dat ich die suche inde heile
10 die deme viende waren worden ze deile!’
Dit was ein gût lilien blat;
up siner jungere zorn lahte he dat,
inde brach die suile [*42v*] der mide,
inde satte ir hercen in senften vride.
15 Ich willen dir ein ander blat wisen,
dat must du inde salt van rehte prisen;
dat de suze Jhesus sprach du he verdruch
den bosen schalc de on zû sinen backen sluch:
Ein undure schalc sluch den cûninc van himelriche;
20 sich wat jamers diseme muge gelichen!
Hedde on doch ein geweldich mensche geslagen,
min herce mohte it des ze baz verdragen.
Wan de suze here verdruch it baz dan ich;
want he was van [*43r*] hercen senftmudich, inde verdoldich.
25 Dat vernom an siner antworde,
die zû sineme hercen rehte gehorde!
He sprach: ‘bezugit mich han ich uvele gesprochen;
so sprechen ich wale, war umbe has du dich an mir gevrochen?’
In barmet uch alle die oren havent,
30 alle die einiche minne zû der minnen dragent!
Lizet dit wort uren zorn cebrechen,
so wanne ir uch an imanne willet urechen!
De sich vrechen mohte wale bit rehte,
he liz sich ungevrochen an eineme boseme kenehte.
35 Alsus gedane wort brechen [*43v*] des zornes suile;
du maht dere lesen an deme sûzeme Jhesu vile:
an der ein willen wir uns noch keren,
dat he sprach an deme cruce vor sine crucigere!

---

2. e *in ge- über getilgtem* i. 4. *vor* wolde *getilgtes und rot durchstrichenes* we. 17. *hinter* verdruch *Punkt.* 22. hc̄ce. 24. van *durch Tilgung des ersten* w-*Striches aus* wan *gebessert.* 27 *f. Joh. 18, 23.* 31. *l.* Lazet?

2*

Hore, mirke, inde be halt wat he sprach,
du he leit dat dotlich ungemach,
du on die nagele sere bunden,
an sinen viere jemerlichen wonden.
5 He sprach: ‘vader, vergif it disen, die mich martelen,
want si ne wizzen nit dat si sundegent’.
Dit is ein blat dat uver alle bladere geit,
dit blat dreget die volle heilicheit;
Din herce is alze umbereit,
10 deme dit [*44*^{r}] wort in dat herce nit ingeit.
Wider allen zorn inde al ungemůde,
so mach dit blat zonen sine gude.
Lege it in din herce inde halt it sere,
dat de suze Jhesus bat vor sine crucegere:
15 want si selve nit inbecanden
wi groze sunde si an sich wanden.
Du salt wosen, alse dir iman uvele deit,
wiste he wat pinen na den sunden geit,
inde hedde he sich ze einem male besut,
20 he in spreche noch in dede dir nimer nit dane gůt;
Want dat sprechet de suze Jhesus werliche:
‘so we sineme evenkirstene “affe” sprichet,
[*44*^{v}] he is des hellischen vures schuldich’.
her na berihte sich ein iwelich, inde laze sinen zorn varen,
25 wilt he sine sele bewaren;
He lerne och so suze wort sprechen,
dat he eines anderen zorn můge cebrechen;
he bidde och vor die on havent erbolgen,
wilt he des suzen Jhesus lerunge volgen,
30 inde neme in sinen herze dat it on cůmit van dumbenheide,
die ime dunt ove sprechent leide,
want si sich van der hellen nit in willent scheiden,
da der zorn hine leidet.
al hie Sprich van der girden.
35 Die dritde suile is die leide girheit,
[*45*^{r}] dere vil na ingein mensche intgeit;
si hat bevangen allet ertriche,
ich in weiz ingeine ire geliche.

---

5. *Luk. 23, 24.* 16. *nach* groze *getilgtes* ſu. 22. *Matth. 5, 22.* 34. *Anordnung wie 18, 14 und sonst.* 37. *vor* allet *getilgtes und rot durchstrichenes* allen.

want it in is niman he in wille riche sin,
man, inde wif, die alden inde die cleine k*i*ndelin;
Alle willent si dat gůt haven,
van der wigen bize zů deme grave,
5 Inde die maze sa*t*te he ime cůme ieinich man,
de gůdes ieinich deil gewan;
Want bit deme gůde weset de unmeziche mut,
de imer ginende is uppe dat unseliche gůt,
Inde in sint nit dat dit gelucke is ungeluckich;
10 inde dise [*45ᵛ*] selicheit is unselich,
want si die sele van der warer selicheide,
inde van deme rehteme gelucke scheident.
Want dit is des suzen Jhesus lere:
'it in mach niman dinen zuein wider uůrdigen herren;
15 Ir in můget nit dinen Gode inde der richeit',
die so manige sele hat verleit,
die nimer in wirt zů Gode bracht,
ove alle heiligen detden alle ire maht.
want van der hellen in is ingeine wider vart;
20 we ime de eines da vunden wart!
want he sal imer vallenden sin:
dat erve sal imer wesen sin;
Sin schaz sal [*46ʳ*] on imer zů deme afgrunde wigen,
dat he nimer in můge stille geligen.
25 Dit is de engestliche suile,
die der dumber lude bedruget also vile.
Dise suchede maht du wale verwinnen,
wilt du des suzen Jhesus leven lesen bit sinne:
Sich wi arm he in dise werelt quam,
30 du he dines vleissches roc an sine gotheit nam!
Sich wi arm was allet sin leven,
alse wir můgen an sinen worden vernemen:
Die wort si sint jamers vol;
want he sprach: 'die vusse si havent ire hol,
35 die vugele havent ire nost [*46ᵛ*] bescheiden,
da si der rasten můgen inne beiden;
des menschen sun he in hat der stede in geine
da he sin hovet anne geleide'.
Dar na sich dat aller armeste ende,
40 da ime gebunden waren beide die vuze inde die hende,

2. clīne kéndelin. 5. saı|te. e *in* cůme *über der Zeile.* 14—15. *Matth. 6, 24.*
34—38. *Luk. 9, 58.* 35. uůgele; *das* o *halb radiert.*

da he nachet stunt bedalle,
in deme spotte inde in deme schalle!
Hi willen ich dat du uves dinen gedanc
inde an on drives din herce ane wanc,
5 inde durch mirkes dat schentlich armůde,
dat de suze Jhesus leit al eine durch sine gůde,
inde dat du riche wrdes:
sich ecker wi [*47*r] du ime des antwrdes!
*P*ruve dat he noch schande in vorte noch ungemach,
10 he in wrde arm durch din gemach;
inde in schone dineme gemache inde diner eren nit so sere,
du ingeldes gezwat deme sůzeme Jhesu, dineme lerere.
He in biddet dich nit also vile liden alse he leit:
sin cruce it were dir harde vile al ze breit;
15 he biddet dat du ime al eineme dat herce geves,
inde dat du na der werelde nit in streves.
he in mach bit ingeime gesellen sin:
al eine mach he inde wilt he wesen din. [*47*v]
Bit ime mach dir inde sal dir wale genugen,
20 wilt du die sachen rehte wegen inde pruven.
Ane on so in maht du nimer riche werden,
ane besezes du den himel inde die erden.
Gewinnes du och inen aleine,
so in dart du nimer armůde geweinen,
25 want he incůmet nit al eine,
de suze cůninc inde reine:
sin vader cůmet bit ime, inde die elige geist,
inde die schare der důgede aller meist,
die brengent die unzeliche volleist.
30 Dus gedanen gast is it gůt inde suze intfan,
inde bo-[*48*r]se geste bit aller der mah*t* uzslan.
Dis gast he is allen den gereit,
die ime die herberge havent bereit:
Des givet he selve urcunde,
35 bit sines druden Johannes munde:
'Ich stan', sprichet he, 'zu dere dure inde cloppen,
inde so we mir sine dure willet machen offen,

---

9. **Brnue**; *doch ist für den Miniator links neben der Spalte* p *vermerkt; vgl. denselben Fall* **Brnue** *26, 29.* 18. din *unter der Zeile.* 24. ge|wiͤnen. 26. *oder* in de. 30. u *in* suze *aus* v *gebessert.* 31. mahc. 36—23, 3. *Apokal. 3, 20.*

alse he gehoret mine stomme,
ich sal zu ime gan dar in bonnen,
inde ich sal bit ime ezen inde he bit mir'.
wrde uns dis gast, wi riche weren wir!
5 wir solden wale werden gespiset;
aha wiliche mursel [*48v*] van sineme dische risent!
wir sin ecker wat wir ime anerihten mugen;
he is otmudich, ime mach lihte genugen.
Ich wenen he wilt dinen willen haven:
10 ane is he cranc, du maht on doch da mide laven.
Wider diseme willen sal he dir sine genade geven,
da mide volget dat ewige leven.
Dit is die himelissche richeit,
dere ingein ander schaz gelichet:
15 Der ane salt du dine gerunge legen;
ingeine ander girde salt din herce bewegen.
So maht du lihte vor der bosere girheide [*49r*] genesen,
inde sicher an der genaden Godes wesen.
Ich wenen so wen dis ezens wale geluste,
20 an ime solden sterven alle vleissliche geluste;
want so wanne sich die himelsche gelust in dat herce lechte,
ich wenen dat die werelt ire gelust alze vergeves brehte.
Sus gedane wort sal man up die suile breiden,
dar in die bose girde hat ir vergifnisse geleidet.
25 Al hie ane Sprich van den wizen blůmen, van deme ersten blade.
Suze Jhesus, ich keren mine ogen ever an dich,
want di burden si besueret mich!
Mine ogen [*49v*] sint mir sere vergangen,
inde dar umbe willen ich an dir hangen;
30 want du bis dat ware lith,
dat dine volgere in verleidet nith.
Geleide bit dineme lithe mine sinne,
want ich van mir selvere duster bin;
Want du bis gůt inde richliche milde:
35 ane si ich arm inde genode.
Gif mir, suze vader, dine sture,
dat ich sprechen můge van dineme vure:
dat is dine suze minne;
dar zu er vulle mine sinne!

---

2. o *in* bonnen *aus* e *gebessert.* 11. *nach* Wi- *Rasur (2 Balken).* 16. girde *auf Rasur.* 24. dat. 25. Al hie ane *rechts neben* geleidet; *der Rest der Überschrift über der Spalte.* 32. *vor* lithe *getilgtes und rot durchstrichenes* litle.

Ich bin bit diner helpe cůmen,
an der lilien wize blůmen,
an wen die [*50r*] ses veldige sache bezeichent is,
war umbe du, suze here, ze minnene bis.
5 Der bladere an der wizer blumen sint sesse,
an einer iwelicher lilien die volle weset.
Bit den sint sesse sachen bezeichent,
die uns an des suzen Jhesus minne beweichent.
Dat erste blat bezeichent die erste sache,
10 die is darumbe dat he uns hat gemachet.
In diseme blade lises du die groze werdicheit,
die dir gegeven hat die gude gotheit.
Hi sal du mirken zua sachen,
wie inde war umbe [*50v*] he dich hat geschaffen.
15 Diner selen gedene is vile herlich,
want si is edelich.
dat haven ich da vure bescheiden,
da ich sagede van der selen driveldicheide;
dat is van der driveldiger maht,
20 die si na der gotlicher driveldicheide hat:
want alse an deme vadere, inde deme sone,
inde deme heiligen geiste,
is gewalt, inde wisheit, inde gůde,
also hat eines menschen sele die selven dri dugede.
25 Want si hat an ire die wisheit,
dat is des gůden inde des bosen eine [*51r*] bescheidenheit.
So hat si och die gůde,
dat si mach minnen dat gůde.
Si gewalt is die dride macht,
30 da mide die sele dat bose verdriven mach.
Alsus is die sele geschaffen na Godes bilde:
si were selich die dat wale behilde,
die sich bit den suarcen sunden niman beschrive,
dat si dit schone bilde mide verdrive.
35 al hie Sprich van deme anderen blade der lilien.
Den lichamen hat dir och Got gegeven,
den he geschuf van der ungeschaffenre erden.
mirke wi groze cirheit he dar ane hat gelaht,
ove du pruves aller [*51v*] lidelich na siner maht

---

5. *nach* blumen *Punkt.* 17. *vor* ich *Rasur* (*1 Buchstabe*). 33. niman = nie mê ane. 35. *Anordnung wie 18, 14 und sonst.* 37. *nach* erden *Rasur* (*2 Balken*). 39. *über der neuen Seite in blaſsbrauner Tinte* 1 [= *50?*].

Inde dat wizes dat he den lichame,
dir durch groze minne hat gedan ane,
darumbe dat du des ze otmůdiger sis,
alse du dines lichamen crancheit sis,
5 des der engel nit in mohte sin,
du he ane sach sinen grozen schin.
ei wie wale were geschit siner stolzeit,
hedde he gehat des vleisches otmůdicheit;
so in dorste he nit begert haven der unmeziger eren,
10 alse he gesin hedde wie nider he were.
Dar umbe du der engel nit inbestunt,
de ingeine sache an ime druch,
die [*52r*] on mahte nideren an sineme gemůde,
Got he machede den menschen durch sine gůde,
15 dat he bit des vleisches otmůdicheit,
verwnne des geistes stolzheit.
Umbe dise rede is dir de roc des vleisches ane gedan:
minne Got herumbe, wilt du it rechte verstan!
Dit han ich alsus gesprochen ze dude,
20 durch ezeliche dumbe lude,
die Gode nit in willent danken,
alse si sint iren lichamen cranken,
inde in sint nit dat an der crancheit des vleissches
liget de groze sterkede des geistes.
25 [*52v*] Nu sich wie grozer minnen Got si wert wider dich,
de dich hat gemachet beide her inde otmůdich!
An diner selen liget dine hereit,
an deme lichamen dine otmůdicheit.
du in mohtes nimer baz geschaffen sin;
30 spriches du it anders, dat unreht it is din.
Zu der stat der dumber engele,
hat he dich betirmet in deme himele,
dat du da imer sinen lof songes,
ove du selve hi levende dar na ronges.
35 Dit is die erste sache darumbe du Got salt minnen,
[*53r*] die andere sache salt du och mirken bit allen sinnen.
Den gůden Got induhte nit genuch,
dat he dich den anderen craturen vore druch:

---

3. du *über der Zeile.* 15. *nach* def *Rasur von 3—4 Buchstaben.* 23. *nach* vleisssches *Punkt.* 34. *nach* hi *Punkt.*

he ne wolde dich noch dan me eren,
inde sette dich allen sinen gescheffe den einen heren.
Wilt du dis rehte wis werden,
so mirke den himel inde erde.
5 Sich dat, dat dine hudere sint die engele,
die Godes antlize beschoent in deme himele.
Die sunne, der mane, in dat gestirre,
in mugen sich van dineme dineste niet [*53*[r]] gevirren;
si sint bit ireme dineste din,
10 want si gevent dir iren schin.
Die luft is dir ze dinene gegeven,
want ane si in mohtes du nit leven.
wie dir die erde si underdan,
des in mach niman ingeinen zuivel han;
15 Wat nůtzes du des wazeres haves,
dat weist du, so du dich wessches ove laves.
Dit sint di*e* vir donc da die werelt ane besteit:
die dinet dir mit allen den dingen die si umbe veit.
Naht inde dach sint dir gemachet,
20 zů dineme nutze inde zů dineme ge-[*54*[r]]mache:
Der dach he luhtet dir zu diner arbeit;
die naht is dir zu diner rasten bereit,
Inde wat mach ich nennen alle sachen;
alle dinc sint durch dinen willen geschaffen.
25 Want die engele in dorten der werelde nit,
die alle zit ane sint iren heren, dat ware liht.
Wi groze minne du Gode her umbe schuldich sis,
dat maht du selve pruven, bis du wis!
*P*ruve inde minne den grozen heren,
30 de dich hat gemachet zů also grozen heren;
inde want [*54*[v]] he dich hat ge machet alsus wert,
dines du ime, des is he wale wert.
Want wolt du siner creature dinest nemen,
so salt du ime billiche dinen dinest geven,
35 dat du Gode sis also under dan,
alse du sine gescheppenisse wilt under dir han.
Sich wi unbillich dich dat duhte,
van deme vure inde van der luhte,

---

4. *oder* in de. 7. *vor* geſtirre *radiertes* ge. 17. dir. 18. *über* mit *Rasur.*
29. *wie 22, 9.* 36. *vor* wilt *Punkt.*

inde och van deme wazere inde van der erden,
ove si sich van dineme dineste kerden!
michel umbillicher salt it dunken unsen scheppere,
dat du dich van ime keres:
5 want du [55r] wolt die werelt haven zu dineme ge mache,
die du ingeine wis niet in has gemachet,
inde du in wilt nit dinen dineme heren,
de dich geschaffen hat zu sinen eren.
Sich och dat die werelt, der herre du bis,
10 in geines lones an dir warden de in is:
wan du beides grozes lones,
van dineme heren, der ewiger cronen.
Wilt du dan dat alle dinc zu dineme dineste sin bereide,
die ingeines lones an dir beiden,
15 wi sere salt du dinstetich sin deme,
van deme du so suzen lon denkes nemen!
Din [55v] dinest sal sin ze vordes, dat du on minnes,
van aller diner maht, inde van allen dinen sinnen.
Ei wie suze ein sons is die reine minne,
20 die nit in rovet, wan machet riche die sinne!
So we sine minne nit in wilt Gode geven,
wanne geve he allet sin gut inde sin leven?
Al hie ane Sprich van deme dritden blade der lilien.
Dat dride blat dat is die dride sache der minnen,
25 it mach din herce noch me verwinnen;
want dat blat beceichent die groze verdulheit,
die Got kerde zu des menschen bosheit.
want du der mens-[56r]che sich hadde geworpen in die sunden,
bit rehte mohte on Got werpen zů deme hellissche me grunde,
30 inde zů deme ewilicheme vure,
da ime die losunge were dure.
wane des indede he nit ze hant,
biz he ime bude aller erst die hant,
siner barme hezicheide,
35 ove he sich lihte kerde wider an dat geleide
sines suzen schepperes,
die on hadde geschaffen zu aller eres.

---

19. = *Ei, eines wie sü∫sen Sinnes ist die reine Minne* (?). 22. n *in* leven *rot gestrichelte Majuskel.* 23. Al hie ane *rechts im Zeilenspatium nach* leven, *das übrige über der Seite.* 35. *hinter* geleide *Punkt.*

Want dat vinden wir gescriven stan,
dat Adam, du he die sunde hadde gedan,
he barch sich under eines bomes risen,
alse on niman da in [56^{r}] solde Gode wisen.
5 he was schire zů eineme doren worden,
du he wart ungehorich Godes worden,
de was geschaffen in so grozer wisseit,
inde viel so schire in so groze dumbenheit!
Noch dů inbegaf on Got nit na deme valle;
10 want he geruhte bit ime callen,
inde sprach: 'Adam wa bis tu?'
alse he spreche: 'bekenne dich nu,
in wie grozeme jamere du bis bewangen!
want du min gebot has uvergangen!
15 sich van wie grozer selicheit,
du sis gevallen in dise jamercheit!'
Dise maninge givet he [57^{r}] noch allen den sunderen,
noch dan dat si sich van ime durren keren.
He verdreget sine smaheit so gutliche,
20 he beidet, inde manet dich dicke vederliche,
inde in vrichet sin unreht niet schire,
dat he dine minne also verdine.
Al hie Sprich van deme vierden blade der lilie.
Ver nom wi wale he diner minnen si wert,
25 dere he also maniche wis begert!
Want uns inbeweget nit so sere zu der minnen,
alse dat wir sin dat man uns beginnet minnen.
Dat herce it is vercaldet sere,
dat nit in minnet sinen minnere,
30 noch dan dat [57^{r}] he vile crankere is,
wan du du da geminnet bis.
Minne Got, de dich geminnet hat!
minne du minne, dat is mi rat!
du minne hat sich selven an dich gedragen,
35 du in salt ire dine minne nit versagen.
So we bekennet dat in Got verdolet hat,
inde verdragen na siner missedat,

---

2. *nach* ſunde *Rasur* (*2 Buchst.*) 3. he *und* ſich *über der Zeile; unter* he *Rasur.* 8. e *in* -heit *über dem* i. 11. *Genes. 3, 9.* 15. *nach* wie *Rasur* (*2 Buchstaben*). 23. Al hie *links neben Bl. 57^{r}, 7; der Rest der Überschrift über der Spalte.* 27. i *in* minnen *über der Zeile, zwischen* m *und* n *Rasur.*

zů deme hat Got rehte sache,
da he siner minnen sin herce mache.
Diser minnen in mach sich noch in sal niman intsagen,
wan de ingeine sunde indaf clagen.
5 das in is niman, [*58r*] alse ich wene,
wan de nit inquam zů diseme levene.
Sůze Got, ich incan dir nimer in vollen danc gesagen,
dat du mich bizze here has verdragen!
verdrach mich bizze an dat ende miner dage,
10 dat ich mine sunden in wollen clage!
Ich bin zu der vierder sachen der minnen cůmen,
die sal ich lesen an deme vierden blade der wizer blůmen.
gif mir, sůze Jhesus, dat ich si volle gesin můge,
inde dat ich och si ze sprechene důge;
15 want alle důgede [*58v*] ligent hi,
of man dit blat luterliche ane si.
Hi liget der strom der barmherzicheide, die Got an uns wolde legen,
inde uns zů siner minnen bewegen.
So we hie nit beweget in wirt,
20 sin herce hat einen bosen wirt,
de it an boser hardicheide sterket,
dat it des cruces pine nit in mirke.
Is din herce hart alse die erde sunder wazer,
du maht die trene des suzen Jhesus dar in vazen,
25 inde begizen dine durre unnůzze erde,
dat si naz inde beref-[*59r*]tich wirdit.
Noch is eine andere arcedie,
der du node mohtes vercien,
wie du maht cůmen an dat weinen,
30 of din herce is hart inde steinen.
Ich willen dir einen hamer wisen,
inde dri beizele, die sint iseren;
die salt du in din harde herce slan,
dat die trene dar uz můgen gan:
35 **D**at here cruce mache zu eineme hamere,
die beizele sin die dri iseren nagele,
die durch gruven beide hende inde vuze
des gůden Jhesus inde den suzen.

---

6. inquã; *lies* inquan? 8. *hinter* bizze *ist* an dat ende *radiert und getilgt.* 9. a *in* dat *üb. d. Z., zwischen* d *und* t *Rasur.* 10. in wollen = in vollen = *völlig; vgl. 7.* 11. Iich. 13. *nach* volle *Punkt üb. d. Z.* 24. du maht die d e | trene. 37. *hinter* vuze *Punkt.* 38. *l.* des s.?

In brichet [*59v*] dich diser beizele in gein,
so bis du hardere dan de stein,
de groz wazer in der wstenien gaf,
du on Moyses zuirent bit einer gerden traf.
5 Wane it is ein stein der naturen,
den man noch bit iserne noch bit vure,
noch bit ingeineme harderme donge,
mach gebrechen ove beduongen,
wan bit des cikelines blude al eine.
10 nu hore inde vernom, wat ich meine!
Ein michel starker blut will ich dir zonen,
des du selve nit in maht gelonen:
dat [*60r*] is des suzen lambes blut,
dat van ime vloz bit starker vlut.
15 dar in salt du din steinen herce legen,
so maht du it lihte beweichen inde bewegen,
dat dat wazer der trene dar uz vluzet,
der dine sele wale genuzet.
Nu sin wir al van aneginne,
dit vierde blat der suzer minnen.
20 Dise sache der minnen beginnet alda,
du uns Godes sun quam also na,
dat he unse menscheit an sich nam,
inde zu uns in dise werelt quam.
Ich willen dat versuigen, [*60v*] dat he nun made wolde bliven,
25 beslozen in siner reinere můder live;
dat moht uns sere zu der minnen driven,
dat die wischeit Godes durch uns so lange wolde suigen,
inde dat ware liht wolde so lange in vinsternisse ligen.
Du salt dat aneginne des cruces bekennen,
30 an der cribben, inde an den armen benden:
Sich den cůninc des himeles inde der erden,
in eine arme cribbe geleget wolde werden!
Sich jemerliche he gebunden lach,
de [*61r*] unser sunden bende zebrach!
35 He winet als ein kint inde bermeliche,
den die engele horent also vroliche!
Des himeles vrowede wart un vro in der erden,
dat du mohtes vro in deme himele werden.

---

14. *nach* dat *radiertes* i. 23. quā. 31. *oder* in de.

Nu hore mich ein lutzel vort,
inde vernom eines propheten wort,
bit des zungen Got van himelriche,
sprach zu dem menschen also vederliche!
5 **He** sprach: ‘ich sal dich zin zu dineme heile,
bit des sundigen Adames seilen;
ich sal uch zu mir gewinnen,
bit [*61*v] den benden den starker minnen’.
Nu mirke*n* wir dit wort duge*t*liche,
10 want ich wenen dat ime cume einich wort geliche,
dat man lese ove sunge,
dat uns so an Godes minne bonde.
want dat cruce liget aller meist an diseme curten word*e*,
dat zu unser losungen gehorde.
15 Al hie Sprich van den seilen Adames.
Nu sin wir wilich sin die Adames seil,
bit den Got zuet uns an sin deil!
wir sulen och der minnen bende besin,
die uns zu Gode sulen zin.
20 **Du** sich Adam willen des vergaz,
inde den [*62*r] verboden appel az,
umbe die ungehorsamicheit,
so wart he uzer deme Paradise geleit,
inde in diser werelde kerkere
25 verwiset, uzer der erster eren,
inde wart da bit dron seilen gebunden,
die van nimanne in mohten werden intbunden,
bize Got an unse menscheit quam,
inde die selve Adames seil an sich nam.
30 **Der** erste bant dat was die groze smaheit,
die Adam in diser werelde leit,
du he sich dorste keren
vreveliche van der erster eren.
[*62*v] **De** da vure Go*d*e aleineme was underdan,
35 he sach dar na sich alle donc versman,
also dat he sich einer undugen nit in mohte erweren,
de da vure ge bot deme wallede vissche in deme mere.

---

5. *Osea 11, 4.* 9. mirker. duger|liche. 13. *vor* curten cru *radiert.* worden. 15. Al hie *links neben Bl. 61*v*, Zeile 9; der Rest über der Seite. Über* Sprich *radiert* van d.... 16. *nach* wir *radierte* w-*Hälfte.* 24. *nach* kerkere *Punkt.* 28. quā. 29. *nach* ſelve *Rasur* (*1 Balken*). 34. gotle.

He muste beide wr inde wazer vorten:
des he da wre nit in dorte,
du he Gode was underdan,
inde sin gebot nit inhadde noch du ůvergain.
5 Dat ander seil was dat groze armude,
dat he leit du he sin gemude
kerede van der himelscher richeit,
inde vil in dit [*63*ʳ] manichveldige leit,
de eines bomes vruht nit in wolde inberen,
10 de anders hadde so wes he mohte begeren.
Inde vile rehte vil he in dit armude,
deme nit ingenůgede de riche Got inde die gude.
Dat dritde seil was die suare arbeit,
die he in diseme kerkere leit;
15 want he in deme wnnincliсheme gemache
nit in wolde eweliche lachen.
Bit disen dron seilen wart der arme Adam gebunden,
du he wart an den ungehorsamicheide wnden:
dat [*63*ᵛ] is bit der grozer smaheide,
20 armůde, inde arbeide.
Noch dan zuienveldich is die arbeit,
die Adame inde sine kint noch umbe veit:
Dat is ze warm, ze calt, hunger, inde durstes not;
muthnisse, suchede, inde ze jungest der doit.
25 Dit sint die starke seil die Got Godes sun an sich nam,
du he uns ze erlosene quam,
inde wolde vur uns gelden unse scholt,
des he nit in solde, hedde he gewolt.
Al hie Sprich van der arbeide Jhesus.
30 Nu grifen wir an dat erste seil, dat is smaheit,
inde sin [*64*ʳ] wie viele dat he dere leit:
alse vile alse ni ingein mensche me,
de sont geboren is ove was e.
Ime inbot niman ingeine ere,
35 so he doch der engele inde der lude here were;
Wane vile verdoldiclige verdruch sine smaheit,
dat du in dine ere wrdes wider geleit.
Wi sere on der bant des armudes bunde,
des givet uns dat ewangelium urcunde,

---

6. *nach* gemude *Punkt.* 9. s *in* bomes *über der Zeile.* 15. *nach* gemache *Punkt.* 22. *oder* in de. 26. quā. 29. *wie 31, 15.* 33. *nach* was *Punkt.*

dat uns van siner geburde seget:
'dat kindelin wart in eine cribbe geleget,
inde bit cran-[*64v*]ken duchelin umbe wnden;
also wart it van den hirden wnden'.
5 He ne was nit richere, du he gews,
want he ne hadde noch die spise noch dat hus.
Wi arm he an sineme cruce were,
des has du da vore ein curte lere;
want he was nachet inde bloz,
10 da he gare bit sineme blude vloz!
Dit armude bant on durch dine minne,
dat du den ewigen richedum mohtes gewinnen.
Wi he geb*u*nden were bit der arbeit,
des heves tu geliche ein underscheit,
15 [*65r*] alse du die sivenveldige geisele ane sis;
die machen dich van siner arbeide wis.
Wi dicke, wenes du, dat ime alze heize were,
deme un verdrozeme gengelere!
ich meinen Jhesum, den suzen predichere,
20 de in manichen steden spreide sine lere,
da on in deme heizeme lande
die hitze dicke sere durch brande.
Ich wene, he uch lihte den vorst gewnne;
want sine cleidere ware dunne.
25 Hunger inde durst waren ime heimelich,
want he ne wolde hi nit wesen weledich,
up dat unse hunger wrde gesadet,
[*65v*] inde unse durst gelavet.
Wi dicke wart he mude van pretchene,
30 van gane inde van wachene.
He wart so sich inde cranc durch unse minne,
dat ime niman gelichede al van aneginne.
Dis haven wir maniche urcunde,
an der propheten inde an sines selves worden vunden.
35 'Sit' sprichet der prophete,
'inde mirket vile rehte:
dat mirke inde sin*ne* iwelich,
of mineme ruen is iman gelich!'

2—4. *Luk. 2, 7 ff.* 4. wnden = vunden. 5. gews = gewuohs. 13. gebn̄|den. 15. *am oberen Rande des neuen Blattes mit blaſsbrauner Tinte in einer Hand des 15. Jahrh.:* ... fruntlichē g..tz (*halbverwischt*). 17. ime *über der Zeile.* 21. *nach* lande *Punkt.* 28. *über der neuen Seite radiert* varde .. (?). 35 *ff. Klagel. Jer. 1, 12.* 37. ſin|en.

Nein it, suze Jhesu, nein it!
durch mine minne lides du dit,
dat ingein mensche [*66r*] me ingeleit;
want du bekandes baz lif inde leit.
5 O wi sur is dir mine sele worden,
want du da alle dinc geschufes bit eineme worde!
wi manich dinc has du gedan inde liden,
dat du mich brehtes in den ersten vriden!
Du wrdes so sere cranc inde so nider,
10 dat ich starc queme zů dir dar wider,
danne ich arme was gevallen
in diser bitterre werelde galle.
Nu, mine sele, erschudde dich,
inde var zů deme cruce vrolich!
15 inlaz den sůzen Jhesum nit alleine stan,
ruf: 'suze [*66v*] cůninc, ich willen zu dir gan;
dine wnden laz beschowen mich,
wi dif si sin inde wi engestlich!
Laz mich min herce bit dineme blude begizen,
20 dat ich sin van dineme hercen vlizen!
Gif dich bit dineme cruce in mine armen,
laz mich an diner umbehelsungen erwarmen!
mache mich bit dineme blude rot,
bit dir muze ich gebruchen suze brot,
25 biz an minen jungesten dach, an minen dot.'
Wilt du, mine sele, an diseme gemude bliven,
de suze Jhesus en is so unsůze nit dat [*67r*] he dich verdrive,
Wane du nesalt dat cruce nit so curtliche ůvergan,
du salt vile muzliche da vůre stan,
30 inde ůverlis al van aneginne
die crancheit der starker minnen.
Din herze umbe ve den sůzen Jhesum al eine;
he in wilt bit eineme andere nit haven gemeine,
Diner sucheden aneginne si sin bit duungen,
35 inde die jamerliche wort siner sůzer zungen.
'Ich bin trurich', sprach he, 'bize an den dot'.
nu sich wie he steit, in wilicher not!
He bivet alse ein espen lof:
hie liget diner min-[*67v*]nen ein dure *couf*!

---

9. s *in* wrdes *über der Zeile.* 11. *hinter* geuallen *Punkt.* 25. z *in* biz *blafsbraun auf Rasur.* 29. ůure. 30. *hinter* aneginne *Punkt.* 34. *über dem zweiten* u *in* duungen *radiertes* ı (?). 36. *Matth. 26, 38 (Mark. 14, 34).* 39. conf.

Her na sich den bludigen sueiz,
de sine hut al uver al cereiz,
inde lif in die erde bit grozer vlut,
al in droffen alse dat rode blut!
5 Sich wi de bose jungere
verredet sinen meister inde sinen heren!
HE cussede on vur sinen suzen munt,
alse he were sin getrue vrunt.
Dar na sich die judissche hende
10 anegrifen den cůninc in sineme ellende
inde trecken alse einen schechere,
den suzen vader, den gůden lerere!
Sich dat ime gegeven [68r] wirt manich stoiz
bit nide, unsenfte inde groz!
15 Sich aller der werelde rihtere vor der juden gerihte stan;
sich den sůzen predichere zu Pilatus gerihte gain!
Sich wa he jemerliche geit al eine!
sine vrunt hadden on begeven al gemeine:
die hadden gesprochen, sine wolden on nit begeven,
20 alse lange alse si mohten leven.
It in was in gein mensche nit de on troste,
ove de on van sineme jamere erloste.
Sich wa he vor Pilato steit,
inde heldet zuht inde [68v] verdoldicheit!
25 Sich wa man ime sine cleidere uz zuhet,
inde sinen suzen lif bit den geiselen so zeblůet,
dat sin heilich blut an den pilere spranc,
da man it noch spuret aver also lanc.
Sich wa he wirt den heidinen ein spot,
30 de suze cůninc, de gude Got!
Sich sinen roden roc, inde sine durne crone,
inde denke wat du ime muges geven ze lone!
Sich baz dan ich gesprechen cunne,
wi dat blut uver sin antlitze runne!
35 wi he geplucket wart bit sinen barde,
an sinen [69r] backen, inde an sinen hals geslagen so harde!
Sich wa he zu deme cruce geit
inde dreget dat cruce bit grozer arbeit!

---

4. d *in* rode *aus* t *gebessert.* 5. 9. *hinter* iungere *und* hende *Punkt.* 13. ı *in* stoız *durch Rasur aus* l *gebessert.* 15. den. 16. *vor* zu *Punkt.* 17. *nach* iemerliche *radiertes* he.

Lof zu, hilp ime sin cruce dragen,
so mach he dine sunden des zebaz verdragen!
Sich wa man inen ever nachet machet!
sliffes du bize here, nu intwache!
5 Hi geit ane die overste not,
die martilie die brenget den doit:
Sich wa die unmilde heidenen
durch gravent bit den starken nagelen
beide hende inde vuze des grozen heiligen,
10 deme himel [*69v*] inde erde můzen nigen!
Owi wie jemerliche is nu din gebere,
groze cůninc, suze vader, inde herre!
We hat dich braht in dise jamercheit,
suze minne, wan dine barmherzicheit,
15 inde dine minne, die dich zu mir hat gedragen?
we mohte diser minnen maze gesagen?
Wat mach ich dir wider diser minnen geven,
suze minne, min herce inde min leven?
Din is allet dat ich geleisten mach;
20 wat mach ich dan dar uver geven, ei miner selen dach?
Nu, mine sele, bescho-[*70r*]we dinen heilant;
sich wie gedane arcedie he hat an dich gewant,
die he selve wolde *n*utzen also sere
alse ein getrue arcetere!
25 Sich ove he nit des have gelazen,
dat dine suchede mohte sazen!
he nam allet dat an sich,
damide he mohte geheilen dich.
He zonede sine suchede an siner bivungen,
30 he sueizede blut umbe dine bekerunge;
Yme wart bit den geiselen geschraffet,
ůver allen sinen lif bit grozeme ungemache.
He liz zu allen den aderen dat [*70v*] heilige blut,
dat dir diner sucheden also wrde gebut.
35 He machede vinsternisse uver al ertriche,
alse die gelazenen plegent iemzliche.
Sich dat he ze jungest vur dich dranc
den bittere mirren, gallen, inde eziges dranc!

---

7. 8. *hinter* heidenen *und* nagelen *Punkt.* 11. e *in* wie *über* i. 22. *nach* hat *Punkt.* 23. nut | zen. 25. en *in* gelazen *blaßbraun auf Rasur.* 27. h *in* he *über* e*; vor* e *falsche Miniatur radiert.* 35. vuer. 36. iemzliche = ie emzliche. 37. *hinter* dranc *Punkt.*

Nu mirke die ungevuge vlimen slege,
dar in Thomas sinen vonger inde sine hant mohte legen!
Nu sich of he it des uvergangen have,
da mide he dine groze suchede mohte gelaven!
5 Wat mohte he nu me sprechen, důn, ove liden,
de durch dich in [*71ʳ*] geine pine in wolde vermiden!
Hi ingehorde nit me zu dan der doit:
de quam, inde quam bit grozer not;
Eine cleine pine in mohte nit verdriven
10 die suze sele van deme reineme live.
Ires heren doit in mohte in geine creature gedragen,
wan si musten on, alse si solden, ze rehte clagen:
Dat schein an deme manen inde an der sunnen,
die van der vinsternisse wrden verwnnen;
15 Dat wart och offenbare an der ert bivungen,
inde an den steinen, die *al*ze stucken sprungen.
Wilich [*71ᵛ*] herce hi ganz blivet, it is hardere dan die stein,
die sprungen, alse si wolden den do*d*en weinen.
weine inde frowe dich in den trenen:
20 want dir is baz geschit dan du mohtes w*e*nen!
Dis dot, inde dise jamercheit,
hat dich wider in dat leven, inde in die vrowede geleit.
Dit sint die seil, die bunden den alden Adame,
die de suze Jhesus druch an sineme heiligen lichame,
25 dat he dich hi mide zoge zu siner minnen:
in minnes du noch nit, so bis du verre van dinen sinen,
bit dat du mozes ge-[*72ʳ*]winnen
dat geware liht an den ogen inbinnen,
dat du můzes volle sin
30 den suzen Jhesum, inde vor sineme cruce ligen,
bit dinen warmen trenen, inde up dinen baren knin.
Al hie Sprich van den banden der minnen.
Der minnen bende sulen wir curteliche sprechen,
dat dich miner worde nit inverme*c*he.
35 Di*e* erste bende die den suzen Jhesum bunden,
han wir bit ime in der cribben vunden:

---

9. *nach* verdriuen *Punkt.* 16. *vor* ze *die untersten Buchstabenenden von* al *sichtbar; der obere Teil radiert.* 18. dotlen. 20. weinen. 27. 29. *hinter* gewinnen *und* ſin *Punkt.* 30. *zwischen* i *und* g *in* ligen *radiertes* n (*also* ligen *aus* lin *gebessert*). 31. *nach* warmen (*Zeilenschluſs*) *Ansatz zu einem Buchstaben* (t ?). 32. Al hie *links neben Zeile 6 von Bl. 72ʳ* (Der minnen . . .); *der Rest der Überschrift über der Seite. Hierüber radiert in schwarzer Schrift* der minnen. 34. inuermethe; *doch ist das* t *durch Verdickung des oberen Endes der* c-*Form der Hs. genähert.* vermëchen = *aufhalten.* 35. Dit.

Din losere lezet sich bonden,
dat du vriheit můges winden!
Der an der bant wart ime ane gelaht,
du he gebunden wart vur [*72r*] dat gerihte braht.
5 An deme cruce vindes du den dritden bant,
an beiden vuzen, inde an iwederre hant.
Der erste bant was gemechelich, inde vol otmůdicheide;
der ander was vile suerlich, inde vol jamerheide.
De vrie cůninc van himelriche
10 dreget die bande eime dive geliche;
De al eine bonden inde intbonden mach,
lidet an benden unreht inde ungemach.
Die dritde bende waren dotlich;
si daden die sele van deme lichame scheiden sich.
15 Bit den ersten bant on sin můder lisliche;
bit den anderen [*73r*] benden bunden on die juden nitliche;
bit den lesten benden bunden on die heidenen dotliche.
Die erste bende waren linen, alse ich haven vernomen;
die andere waren van eineme seile genome*n*;
20 Die lesten waren hart iseren,
die on zu deme dode brahten, den suzen heren.
Dit sint des suzen Jhesus bende,
die on bunden durch dich in diseme ellende.
Bit disen benden sal he dich ze rehte sin:
25 we ime de der minnen benden wilt intflin!
Ich han angest dat he in bose bende sule vallen,
unde sinen vienden werden ze schalle.
[*73v*] Vlu in der minnen bende, wilt du vlin;
wirdes du dan gevangen, so ne mohte dir nimer baz geschin.
30 Ane dise bende in macht du nimer werden vri;
wenes du it anders, dir is dat bose gevenkenisse bi!

Al hie ane Sprich van deme vonften blade der lilien.

Dat vonfte blat der blumen is die vonfte sache,
die uns manet dat wir zů des gůden Jhesus minnen wachen.
35 Ich han sonnes vile ze cleine,
ze sprechene van diser sachen aleine:
want ich in mahc nit begrifen bit minem můde
die unzelliche, inde die vederliche gůde,

2. winden = vinden. 9. *hinter* himelriche *Punkt.* 13. t *in* dritde *üb. d. Zeile.* 16. *nach* anderen *Punkt.* 19. re *in* andere *aus* n *gebessert.* genomem. 21. h *in* brahten *üb. d. Zeile.* 24. sin *vielleicht* = zin. 32. Al hſe ane *rechts neben* geuenkeniſſe bi 31; *der Rest der Überschrift am oberen Rande d. Seite. Über* Sprich vā *radiertes* van deme (?). 37. *hinter* můde *Punkt.*

die de sůze va-[*74r*]der zů uns wolde wenden,
so wie lange wir sin in diseme ellende.
Ime ingenugede nit dat he sinen engelen hadde geboden,
dat si uns wrderden zů sinen geboden,
5 inde behuten uns wr aller not,
alle unse leve dage biz an unsen doit,
die uns hůdent al stilliche vor manichen sachen,
die uns wan unseme scheppere mohten verre machen,
inde benement uns dicke den bosen willen,
10 de uns mohte dun wider Godes willen.
Uver dit allet gaf he uns sine sture,
edel inde hulpelich [*74v*] over alle creature:
dat is sinen heligen lichamen inde sin blut,
so suze, so reine, so starc, inde so gut.
15 Dit is die spise van dere is gesprochen
dat wort des min herce is intlochen,
Dat is dat der mensche hat gezen der engele brot,
dat brot, dat verdrivet den ewigen dot.
Dit is dat brot dat sprach van ime selveme:
20 'ich bon dat levende brot, dat quam van demẹ ḥimele:
so we izzet dit brot wertliche,
he sal leven eweliche,
want dit brot, dat ich geven,
is min [*75r*] lichame, umbe der werelde leven'.
25 So we nit innutzet diser spisen,
Got sal on an deme urdeile verwisen
zů deme helleschen vure,
da he in war dit in geiner sture;
want so we sich van sineme heile willen des keret,
30 sin unheil sal her na wider sinen willen werdin gemeret.
Wan dise spise wilt wirtliche genutzet werden:
owi, we is ire wert up diser erden?
Dat willen ich dich bit curten worden wisen:
so we wr minnet, he geit sicherliche zů diser spisen.
35 Has du die [*75v*] minne, so sis unreveret,
want sin antlitze is van dinen sunden gekeret,
de al da wilt zů dineme grozen vrumen,
ware got inde ware mensche, in dine sele cůmen.

---

8. wan = van. 9. ke *in* dicke *zum Teil auf Rasur.* 10. mohte = mahte? 11. Vuer. 13. sinen ḥ|heligen. 15. *hinter* gesprochen *Punkt.* 20. o *in* bou *aus* r *gebessert.* 20 *ff. wohl nach 1. Kor. 11, 24 ff.* 26. *hinter* verwisen *Punkt.* 29. willen | des. 30. *das zweite* e *in* gemeret *über der Zeile.* wr = vur '*zuvor*'. 38. e *in beiden* ware *über der Zeile.*

Wat hogecides wenes du dat da si,
da de himelsche brudegůme siner brut cůmet bi;
da he sich selven vindet in der selen hus,
die ware minne, de suze Jhesus.
5 Dit is die meiste werdicheit,
die dir in diseme levene mohte werden bereit,
dat ein also groz gast in dine sele wolde cůmen,
des du heddes so groze [76ʳ] ere, inde vrumen.
Sich wes du me mohtes ze rehte begeren,
10 des dich de gůde Jhesus mohte geweren!
Minne den suzen, want he is so minnesam;
love on van hercen, want he is so lovesam!
We is baz minnen inde loves wert,
wan de dich so manicher gaven hat gewert,
15 der du nit indorstes haven begert!
He gaf dich dir, dů he dich gemachede;
ever gaf he dich dir, dů he dich widermachede,
dat is dů he dich van dinen sunden intbant,
inde bit sineme cruce ledegede van [76ᵛ] des viendes hant;
20 Inde want du noch nit in mohtes sicher sin vor deme widervalle,
he gaf dir sture up den wech sich selven albedalle.
wat mohte he dir so grozes geven,
alse sich selven, dat ewige leven!
Umbe dich selven bis du dich
25 dineme gevere zuirent schuldich.
So must du sin scholtgemare bliven,
want du in maht dich nit zuirent vergelden bit eineme live.
Wat wilt du ime dan geven umbe on,
des werdicheit ůvergeit unmez liche allen son?
30 [77ʳ] Gilt ime also verre alse du maht,
minne on van alle me dineme hercen, inde van aller diner maht.
De gůde Jhesus nimet evene van deme armen scholtgemaren,
inde lezet dich ledich zu deme himelriche varen.

1. a *in* dat *aus* n (?) *gebessert.* 6. diſeme ḷẹ|leuene. 8. hẹddes. 19. *am oberen Rande der neuen Seite radiertes* van. 21. *vor* ſture *getilgtes* ſture. 24. *hinter* dich *Punkt.* 29. ů|uergeit. son = sin, *'Sinn'.* *zwischen* z *und* l *in* unmez liche *radiertes* e. 33—41, 2 *hat die Hs. Zeile 5 ff.:*

inde
lezet dich ledich zu deme himel
Dat ſeſte Al hi ane ? riche varen.
inde dat leſte blat der blů
men.

Der Rest der Überschrift über der Seite; darüber radierte Vorschrift.

Al hie ane Sprich van deme sesteme blade der lilien.

Dat seste inde dat leste blat der blûmen,
Dit is uns nû ze sprechene zû cûmen.
Dit blat is der sester sachen ein zeichen,
5 die uns aleine zû der voller minnen mach erweichen.
Die uurcele diser sûzer minnen
sûlen wir [77v] an deme vrolicheme worde vinden,
dat de gûde Jhesus sprach,
du ime bi was siner martilien dach:
10 'Ich varen', sprach he, 'dat ich uch die stat bereide,
inde ich sal ever cûmen zû uch, na urer beiden,
inde sal uch zu mir nemen, dat ich uch geleide,
dare da ir ingeinen angest in hat van deme gescheide;
da in sal ur vro herce nimer truren van in geineme leide'.
15 Heve dich up, suar herce, inde vernom dine selicheit,
die dir din here inde din vrunt hat bereith!
Van diser vrowe-[78r]den in can ich nit gesprechen,
wan dat niman in can gerechen.
Wan dat mûgen wir van den buchen lernen,
20 dat wir aller jamercheide da sulen inberen.
Hunger inde durst, warm inde calt,
wirt da ewiliche nider gevalt.
Sich insal da niman wer den anderen erheven,
du minne sal uns alle da machen even.
25 Wir sulen da alle cûninge sin inde riche,
geweldich in deme himelriche;
Wir sûlen des gûden Jhesus erve genozen sin,
wir sûlen [78v] da drinken den ungemengeden win;
Dat quit, wir sûlen der vroweden da ge bruchen,
30 da in geine un vrowede in mach zu geruchen.
Da sulen die Godes livesten also drunken werden,
dat si vergezen so wat si liden up der erden.
De gûde Jhesus sal alle trene wisschen van iren ogen,
he sal si bit siner verborgen er suzicheide sogen.
35 Wat lihtes sal he iren ogen, wenes du, da erscheinen,
die in disen dusternissen durch on wolden weinen;
Wat sûzes sanges sulen [79r] die selige selen da horen,
die in diseme live hadden cusche inde verdoldige oren!

---

4. *nach* ſeſter *2 Buchstaben radiert.* 5. s *in* uns *über der Zeile.* 6. *hinter* minnen *Punkt.* 10 *ff. Joh. 14, 2—3.* 18. dat ſi nímer níman; ſi nímer *getilgt und radiert.* 22. *nach* da *radiertes* t *oder* r. 23. wer = uver. 28. e *in* drínken *aus* i *gebessert.*

Dat quit, die hie inwolden nit horen einiche uncuscheit,
inde zu den vientlichen zungen drugen verdoldicheit,
Der engele lof sůlen si da dar wider horen,
van den nun volcůmenen choren,
5 Inde si sůlen och selve mide songen,
dat aller der himel sal van vroweden clongen.
Dat ich noch gesprochen han, dat is nit:
wir sůlen da sin den gůden Jhesum, dat suze liht.
wat schines wenes du dat he [*79v*] selve ane drage,
10 so he van den gerehten selve sage:
'Dan sůlen die gerehte lude blichen,
alse die sunne in ires vader riche;
doch ein iwelich na sineme werde,
alse he verdinet hat hi in der erde*n*'.
15 Ein iwelich sal da na sineme cruce schinen,
dat is, na sinen důgeden, inde na sinen pinen.
Dar na dat din cruce was hie breit inde lanc,
dar na sal an deme schine gemazet werden din danc.
Na disen worden sal di sůze keiserinne
20 die crone dragen der aller meister minnen.
[*80r*] Weistu wen ich meinen?
die suze MARIAM, die můder also reine!
Ires sunes cruce in stunt niman also bi,
in der bitterer martilien alse si.
25 Dar umbe claget he in eineme propheten also jemerliche:
'ich han des cruces keltere getreden also sunderliche,
dat in gein man bit mir in besteit,
de geliche bit mir liden wolde mine druvicheit'.
Dine clage is reht, vile sůze erlosere;
30 si sint alle van dir gekeret,
It is ein arm vrowelin die dir gesteit,
die dir al eine nit ave ingeit,
[*80v*] in dere hercen alse ganz din cruce steit;
dar umbe maches du si nu sunderliche vro inde gemeit,
35 sunderliche si umbeveit
dine zesue, na der druvicheit.
Dise keiserinne in cůmet nit al eine zů hove,
wane si brenget wiz gesinde bit grozeme love:

11—14. *Matth. 13, 43.* 14. erder. 15. *nach* Ein *radiertes* i. 17. *zwischen* b *und* r *in* breit *radiertes* e. 19. i *in* di *durch Rasur aus* e *gebessert.* *nach* keiſerinne *Punkt.* 26 *ff. Jes. 63, 3.* 28. *nach* wolde *Punkt.* 30. die ſi; *unter* die *Punkt.* 35. *nach* umbeueit *Punkt.*

Wilt du mirken wie wir sůlen volgen irer vroweden,
du salt eilif dusent sunnen alze male schowen,
Inde dar na alle die sůze megede,
die de keiserinne bewegen sal ove i bewede,
5 bit deme nuen gelovede irer cuscheide,
inde bit [*81r*] iren siden sunderlicher reinicheide.
Dise sůlen alle dragen sunderliche cronen,
da mide ir brudegume sal sinen bruden lonen.
die crone heizet in latine: Aureola;
10 sunder die megede indreget si niman da,
inde sunder die blůdige martelere,
inde die gelovige lerere.
Deme Godes lambe volget die keiserinne,
so wa it hine geit, bit deme wizeme gesinde.
15 da in mach niman ge volgen wan die megede aleine,
die an selen inde an live sint behalden reine.
Dis chor [*81v*] singet irem brudegůmen einen nuen sanc,
so sůze, so ho inde lanc,
stedicliche, gelustliche, sunder wanc,
20 den sunder die megede nit ingein heilige ingesanc.
Disen chor rihtet die sůze keiserinne,
si leidet den danz, si is vorsengerinne.
ire stimme is so sůze, so sůze;
gif, sůze můder, dat ich dich schire horen můze!
25 So singet na de chor sůze inde reine,
inde volgent der sengerinnen algemeine.
Si singent in sin herze deme liven brudegůmen,
[*82r*] da si den selven sanc in me hant genůmen.
Selich sint alle die die disen sanc sůlen horen,
30 seliger sint si die mide singent in deme chore,
dar aleine die reine megede zů gehoren.
Idoch sal aller mensche lich singen sinen sanc,
inde sal Gode gelden sinen lof inde grozen danc.
Wat vroweden sal da in den invurigen hercen glommen,
35 alse si horent die harpen also manicher scheller stommen!
MAn sal da singen dat lange, dat sůze Alleluia,
zů allen strazen verre [*82v*] inde na.
Wat wnders it sal wesen Passche dach,
alse man zuei Alleluia singen mach!

---

2. eilif *auf Ras.* 12. inde die] indie; de *über* n. 17. *vor* choR *ein Buchst. rad.* 28. in me] *l.* inne? 33. z *in* grozen *üb. d. Z., darunter Ras.* 38. 39. P *und* Alleluia *rot gestrichelt.* 39. *Endungs*-n *in* singen *üb. d. Z., darunter Ras.*

dat is, alse beide lichame inde sele sal ge vrowet werden,
dat durch Got ruich was in diser erden.
Da sal man gebruchen offenbare
den suzen Jhesus, den wir hi up deme altare
5 in des brodes in des wines formen intfen,
also lange alse wir in diseme vleische gein.
Da sulen wir unsen cůninc beschowen in siner cirheide,
des wir in diser dusternisse so lange beiden.
[*83r*] **Hie** liget aller der vroweden ein ende,
10 der wir warden in disen benden.
want unse son in mach nit here cůmen,
wan zů deme vadere, inde zů deme sune,
inde zů deme heiligeme geiste,
da liget unse vrowede aller meist.
15 si liget och da algare;
de sůze Got he helpe uns dare,
da he selve unse ogen můze erluhten,
inde sich selven setzen in unses hercen luhte,
dat wir imer můzen schinen,
20 van ime, vor ime, under den sinen.
Hilp uns, here, dat wir [*83v*] dare zů der stat gehoren,
da wir dich, sůze cůninc, sulen sin inde horen,
da uns die groze selicheit sal geschin,
dat wir dich heimelichere wan die engele sin;
25 want du bis narre sibbe unser naturen,
dan der engelschen creaturen.
want du bis unse here inde unse bruder
van des halven diner seliger můder;
Wir sůlen unse mencheit werliche an dir bekennen,
30 want wir dich werliche Got inde mensche nennen.
Dit is die sůze heimilicheit,
die wir [*84r*] sůlen haven zů diner menscheit;
die in geine andere creature han in mach.
owi sal imer cůmen de selige dach,
35 dat ich dich, sůze bůle, sůle gesien,
inde eweliche an diner umbehelsungen lin,
inde diner sůzer cussingen gesadet werden,
minnesame lamb, leidere der wizer herden!
Din ruch sal alle balseme werwinnen;
40 aha wat gerungen sal he machen da in binnen,

---

3. 4. *hinter* offenbare *und* altare *Punkt.* 11. son = sin *'Sinn'*; here = herre *'höher'*. 24. heimel|richere. 27. *vor* want *getilgtes und rot durchstrichenes* w. 39. alle *durch Ras. aus* alfe.

in den reinen hercen, in den wisen sinnen
der seliger brude, diner cůnin-[*84*ᵛ]ginnen,
alse si cůment in der wrce camere,
in din herce, sůze brůdegůme inde here!
5 **Die** minne sal da nemen overhant,
die vorte sal da werden umbe gewant;
man sal da vroliche gan zů diner hant,
in din milde herce, sůze heilant.
Dine stimme sal man da horen also vroliche,
10 dat ire noch engel noch mensche in geliche;
wat man gehoren mach, is eine crancheit
wider diner stimmen, sůze wisheit.
Wan dine stimme sal sprechen in allen die da sin,
in allen die [*85*ʳ] da schinent, sal man s*i*n dinen schin.
15 **Da** sal ervullet werden dat an deme vonften blade gebrach;
want diner gude sal da gelichen din smach.
Du bis de selve hie bedecket up deme altare,
dat du bis in deme himele offenbare,
wan wir in můgen nit gesmachen der grozer suzicheide,
20 die uns da sal smachen na diner mildicheide.
Suze Jhesus, geruche uns hie bewaren,
dat wir zů dir dare můzen varen,
da wir dich den levigen burnen
sin bit deme [*85*ᵛ] ewige lihte burnen.
25 **Want** du bis de burne da dat liht inne springet,
alse uns de sůze selme singet.
In diseme lihteme burnen sůlen wir alle hercen beschowen,
beide herren inde vrowen,
der wir nu an zuivele sin;
30 weiz Got si werdent uns da alle schin,
we aller meist an unser minnen duge,
owe we unsen dumben wain hie bedrug*e*:
Want so wat ich minnen, dat is min,
so wir an der lude hercen sin.
35 al hie ane Sprich van den bagen.
Wir haven ůver unse maht [*86*ʳ] gesprochen,
inde unsen munt zů deme himele intlochen;

---

1. *hinter* ſinnen *Punkt.* 2. *nach* brude *ein Buchst. rad.* 12. wiſ|heit; *vor* h *ein* c *rad.* i *durch Ras. aus* t. 14. *über dem Rande von Bl. 85*ʳ *rad.* ſeſteme (?) blade. *nach* i *in* ſchinent *ist* R *rad.* ſi in. 24. *nach* ſin *Punkt.* 25. *Ps. 36, 10.* *nach* inne *Punkt.* 32. owe = ove. *vor* wain *getilgtes* w. bedrugen. 34. wir *blaſsbraun und undeutlich auf Ras.* (wat *rad.?*). *hinter* der *ein* e *rad.* 35. al hi ane *rechts neben* ſin 34; *das übrige üb. d. Seite.*

wir můzen ever her nider stigen,
inde zů der erden, bit der lilien blůmen nigen.
Dat die ho blůme niget zů der erden,
da mide sal uns beceichenet werden,
5 dat du in dineme hercen imer des ze otmůdiger sis,
so du der důgede hocheit me an dir west.
So we důgede ane otmůdicheit ze samene leget,
he deit alse de de pulver wie der den wint dreget.
Des gůden morteres gelichenisse hat die otmůdicheit,
10 want [*86*ᵛ] si dat gecimbere der důgede ze samene hangen deit;
So dat gecimbere mere were,
it *c*evile ane den mortere.
Die otmůdicheit die důgeden binden sal,
of si sint gewisse der selen val;
15 want die engestliche stolzheit liget imer in den lagen,
dat si den gůden man de sich siner gůden bagit.
Des bages stri*c* is engestlich,
he is so verborgen, so heimelich.
He cůmet selden in i mannes mut,
20 he in vonde dainne sunderlich gut,
So zugit he sinen stric, de is virstrickit;
de [*87*ʳ] ime intfluet, de is rehte selich.
Der erste stranc is, dat der mensche wene,
dat ime Got sines gůdes nit in lene.
25 Bit deme stricke sint alle die gevangen,
die Gode nit in willent danken
des gůdes dat he on hat gegeven,
alse si van on selven leven;
Noch dan van deme wereltlicheme gůde
30 dunt si dat in is zemůde,
inde sprechen*t*: 'dit is min eigen inde min erve,
ich salt gebruchen biz ich sterven;
ich sal der mide dun inde lazen,
na minen willen setzen inde sazen,
35 [*87*ᵛ] ich in erkennen hie ane nimanne in geine her schacf,
dat mir min vader van rehteme erve gaf'.
Dar zů antwrden ich dir bit warheide,
dat din eine strenge rechenunge beide,

9. *vor* hat *Punkt.* 12. euíle *Hs,* cevile *Roethe.* 16. man = mane. 17. ſtrít *Hs,* stric *Roethe.* 22. *hinter* de *rad.* í. 26. 29. *hinter* danken *und* gůde *Punkt.* 31. ſprechēn. n *aus* t *gebessert.* 34. ſñ.

da du must rehte rechenunge geven,
alles des dat du genomen heves;
ein cleine ort in wirt dir nit gelazen,
du in můzes it wider geven bit rehter mazen.
5 So salt du bekennen wes dat gut were,
des du up ertriche hizes here.
Dat selve sprechen ich van deme gůde der [88r] selen inde lives,
want it můz allet under einer rechenungen bliven.
Der ander stric is, dat der mensche pruvet sine waledat,
10 inde dar up leget so wat he gůdes hat.
Dise willent Gode benemen sine genade,
de vergeves givet alle sine gave.
Der dritde stranc geit up geistliche lude aller meist,
die wenent dat si aleine haven den heiligen geist,
15 inde versment andere lude die sundich sint:
dar zů drivet si der stolzheide wint.
Der vierde [88v] stranc is, alse si wenent dat haven
des aneginne ni an on in wart erhaven.
Dere ogen sint des stubbes des stolzen bages so vol,
20 dat si an ireme wane worden sint also dol.
Wan dise ho stricke bedruget die otmůdicheit,
die alle wege sicherliche bi der erden geit.
Al hie Sprich van den gelen blůmen der lilien.
Die blůme, die uns die minne bit zeichenet, si is wiz:
25 dat solen wir billich wesen, haven wir is vliz.
Want wat mach vor Godes ogen so schone sin,
inde so reine alse der minnen schin!
[89r] DAr umbe mirket der wisseide wort bit sinnen:
'ich bin', sprichet si, 'můder der schoner minnen.'
30 It sint andere minnen, die in sint nit schone,
die sint verre van diseme love, inde van deme lone.
Etceliche lude minnent den schaz, inde die ere,
etceliche des vleisches gelust: it sint allet irrere;
WAnt ire minne cůmet van grozer dumbenheide,
35 die schone minne cůmet van der wissheide.
Got is die schone minne inde die reine:
minne dise minne sunderliche, inde aleine.

---

4. *nach* in *zwei Balken rad.* 15. *nach* inde *ein Buchst. rad.* 21. *nach* ho *zwei rot durchstrichene Balken rad.* 23. Al hĩ *rechts am Ende neben* mĩne 24; *das Übrige üb. Bl. 88v.* 25. d *in* dat *aus* a. 31. e *in* die *über* i. 32. *nach* den *zwei hohe Balken rad.*

Dise minne sal dich geweren
alles [*89*^{r}] des din herce mach begeren.
Sich an diser werelde blůme,
manich herschaf, bit deme richedůme;
5 Sich dat mere inde die wazer alse samen:
da in is nit ane be halve den namen.
It dunket si getzuat sin die arme blinden:
it sal si wale er werin alse si die warheit sůlen bevinden.
Ganc, hore inde mirke des himeles lutercheit:
10 he is schone, dat is du warheit!
Wane al da in sal dine minne nit bliven:
ganc noch vure baz zů deme ewigeme live;
Dunkent dich dise geschefnisse schone inde gut,
kere [*90*^{r}] bit vlize an iren scheppere dinen mut.
15 want da sal du vinden die overst*e* hereit,
die sůziste walegelust, die uncegencliche richeit:
an den salt du dine minne wenden,
an deme salt du dine minne enden:
Durch der schoner minnen ende
20 salt du minnen sunder ende;
want ich in mach dine gerunge nit horre brengen:
dar du dine minne salt lengen.
It is gut dat du an deme ende sunder ende blives,
an deme cůninge des ewigen lives.
25 Al hie Sprich van der luden minnen.

Wir haven geschriven ein lutchel van der Godes minnen,
dat du [*90*^{v}] zů unser minne geven woldis unsen cranken sinnen;
wir han gesprochen alse wir mohten, nit alse wir solden,
alse wir cunden, nit alse wir wolden.
30 Nu můzen wir volgen der matterien,
die wir bestanden haven van der lilien,
inde van den gelen blůmen sprechen,
die du seis in den wizsen blůmen stechen.
Die gelen blůmen můgen uns die minne bezeichen,
35 die wir unseme even cristenen sůlen reichen.
Die Godes minne in mach sunder dise nit bestain;
de Got minnet, he můz och die minne zů [*91*^{r}] sineme nesten han.

---

3. r *in* difer *üb. d. Zeile, darunter* n *rad.* 4. *nach* manich *rad.* her^{e} (?). 8. erwerin = erværen. 15. ouer|ſter. 19. *hinter* ende *Punkt.* 25. Al hie *links am Rande neben Z. 12 von Bl. 90*^{v}*; der Rest üb. d. Seite.* 27. *über der neuen Seite rad.* van der mınnen (?). 31. e *in* die *aus* r. 37. *vor* he *ein Balken rad.*

Unse nesten sint alle die lude,
ich in ver werpen noch heiden noch juden:
Want wir sůlen in allen des gunnen,
dat si er lůtet werden van der ewiger sunnen.
5 Doch sůlen wir groz bescheidinisse haven,
zu weme wir aller meist minnen sůlen dragen;
Des můze uns de gůde meister bescheiden,
die uns zů disen worden wolde leiden:
'Den man ane maze minnen sal, dat is Got;
10 want dat wir on minnen, dat gebůdet dat erste gebot.
Dar na salt du dich selven minnen.'
owi wie lutzel der is [*91*ᵛ] die sich des versinnen!
Want sich selven in minnet niman,
wan de siner selen ze vorderst gůdes gan,
15 inde dar na sinen lichamen also minnet,
dat it die sele nit in verwinnet.
Nu mirke of du imanne můges vinden,
de wider sine sele arbeide unde arbeide sinen kinden,
wie he on gewonne groz wereltliche erve,
20 so he sine sele van deme himele inteue:
Dit sint die gine die ẘcherent sine wizen weme;
alse si stervent, si in wizen we dat gut neme.
Der prophete sprichet: 'si sůlent vremeden luden [*92*ʳ] lazen.'
dit wort hat jamers vile uzer der mazen;
25 want wir můzen dat vernemen
wie unse kindere, die unse erve můzen nemen,
wie si uns imer vremede můgen werden,
die uns so lif so lange sint gewesen.
Hon ave willen ich dich curtliche bescheiden,
30 want ich willen dich an dich selven leiden,
inde lazent zů dines selves urdeile,
o*f* ich unwar sage an einicheme deile.
Sich wat du dinen alt vorderen geves van dineme erve:
des selven salt du wardende sin van dineme erven,
35 inde lihte michel min,
dar [*92*ᵛ] na dat he keren sal sinen son;
Alse du dinen vliz keres an dine kint,
also sůlen dine kindere an ire kint;

---

8. *nach* worden *Punkt.* 9 *ff. Matth. 22, 37—39.* 11. í *in* mínnen *aus* e. 15. *oder* in de. 20. *l.* interve? *oder* inteue = entheve? entêwe? 22. *zwischen* ſí *und* ín *rad.* e (?). 23. *Daniel 11, 4* (?). 28. s *in* uns *üb. d. Z.* 32. oſ. 36. son = sin.

inde alse vremede alse du diner vorderen selen bis,
also sûlen dir dine erven, des sis gewis.
Inde dat wizen alle die ire kint bit suntlicheme gûde ervent,
dat si beide ire sele in der erven sele sterven;
5 Want so we sich weiz an boseme gûde wesen,
he mûz it widere geven, wilt he genesen.
Dit sal weren an den dusich sisten erven,
de ecker wizen mach dat he besitzet unreht erve.
Her umbe [*93*r] die sich minre minnent dan ire kint,
10 si sint vile kindisch, inde vile blint:
Wane willen wir die lutere warheit sprechen,
si in minnent die nit die si zû der hellen brengen;
Want so we deme anderen nimet siner selen ere,
he is sin doit vient, he hazet on sere.
15 Want die sele is bezere dan einiche wereltliche have,
die vile curtliche mûz ein ende haven.
Want antwe*d*er die have begivet dich, so du noch dan beheldes dat leven,
of du mûzes die have an dineme snellen dode begeven.
[*93*r] Dan wirt it dir machende jamer inde ruen,
20 dat jamerliche bir, dat du levende has gebruen,
du in maht it nimer verdûwen;
dumbe mensche, dronc win, de dei dich vrowen!
Zû dineme bire is bose gruz gemenget,
die dine sele zû grozen noden brenget;
25 Din bir, dat du brues, is wereltlich gewerf,
want it des hevils der minnen nit in hat, darumbe blivet it derf.
Dat quit, it in gehoret zû deme himelschen dissche nit;
man drinket da ecker dranc de vrowede git.
Die sich hie lazent [*94*r] in deme keltere des wider mûdes drucken,
30 die hie verduldich sint in wereltlicheme ungelucke,
die sûlen da der vruhte gevrowet werden,
die si bit iren henden wonnent hie an diser erden.
Dar umbe raden ich, e du beginnes sterven,
arbeide gernere vor dich selven, wan vor dine erven:
35 Des du dir selveme deis, des has du sicheheit;
an dinen erven blivet groze ungewisheit,
want ir leven dicke missegeit.

---

4. *nach* in d *rad.* 17. antweher. 22. e *in* dei *aus* r. 28. c *in* ecker *aus* r. 29. s *in* mûdes *üb. d. Z.*

Is nu lihte iman de rehte minne zů sinen erven [*94*ʳ] halde,
dat he durch si wider sine sele nit in behalde,
vile cůme salt du imanne vonden,
de sin vleisch wille na der minnen rehte bonden,
5 inde deit dů der selen inde des geistes lerunge volgen,
inde den geist na deme vleische nit inkere.
Hie verkerent si die minne alle die ireme vleissche so sere schonent,
dat si ime siner stolzheide nit in lonent;
wane si minnent it alze sere,
10 inde volgent si ime so wa it sich hine kere.
Dise minne is gekeret unrehte,
want die sele sal man minnen [*95*ʳ] me ze rehte;
dar na sal man den lichane an der minnen sazen,
dat man ime an der narungen geve gůde maze,
15 also dat it sich wider den geist nit inerheve,
inde dat it zů Godes dineste ge rehte leve.
Sůze Got, du da alle dinc geschaffen has bit mazen,
du můzes mich an diser minnen also sazen,
dat ich alle overenzicheit můze lazen,
20 dat ich zů dir můze cůmen bit der enger strazen.
So we weiz wie he sich selven sůle minnen,
de is genuch geleret an sines nesten minnen;
want [*95*ᵛ] dat an der gebot leret dich,
dat ein iwelich sinen nesten minne alse sich.
25 dat quit, du salt zů ime die selve gunst dragen,
die du zů dir selver salt ze rehte haven;
dat is die gunst nemeliche,
dat du ime des gunnes vlizliche,
so wat on vurderen mach zů deme himelriche.
30 Wan it sin noch andere minnen die man zů den nesten dreget,
die manich dumb mensche up dit gebot leget,
so he sprichet: 'ich důn Godes gebot;
ich minnen minen nesten, dat gebudet Got.'
Hie bidden ich dich dat du [*96*ʳ] dinen sin willes bit vlize zů keren,
35 want wir willen Got bidden dat he uns wille leren
diser minnen etzelich nůtze underscheit,
die manigen verleidet, inde hat verleit.

---

5. *oder* in de deit. *lies* inde de it dů volge (*oder* de it dů *bezw.* deit dů volgen) der selen inde des geistes lere? *vor* des *Punkt.* *zwischen* e *und* r *in* lerunge ſ *rad.* 9. *vor* ſt *rad.* ſſ. 10. ſ *in* ſı *halb radiert.* 26. l *in* ſeluer *durch Ras. aus* r. 34. *nach* zů *getilgtes* ke. 35. *hinter* leren *Punkt.*



Die minne die man zů den luden pliget keren,
dat si vier veldich *si*, můgen wir beweren.
*D*ie eriste si is so suver, gut inde geistlich;
die leste is al suuer, bose inde vleislich.
5 intusschen disen zuein sint andere zua;
die salt du bit vlize mirken her na.
Der zueier minnen eine cůmet van naturen,
die de lude deit [*96*ʳ] an der minnen duren.
Die andere machet einer hande heimelicheit,
10 der nu vile in der werelde umbe geit.
Nu keren wir die wort zů der erister minnen,
want die sal uns aller meist ligen an den sinnen.
Dise minne si is algare geistlich,
zů diser minnen is gebunden ein iwelich,
15 de an deme gebode nit in wilt er calden,
dat Got wilt uns zů unseme nesten behalden.
Nu sin wir wat geistliche minne si;
want die ander minnen si velschent si.
Dat sagen ich curtliche, alse ich it vernemen:
20 geistliche minne dre-[*97*ʳ]ges zů deme,
zů des geist*e* du dreges so gedane gerunge,
dat du woldes dat ime aleine an den sachen wale gelunge,
van den sines geistes selicheit sprunge.
Cůme mach man dise minne volliche gerůin, want die heimeliche minne pliget:
25 he sich zů diser minnen erhevet,
inde wirt ire dicke also gelich,
da*t* he vile selich sal sin inde sinnich,
de si wale sal under scheiden:
so groze gerunge liget an on beiden,
30 Inde die gerungen sint ever so gelich,
dat ir underscheit in is nit gelich.
[*97*ᵛ] WAn die minne die sich recket an den geist,
si is umbe den geist sorchsam aller meist;
si vortet die stricke die deme geiste werdent gelaht,
35 bit den he dicke wirt zů den sunden braht.

---

2. só; *zwischen* s *und* o *ein Balken rad.* 3. Sie; *auch am Rande als Vermerk für den Rubrikator* s. 3 *und* 4. ſuuer; *Wortspiel zwischen* sûber *und* sûr. *Roethe faſst* suver *beidemal als steigernd auf: 'ganz und gar', und streicht die Kommata dahinter.* 11. *vor* keren *ein Buchst. rad.* 13. *vor* geiſtlich *Punkt.* 14. *über* u *in* gebunden i-*Strich rad.* 21. geiſtes. 24. gerůin = geruochen? *Roethe schlägt* gerůrin *vor.* 27. da.

Wereltlichen schaden inde des lives suchede
vortet si lutzel, want si machent die dûgede.
Wan die heimeliche minne si hat umbe dise dinc groze vorte,
dat de vrunt besueret sûle werden bit werken of bit worden,
5 inde dat he suchede inde rue sûle dragen.
*a*n dise donc inde diser geliche le-[*98r*]get si ire clagen;
Dar umbe machet si dat herce dicke suar:
die it besuht havent, si wizen dat wale dat ich sprechen war.
Alsus gedanen angest havent och die geistliche gemûde,
10 umbe die die si geistliche minnent umbe ire dûgede;
WAn doch an disen gedenken is ein schone underscheit,
want die heimeliche minne vortet des vleisches leit,
inde die geistliche minne vortet dat der selen vrume
bit der ungedolt mûge werden deme vrunde benûmen.
15 wan die offenunge [*98v*] is der geistlicher minnen baz bereit
dan si si der min*n*en die cûmet van der heimelicheit;
Och keret sich die eine me an die sachen,
die man bit den uzerlichen sinnen mach gereichen;
Si gelustet understunden baz des vleisches schonheide,
20 dan des geistes gesuntheide.
Si suket me wereltliche ere, inde richeit,
dan an einem armen der selen selicheit.
Si wilt sich an die keren die haven burge inde lant:
die armen si sint ire umbecant.
25 Doch insprechen ich [*99r*] nit dat man die richen nit insûle minnen:
man sal, also dat die richeit nit in si dat aneginne.
Ich willen noch dan me minnen einen armen des geistes ich grozer haven,
dan einen werelt armen de gerne wolde vile haven.
Man sal Got in beiden halve minnen;
30 ein iwelich geve urteil van sinnen.
Gût is die minne die cûmet van naturen;
wane in givet ire die geistliche nit ire sture,
si wirt vleislich inde wirt ein haz:
dat willen ich duden ein luzzel baz.
35 Dat du dine kindelin [*99v*] minnes, dat is gut;
want dar zu duinget die nature dinen mut.
wane wilt du si ecker na deme vleische zin,
inde in wilt du den geist nit ane sin,

---

1. *nach* ſuchede *Punkt.* 2. l *in* lutzel *durch Ras. aus* ſ. 5. *oder* in de r. 6. an *Roethe,* Van *Hs.; aber am Rande entspricht dem* V *kein Vermerk für den Rubrikator.* 13. *nach* vrume *Punkt.* 15. offenunge = hoffenunge. 16. mínen. 19. *nach* un- *rad.* dun. 33. lí *in* uleiſlich *aus* u.

du salt an on sin dinen unwillen,
want du si nit inzuges na Godes willen,
inde du must ire sunden bit on dragen,
inde in den pinen bit on haven.
5 Want dat sůlen wizen alle die den Got kindere hat verluen,
dat si die sůlen zin bit also grozen truen,
alse si Gode willen antwrde vor ire selen geven;
her na berihten irre kindere leven,
[*100r*] Inde vlizichen sich selven, dat si also leven,
10 dat si iren kinderen ingein bose bilde in geven,
Noch inschonen on nit, of si ir leven ůvele anevent,
inde of si uzer Godis wege geint.
want die minne si is werliche ein haz,
die den menschen machet der sunden vaz;
15 inde de hazet sinen sun, sprichet de wise man,
de ime der ruden nit in vollen gegeven in can.
Bit deme suren inde bit deme sůzen,
sal man den bosen willen bůzen,
inde rehte geleiden der kindere vuze,
20 dat si sich vor den sun-[*100r*]den behůden můzen.

In der naturen minnen sich och man inde wif;
want also Got sprichet, si zuei sint al ein lif.
Ei wie groze minne inde vrowede is da,
da beide man inde wif volgent der geistlicher minnen na,
25 inde levent so einmutliche samen,
dat si havent einen geist, alse si havent einen lichamen.
Want dat willen ich sagen den vrowen allen,
dat si sůlen iren vliz han wie si iren mannen wale bevallen;
it in si grozliche inde offenbare wider [*101r*] Got,
30 da sůlen si ime halden Godes gebot.
noch dan sal man den mannen volgen under stunden,
dat si nit in vallen in merre sunden.

Hie horet zů groze bescheidenheit,
die uns ze sagene were ze lanc inde ze breit;
35 VAn gare vleischlicher minnen in willen ich nit sagen,
want man sal si schuen, inde ire volgere clagen,
want si ilent in die abysse,
in die ewige vinsternisse.

---

7. e *in* alſe *üb. d. Z., darunter Ras.* 15. *zwischen* i *und* n *in* ſinen n *rad.* 25. *vor* ein- *rad.* e.

Al hie ane Sprich van den werken der minnen.

Nu gein wir wider in unse materien,
inde volle sprechen die gele [*101*v] blůmen der lilien,
die uns ein zeigen sint der minnen,
5 da wir na Gode unse nesten mide minnen.

Die ses gele blůmen die du in binnen den wizen sis stain,
bit den salt du ses werc der barmherzicheide verstain,
bit den wir unsen nesten sůlen ze staden cůmen,
inde wirken beide iren inde unsen vrumen.
10 Dise barmeherzicheit in hat niman,
de sinen nesten noch nit minnen in can.
want dat herce můz aller erist van der minnen intwarmen,
dat si sich ůver sinen nesten sal [*102*r] irbarmen.
Dar umbe die werc der minnen inde der barmherzicheide,
15 si sint al ein bit ingeinme underscheide.
wilich dise ses werc sin der barmherzicheide,
wolde uns unse heilant selve bescheiden.
DAt eriste is dat man deme hungerigeme sal die spise geven;
DAt ander is dat man den durstichen sal bit deme dranke laven;
20 DAt dritde is dat man die geste sal zu der herbergen leiden;
DAt vierde is dat man sal den nacheden cleiden;
DAt vonfte is dat man zů den sichen geit;
Dat seste [*102*v] is dat man den gevangenen bi steit.

An disen werken is so grose werdicheit,
25 dat so weme man si durch Godes minne deit,
Got sprichet it si ime selveme gedain,
alse he selve wolde an deme ewangelio san.
Alse des menschen sun gesit zet zů deme urdeile,
he sal alle die lude in zua scharen deilen:
30 Die gůden sal he setzen zů der cesuer hant,
die bosen sůlen zů der lurcere werden gewant.
So sal der cůninc sprechen
zů den, die steint zů siner cesůen:
'Cůmet, gebenedieden mines vader,
35 inde int-[*103*r]feit dat riche algader,
dat uch van aneginne was bereit;
vroliche sůlet ir da*r* in werden geleit.

---

1. Al hie ane *im Spatium nach* uinſterniſſe *54, 38; der Rest üb. d. S.* 3. e *in* die *über* i. *am oberen Rande von Bl. 101*v c (*= 100?*) *blaſsbraun.* 13. *nach* ſal *Buchstabe rad.* 34 *ff. Matth. 25, 34 ff.* 37. dat.

Want dû mich hungerde, ir gavet mir ezzen;
dû mich durste, ir gavet mir dronken;
Dû ich gast was, ich wart van uch intfangen;
dû ich nach was, ich wart bit uren cleideren behangen;
5 Dû ich siech was inde gevangen,
ir quamet zû mir, mich ze trostene gegangen.'
So vrowent die gerehten sich,
inde sprechent: 'here, wanne sagen wir dich,
dat wir dir disen dinst irbuden?'
10 so antwerdet [*103ᵛ*] der cûninc den guden:
'So war ir it dadet mi*n*en minnisten,
da waret ir an mineme diniste.'
So keret he sich zu den die zu der linker hant sûlen stan,
inde heizet si in dat ewige wr gan,
15 want si sich nit in hadden zu deme riche bereit,
bit den werken der barmherzicheit,
da mide si iren nesten solden haven getrost,
ave si sich van den pinen wolden haven geloist.
Nu mirke diser werke werdicheit,
20 den al einen der himel is bereit,
die al eine den lof sûlen haven,
in-[*104ʳ*]de al eine sûlen crone dragen,
in des grozen urdeiles dage.
War umbe is dit, wan dat dise sachen
25 uns vollecûmen an der minnen machen,
inde der minnen zeichen dragen,
die wir zû den nesten sûlen haven.
want alse uns leret de Godes minnere,
Johannes de sûze lerere:
30 'so we sinen brûder sit dat he in noden steit,
inde ime nit in hilpet bit der barmherzicheit,
wie mach Godes minne in ime sin,
die bit den werken sich nit in machet schin?'
An diseme worde mûgen [*104ʳ*] wir dat wale mirken,
35 dat so we die barmherzicheit nit inhat an den werken,
die bezeichent sint an den ses gelen blûmen,
he in is noch nit zû Godes minnen cûmen.

---

4. s *in* was *üb. d. Z.* 11. minnen. 11 *ff. Matth. 25, 40.* 22. *oder* in de. 24. *nach* ſachen *Punkt.* 30 *ff. 1. Joh. 3, 17.* 32. e *in* wie *über* i. 33. e *in* machet *üb. d. Z.* *vor* ſchin ſıc; *von dem* c *nur die obere Hälfte geschrieben.* 34. *über der neuen Seite etwa 20 schwarze Buchstaben ausgewischt.*

want Godes minne in mach niman haven,
he in můze och minne zu allen luden dragen.
Minnes du alle die lude, alse unse here sente Johanne,
inde dreges du unminne zů eineme manne,
5 du in has der minnen nirigen in gein deil,
dat dir imer dan ave můge cůmen heil.

hie sprich ane van der minnen zů den [105r] luden.

Dat willen ich dich wisen bit Godes genaden:
Got můze uns dat beste wisen inde raden.
10 Jhesus Cristus hat ein lichame dat he van siner můder live nam,
dů he durch unse minne in dise werelt quam.
He hat och einen geistlichen lichamen;
dat is he inde die cristenheit alsamen.
Dat hovet van diseme lichame is de gůde Jhesus aleine;
15 der ander lichame is die cristenheit algemeine.
Ein iwelich cristen mensche is ein lith an diseme lichamen,
alse uns leret sente Paulus bit namen.
Nu sage, of iman wolde [105v] din hovet eren,
inde wolde dinen vuz of dine hant besueren,
20 woldes du dich it an sine minne keren,
of dunket dich dat he din vient were?
Sette he dir up din hovet eine crone gulden, inde van edelen ge-
steine,
inde intfengede ein vur an dineme vuze, of dinem beine,
ich wenen du soldes ime lutzel danken siner cronen,
25 so he dineme beine nit in wolde schonen!
Reite alsus is it an Jhesus geistlicheme lichamen:
so we on wilt minnen, he můz on minnen alsamen;
want so we ha-[106r]zet einich siner lidere,
he mach nit sin des hovedes minnere.
30 Du cusses mich al ze ver geves vor minen munt,
wilt du mich an eineme anderen lide machen wnt.
Wilt du dat ich danke dir diner minnen,
du must minen vinger alse min hovet minnen.

Dit han ich gesprochen umbe sogedane sachen,
35 dat ich die minne muge gemeine machen;
want die minne hat so groze breide,
dat si nimanne van ire in wilt gescheiden,

---

7. luden *schwarz gestrichelt am oberen Rande von Bl. 105r.* 12 *ff.* 1. *Kor.* 12, 12 *ff.*
30. *vor* mich *Punkt.* minnen.

Wan doch alse da vore eines deiles steit,
dise min-[*106v*]ne wilt haven groz underscheit,
dat wir wizen zů weme wir me minnen sůlen dragen,
also dat unse minne reite reit have.
5 Want so wiliche dinc nit in is redelich,
so wie gůt it si, it is unlovelich.
Dar umbe willen ich bit curten worden
dir sagen der minnen orden.

al hie ane Sprich van den ordenen der minnen.

10 Die sůlen uns an der minnen aller nest wesen,
bit dere lerungen wir sůlen an der selen genesen;
Dat sint die gůde predichere,
inde andere gerêite lerere,
die uns bit der gůder lerunge wolden sterken,
15 an deme gelo-[*107r*]ven inde an gůden werken.
Dar na sůlen wir die minnen al ze hant,
die uns van der naturen sint bewant.
Die nature si sal uns selve beschiden schire,
wie wir die minne sůlen ordineren.
20 Ich wenen dat an diser minnen die kindere nemen overhant;
idoch me eren sal an vader inde an můder werden gewant,
Want dat man die ze vorderst ere,
gebůdet Got unse scheppere.
Der na geit die minne der gůder heimelicheide,
25 die wir aller erist [*107v*] sůlen an unse gesinde breiden;
In is die minne bit geistlicher minnen nit entfenget,
wie lihte si beide heren, inde gesinde zu pinen brenget!
Want also meisteren die heren ires gesindes leven,
alse si willen Gode vor si rede geven.
30 Dar na sůlen wir unse nagebure binden bit der minnen,
dar na sůlen wir unse lant lude minnen,
Dar na sůlen wir minnen alle die an unseme geloven si*n*,
ze jungest sůlen wir an allen luden machen unse minne schin.
Want of wir nit [*108r*] me inhaven:
35 gůden willen sůlen wir zů allen luden dragen,
also verre dat wir och unse viende nit in verdriven,
willen wir bit deme gůdeme Jhesu bliven,

---

2. *nach* hauen *Punkt.* 7. r *in* **Dar** *blaſsbraun auf Ras.* *nach* worden *Punkt.* 9. *die Überschrift fälschlich erst Bl. 107r:* al hie ane *im Zeilenspatium nach* ſcheppere *23, der Rest am oberen Rande des Bl.* 14. *nach* wolden *ein Buchst. rad.* 22. o *in* uorderſt *durch Ras. aus* e. 27. *nach* beide he *rad.* 32. ſint. 36. *nach* alſo *hoher Buchst. rad.*

de och vor sine crucigere bat:
durch ihre helpe, inde unse lerunge dede he dat.
So weme Got der genaden gan,
de is reite ein vollecůmen man.
5 want ane zuivel he is vrunt och andere luden,
de sinen vient minnet, also Got gebudet.
inde dar umbe sal he dragen die ewige crone,
die den volle cůmenen min-[*108ʳ*]neren wirt ze lone.

Die hovet der ses blůmen sint golde gelich:
10 da mide vernon ire werdicheit, die is ewelich.
Die silverene stile dragen der gůder worde zeichen,
die du den armen salt bit den almusnen reichen;
Du salt och bit gůden worden trosten ir·armůde,
dat si it verdragen bit senfteme gemůde.
15 so is dine almusene zuiveldich worden,
an den werken, inde och an den worden;
Inde so deis du baz bit den worden wan bit den werken,
alse die wort die sele ster-[*109ʳ*]ken.

hie sprich ane van der nuer minnen.

20 Noch ich in mach gesprechen, noch it in mach niman ge- horen,
allet dat zů diser minnen gehoret;
wan wir sprechen dat wir můgen,
dat in geiner hande minne nit in duge,
die geistliche minne in si da mide,
25 want si minnet der selen vride.

Dit is die minne van dere sente Paulus sprichet:
'de sinen nesten minnet, nit ime ingebrichet;
want he hat den ewen vollebraht,
want aller der ewe, he is up die gebot gelaht.'
30 Johannes, de sunderliche [*109ᵛ*] minnere,
he givet uns och dise lere,
die vile sere mach die irveren,
die sich van diser minnen d*u*rren keren.
He sprichet: 'so we nit in minnet, he is doit,
35 want he versmet dat de levende Got geboit.'
In dů de gůde Jhesus saz zů der merungen,
van der minnen was alle sine lerunge,

---

5. andere = anderen. 8. *am oberen Rande verwaschene Federprobe* (*15.—16. Jh.*): pulex eÿ flo. 9. D *auf Ras.* t *in* houet *aus* r. 11. *nach* gůder *Punkt rad.* 20. *nach* geſprechen *2 Buchst. rad.* *27 ff. Röm. 13, 8—10* (*Gal. 5, 14?*). 33. dnrren. 34. *1. Joh. 3, 14.* 36. In = inde.

inde sprach: 'da mide sal man uch under kennen,
inde werliche sal man uch mine jungere nennen,
of ir sunder einichen wandel,
die ge ware minne hat under ein an der;
5 Want ich ge-[*110r*]bieden uch dat ir uch intusschen minnet,
alse ir wizet dat ich uch haven geminnet.'

Man inmach die minne nit in vollen geloven;
wan dat is dat overste an der minne love,
dat Got die ge ware minne is,
10 inde minnes du dat du in Gode bis,
inde Got he is in dir.
herre, dise minne můze imer sin in mir!
Gif mir dat ich dich inde minen nesten da mide
minnen můze bit also sulcheme vriden,
15 dat ich mine nesten in dir můze minnen,
dat wir samen in dir bliven bit der minnen.

[*110r*] Noch haven ich einer hande minne bewnden,
die mir noch nit wale in is intbunden.
Die unbesůtten insůlen is geloven nit,
20 wan ie doch is it dicke geschit,
dat ein mensche hadde manich jar sunderliche
ein anderen geminnet inde heimeliche,
inde dat he dar na lihte einen vremeden sach,
wider den he ni wort ingesprach,
25 inde dat sine sele zů deme vremeden gelich me wart gebunden,
in einer vile curter stunden,
wan si da vore were zů deme alden vrunde,
deme he so lan-[*111r*]ge wale gůdes gunde,
inde des he hadde lange cunde.
30 Wat machet so snelliche dise minne,
wat wandelet so heimeliche des menschen sinne?
Hon ave wolde ich gerne horen sprechen einen wiseren man,
wan doch willen ich sagen dat ich van Godes genaden can,
Inde willen doch alle zit gehoren eineme wisen
35 de mich it bezeres mach gewisen.
Ich wenen dat die nature understunden mach dise minne,
die man so geliche sunder heimelicheit mach gewinnen;

---

1 *ff. Joh. 13, 35. 34.* 2. we | werliche. 5. *vor* minnet *2 Balken rad.* t *in* minnet *blaſsbraun üb. d. Z.* 13. *hinter* mide *Punkt.* 17. *am oberen Rande von Bl. 110v Federproben:* ..xxxxxxiiii. 21. i *in* iar *durch Ras. aus* a. *hinter* ſunderliche *Punkt.* 32. *nach* horen *rad.* einen.

Want alse *zu*eine menschen die van einer [*111ᵛ*] naturen sint,
zů samene cůment inde sich undersint,
die nature si zonet zehant stilliche ire maht,
inde bindet die herce die des nit inhadden ge daht.

5 An diser minnen warnen ich alle mine vrunt,
want si in hat nit heiligen wech noch ende zů allen stunt,
inde darumbe in sal man ire nit al se sere verhengen,
wan man sal si bit deme breidele der bescheidenheide duengen,
dat si die gerunge nit in můge uzer deme reiten wege brengen,
10 dat vile lihte geschit, wilt man ire den breidel lengen.

[*112ʳ*] hie sprich ane van der driveldicheide.

NA langen umbe gengen můzen wir doch dat ende suchen,
dat ende wir aleines sůlen ruchen,
dat ende des nimer ende in wirt,
15 dat ende des niman wiser inbirt,
dat over alle dinc is cůninc inde wirt:
Dat ende is die heilige driveldicheit,
die alle dinc er vullet inde umbeveit,
der bezeichenisse wir vonden an der driecgehter blůmen,
20 die uns nu is zesprechene zů cůmen.

Dise blůme hat an der lilien die overste stat;
dat vuget wale, inde wale billich is dat,
want si dreget zeichen der overster [*112ᵛ*] driveldicheide,
der niman in genecket bit der werdicheide.
25 Der driveldicheide zeichen můgen wir an der blůmen vonden,
ave die driveldicheit wilt unses hercen ogen intbinden.
want die blůme hat ein hovet dat is drieckih:
da mide is bezeichent ein Got de is driveldich.
Dise blůme sal dat hovet an der geistlicher lilien wesen,
30 want ane dit hovet in mach niman genesen.
Dar umbe sint si alle doit an der selen,
die sich zů diseme hovede nit in willen keren;
inde si ingehorent nit zů des cůnin-[*113ʳ*]ges hove,
die nit indunt alle donc zů sineme love:
35 dat sint alle die sůkent ires selves ere,
inde sich an die werelde cirheit kerent.
Dise in havent des driveldigen hovedes nit,
want si insint nit lilien, wan si sint ein grune rit,

---

1. zů eine *Hs;* zueine *Roethe.* 7. *oder* alſe. 9. a *in* dat *über* t. 26. *vor* wilt *Punkt.*

dat uz wendich schinet als ith ezwat si,
want inbinnen wirt sine crancheit schin.
Wan dare in cunnen die dumben ire ogen nit gekeren,
die imer starent na der wereltlicher eren.

5 Sůze Got, driveldich an der ein veldicheide,
einveldich an der driveldicheide,
[*113v*] geruche unsen gedanc, wort, inde werc also geleiden,
dat wir diner eren aleine beiden,
biz wir cůmen zů der weiden,
10 da du selve bis unse hirde inde unse geleide;
da wir dich selven inde in dir selven sůlen weiden,
also dat wir nimer van dir ingescheiden.

Wat hilpet it dat man gůde wort sprichet inde gůde werc deit,
da man it anders suchet wan die gotheit;
15 die den al einen sal zů lone werden,
die al eine Godes ere suchent hie an der erden!
Dar umbe gif, sůze Got, dat [*114r*] wir alle dinc durch dine ere důn můze*n*,
dat du her na můzes unse armůde gebůzen,
inde na diseme dotlicheme live willes vroliche grůzen,
20 die nu ligent inde weinent zů dinen vuzen.

Nu is it zit dat ich ime lof inde genaden geve,
van des genaden ich bin inde leven,
de mich, alse ich werliche mach ge vůlen, an diser uncundiger arbeide nit in hat begeven.

Ich genaden dir, Jhesu, sůze heilant,
25 inde benedien dich alle cit, inde nu al zehant,
dat du mir so gutliche [*114v*] has gereichet dine hant,
biz ich cůmen bin ůver dit mere an dat lant.
aller der lof dis werkes sal werliche an dich werden gewant,
of iman it loveliches hie ane vant;
30 is hie it anders, da is mine crancheit mide becant,
die ich dragen an diser vleislicher want,
also lange so mich duinget dis dotliche bant,
bizze ich cůmen an dat heimeliche vader lant,

---

1. *nach* wendich *2 (rot durchstrichene) Buchst. rad.* 5. *oder* dri veldich. 6. *oder* ein veldich. 6*f.* driueldicheide. ge | geruche. 17. můze. 19. *rechts neben* vroliche *am Rande verwischt* lib *in Schrift des 15. (16.?) Jh.* 20. *nach* uuzen *im Spatium* lib kint *und drei radierte Buchst. wie 19.*

da dat ewige leven sal an mir nemen overhant,
da mich de gůde Jhesus umbe ve bit siner zesuer hant.
Haven ich it gesprochen dat wi-[*115ʳ*]der die czuht, ove wider den geloven geit,
dat zebezerene bin ich alle wege bereit.
5 An deme ich dit werc began, dat weres du,
an deme ich it och enden, gůde sůze live Jhes*u*.

---

3. *nach* Hauen *und nach* wi- *je ein Buchst. rad.* 6. *nach* liue *Punkt.* Jhesus; *gesperrte, rot gestrichelte Schrift.*

Die drei Blumen des Paradieses.

Ahie sprich ane van der rosen.
Als die edele rose ir werdicheit,
uz vor anderen blůmen trehit,
als si schoner is inde baz gevar,
under der ander blůmen schar,
5 Als si den luden is liever by,
danne in geine ander blůme si:
also sint die liever unde werder in himelriche,
die kůsche inde reine hie halden sich, [*115*ʳ]
10 Die Gode iren magethum gevent,
inde imer kůsliche hie levent,
dan alle die seligen Godis kint,
die vor Gode in himelriche sint.
Dri blůmen sint wan hoer art,
15 die wasent in den wrzegart,
der in deme paradise stei*t*,
die Got selve da geplanzet hait:
ich wenen dat die lilie inde die rose si;
Die sůze fiole steit ouch da bi.
20 de der drier blůmen niedet sich,
dat is Godes sun wan himelrich.
nu solt ir pruven da bi,
wat bi diesen blůmen bezeichenet si.
su we sin vleish kusche inde reine zůgit,
25 inde durch Got [*116*ʳ] der werelde minne fluith,
Inde dar zů keret sinen vliz,
de is gelich der lilien wiz;
de sal sines lones warden,
in deme hymelische wrzegarden,
30 den die heilige driveldicheit
den reinen megeten hat bereit.
Nu sold dir aver mirken me,
wat bezeginnunge an der rosen ste:
so weme die genade wirt ge geven,
35 dat he sich heldet an kůslich leven,
de sal in sime hercen bernen
van der gewarer minnen;
wan die rose bernet sua si steit,
van der vůricher varwen die si het.

---

1. *folgt ohne Zwischenraum.* 14. 21. wan = van. 16. ſteint. 20. *nach* drier b *rad.* 30. *hinter* driueldicheit *Punkt.* 36. *l.* brinnen. *hinter* bernen *Punkt.*

In hes tu nit minnen zů der kůscheit,
40 so [*116v*] verluses du din arbeit,
so in bis tu der rosen nit gelich,
die da weset in deme himelriche.
Nu sie wir die fiolen ane,
wilher důginde si uns mane!
45 die fiole bi der erden steit,
inde bezeigenet uns die demůdicheit,
die zemet den megethen wale bi,
dat si Gode deste werdere si.
wilt du eine hoferdich maget sin,
50 so in bis du nit dat fiolin,
dat da weset in deme paradise.
Nu hore, maget, su we du sis!
halt dich also, dat raden ich,
dat du disen drin blůmen sis gelich,
55 so must du vor Gode selich wesen!
[*117r*] da salt du lilien, rosen, inde fiolen lesen.

40. 56. *am oberen Rande der Seite ausgewischte Kritzeleien in späterer Schrift.* 41. t *in* tu *durch Ras. aus* ſ. 47. *l.* der megethe. 48. *nach* deſte *ein Buchst. rad.* 56. *nach* du *Punkt.*

Der dreifache Schmuck der seligen Jungfrauen.

[*117r, 2*] so we mich nu fraget me,
Wie it an der megede danze ste,
wat zirden si vor den anderen dragent:
dat willen ich minen wrunden sagen.
5 die helige scri*f*t die deit uns wis:
si havent einen driveldigen pris,
inde eine driveldige hant gebere,
vor Jhesum, ireme sceppere,
des die andere nit in hant:
10 da in is sint in gein misse gant.
der erste pris he is also gewant:
si nement van der Godis hant,
Ane die gemeine crone,
ein zirde, die is schone:
15 dat is eine crone [*117v*] lieth als der dach,
dat man si uz van den anderen kisen mach,
als die keserinne die die crone hat,
under anderen vrowen sua si ge*i*t.
So we die crone da wilt han,
20 de mûz hie offerdich hovet lazin,
dat he sich sines hovedes nit in verheve,
id schadet ime anders an der cronen sere.
Der ander pris van deme ich sagen,
den die megede da solen dragen,
25 dat is van blûmen ein gemeine path,
den dat heilige lamp fur in trath:
dat is unser here Jhesu Crist,
de der megede leider is.
Sua dat lamp hine [*118r*] slichet,
30 die gecronede schare na ime wichet.
als mich die scri*f*t beweren mach,
so ne volget deme lambe nieman,
dan der meghede schare wnnencliche;
so we des blûmeden pades wilt genieden sich,
35 de sal un nûze genge lazen,
inde sal miden die vremede strazen,

---

1. *folgt ohne Zwischenraum.* 5. 31. ſcriſt. 10. *nach* gein *Doppelpunkt.* 18. geiut. 21. verheve] *l.* verhêre? 31. mach] *l.* can.

inde sal sine vůz stede halden,
inde sal alle uphiget van sinen hercen lazen.
Der dritde pris also dunket mich:
40 dat is ein sůze sanc wnnenclich;
ir clare stimme heven si ho,
der sůze sanc de machet si [*118*ʳ] vro.
Harpen, widelen, singin inde ander spil,
des hant si user masen vil.
45 dat reine lamp dat for in geit,
dat si an den path gesament het,
dat machet in gůde kurte wile;
ir megede, da*r* solt ir ilen:
wand da den sanc nieman singet,
50 wan de sinen magethum dar bringet;
So we disen sanc da singen wilt,
de sal miden al ze genkeliche spil,
inde der werelde vrowede versmain,
inde zů der richer wirtschaf gain.
55 dar helpe uns der sůze Got van himelrich:
so we an [*119*ʳ] Godes dinste si,
de vrowe sich. AMEN.

---

37. *oder* in de. 37*f. der Reim war wohl* hân : lân (*oder* steit : üppigheit?). 41. *nach* heuen *Punkt üb. d. Z.* 46. *nach* gefament *3—4 rot durchstrichene Buchst. rad.* 48. dat. 54. *oder* wirt fchaf. 56. AM̃.

Das himmlische Gastmahl.

[*119r, 2*] **E**in dish in himelriche steit,
der wile der sůzer spisen het,
ein riche wirt de sizt dar uver;
mit grozer frouden inde bit love
5 dienet man deme kůninge rige;
he het ouch des vermezen sich,
dat he in allen genuch wilt geven,
die siner spisen willent leven.
he deit uns des gewisheit:
10 so we durch in lidet arbeit,
so we hie gemaches gerne inbirt,
dat he des disches werdich wirt,
Den die helige driveldicheit,
alda ze himele hat bereit.
15 [*119v*] der disch de da bereide is,
dan ave sprichet Jhesus Crist:
‘so welc mensche mines dinstes pligt,
so we it sime vleisch an gewint,
so weme mine spise nit in ver-smа*t*h,
20 inde der werelde froude durch mich in lazit,
so we*n* mines dinstes nie verdroz,
de sal wesen mine ezzegenoz,
de sal miner spisen ge nieden sich,
mit mir an ende in himelrich.
25 min disch de is bereidet algar;
ilet balde, cůmet dar!
nit inbeidit, dat is mi rait,
wan man da ganze vrowede het,
inde sůze spise inde [*120r*] sůze gesmach,
30 der ůr lif inde ůr sele gelusten mach.’
sus la*di*t uns unser here Jhesus Crist;
inde owe leider wat der is,
die sine ladunge versmeh*en*t
inde zů sime dische nit in geint!
35 mit der werelde is in alze wale,
si sint irre spisen vol;
umbe dat himelriche in *ruchent* si nit,
wande si der werelde minne na ir zut.
Dar umbe můzen si gevaren,

---

2. wile = vile. 3. uuer] *l.* ove? 4. *nach* loue *Punkt.* 8. i *in* die *über* e. 12. c *in* diſches *über* ſh *nachgetr.* 17. *nach* pligt *4—5 rot durchstrichene Buchst. rad., darunter ein* ſ. 17 *ff. Luk. 22, 28—30.* 18. gewint] *l.* gesigt? (*Roethe*). 19. verſmach. 20. *oder* in de. 21. we *Hs*; wen *Roethe.* 22. *oder* ezze genoz. 31. laíhít. 33. verſmehít. 37. ruchent *fehlt.*

40 mit des hungeres dodes scharen,
die da in der hellen birnent,
inde nimer froude in gewinnent.
hunger, durst da nit endes in het,
der qualen wirdet niemer rait.
45 ich [*120v*] sagen in die warheit:
ge lovent si mir nit, dat is mir leit;
so wat in da scha*nd*e geschiet,
int druen des in mach ich nit:
Selve dede, selve have;
50 ich keren mine reide her ave.
ich willen der sůze reden na gain,
van der ich begunnen han,
dat ich getroste die Godes kint,
die dar na arbeidende sint,
55 dat si gesmachen der sůzer spise,
in deme grune paradise.
des helpe uns de uns geschaffen het.
Nu horet, kindere, wie die rede irgeit:
eya sůze Jhesu Crist,
60 welch froude, welche wnne da is,
da du den dinen [*121r*] sc*e*nhkes,
da du si spises unde drenkes,
mit diner heiliger gotheit.
ich dun dirs, herre, einen heit
65 dat ich da gerne were,
da du selve bis spise unde spisere.
wie gerne ich, here, da eze,
da du selve bis druseze,
da du den dinen zů dres,
70 inde in dine sůze hende budes:
wie moite in imer werden baz!
mit weninden ougen sprechen ich dath,
dat mir ein drun*c*h van diner hant
liver were dan alle die lant,
75 ave alle der scaz, ave alle de rait,
den der himel, ave die erde beslozzen hait.
[*121v*] ůver dime dische, here min,
da můz ganze froude sin:
van rehte man sich da frouh*e*t,
80 da man di sůze antlitze schoh*e*t,
Inde ouch der sůzer můder din,
sente Marien, der himelscher kůningin,
die alled dat himelische her vro machet,
so ir sůze munt si ane lach*e*t.
85 so man ir antlitze ane sit,
so ne můgen si sich inthalden nit,
sine werden vro van allen sinnen,
van der schonede der edele kůninginnen.
wat solde in bessere ougen weide,
90 dan die sůze ant-[*122r*]litze beide,
des sunes, inde ouch der můder sin.
eya sůze vrowe min,
durch Jhesum Cristum, din lievet kint,
hilf den die noch hie niden sint,
95 dat si dich da můzen schowen,
inde ouch manige schone juncvrowe,

---

41. *l.* brinnent. 43. *nach* durſt *Punkt.* 44. *nach* Der *rad.* q. 45. r *in* warheit *über* a. 47. ſchaín da*; lies* scham da*?* 61. ſcnhkes. 64. 66. *nach* heít *und* bíſ *Punkt.* 69. zů dres] *l.* sudes*?* (*Roethe*). 73. drunth. *hinter* hant *Punkt.* 74. 76. e *in* die *über* i. 77. *am oberen Rande der neuen Seite Federproben in blaſsbrauner Schrift des 15.* (*16.?*) *Jh.:* 1 3 ꝛ Oů (*?*) p Pulexeyn flo lex flo (*?*). 79. frouheít. 80. dí = din. ſchoheít. 81. *oder* In de. 83. e *in* alled *aus* í. 84. lachen. 89. *das erste* e *in* weide *über* i. 90. *am oberen Rande der neuen Seite verwischte Federproben wie* 77. 94. e *in* den *durch Ras. aus* í. e *in* die *und* hie *über* i.

die da plegent der kameren din.
můst ich eine halve stunde da sin,
ich in wolde niemer tru*rich* werden,
100 sold ich dusint jar leven uf der erden.
Jhesu, sůze sceppere,
min herce inwirt niemer vro me,
ich in gesie dich in himelriche:
da ist gůt wesen, dunket mich;
105 suie [*122ʳ*] ich doch niet dar si kůmen,
die wareit han ich doch wale vernomen.
da*r* is wnsch und wnschenes gewalt,
Sůze kurte wile manich falt;
si sint vro, si sint gem*ei*t;
110 die schone intgegen wrdicheit,
die machet si alle ho gemůt;
want in nit so senfte in dut,
so dat du, sůze Jhesu Crist,
mitten under in da bis;
115 sine gerent me noch min,
wande si dich da havent under in.
si sint vro, des hant si reith:
du bis ir here, du bis ir kneth;
du bis ir dranc, [*123ʳ*] du bis ir smach:
120 wie moite in imer werden baz!
so si gesmachent diner sůzicheit,
it in darf in niemer werden leit,
dat si dir hie gedinit hant,
want si da nit dis inmisse geint,
125 des ir lief ave ir herce gert;
des sint si alles da gewert,
des si da irdenkin kůnnen.
si waren vile wale versunnen,
dat si dat hant ir holt an dich,
130 die wile si leveden up ertriche.
vil liven kint, gedenket her ane,
durch unsen heren ich ouch manen,
dat ir deme wirtde van himelriche,
dienet [*123ᵛ*] vil vlizliche;
135 dat ir diese kranke werilt versmeth,
inde werriltliche geluste lazet,
inde so wat frouden dar inne wesen mach.
Id kůmet noch die zit inde der dach,
dat ir ouch vile sere sult frouhen,
140 So ir uren brůdegome sult beschohen:
dat is der milde, sůze Jhesus Crist,
Der anginne aller frouden is;
he is ir sprinc burne,
he is aller lieve inde aller wnne.
145 So we in minnet, de in is nit bedrogen:
der werelde minne hat gelogen,
inde verleidet leider manigen man,
de sich nit dar fur gehuden in kan.
[*124ʳ*] So wat minnen an Got wesen mach,
150 dat is der selen ein michel slach;
so wa Godis minne sich nieder lazit,
So welich herce si in sich int feit,
dat is sůze und froude bere;
ouch is ime der werelde froude ummere.
155 wilt du Godes minne in dime herce han,

99. trurith. 100. i *in* ſar *durch Ras. aus* a. 102. me] *l.* mere? 107. Dat. 109. gemehit. 110. *oder* int gegen. 111. e *in* die *über* i. 115. sine = si ne. 116. e *in* wande *über* d; *hierauf rot durchstrichenes* dat (?) *rad.* 119. ſmach] *l.* maz *Roethe.* 125. e *in* lief *über* i. 135. *zugrunde liegt wohl:* dat iu d. kr. w. versmat (: lat) *Roethe.* 138. e *in* die *über* i. 140. beſchen. 143. *l.* brunne. 149. c *in* mach *aus* a; a *üb. d. Z.*

So must du der werelde minne lazen:
din herce dat is enge;
Got inwilt nit sin in gedrenge,
Sine sûze minne si is so zart,
160 und des siden und des art,
Dat si dat herce wilt havien eine.
mit der werilde in hat si nit gemeine.
Sal Got din herce [*124*ʳ] buen,
so must du der werelde minne schuen:
165 sine sint nit gerne ze samene beide,
id is gut dat man si shede,
inde sich halde an die minne Jhesus Crist,
vonde sine minne noch sûzer is,
dan die werilt, so wat si minnen het:
170 kinder, den minnet, dat is mi rait!
so man in iemer minnet,
so man iemer me liven zû ime gewinnet;
so man baz in versuchet,
so man sin iemer geruchet;
175 so man in baz beschouuet,
so man me na ime dowet.
sine minne is der we-[*125*ʳ]rilde minne ungelich,
Die so schire hat gelegit sich:
Si is hude sûze, si is morne sur;
180 Si is hude ein eis, si is morne ein fur.
Si is hude eine blûme, si is morne ein hor;
si suret hinden und sûzet for.
si is hude grune, si is morne valle;
si is hude ein ere, si is morne ein scende.
185 si is hude wiz, si is morne roit;
si is hude gesunt, si is morne doit;
si is hude ein stail, si is morne ein gelas.
si is *hude* ein bom, si is morne ein wl gras;
si is hude li*f*, si is morne leit.
190 so we sich keret [*125*ᵛ] an ir unstadicheit,
de mûz unstede mit ir wesen,
und sal an der selen kûme genesen.
si zugit in na ir in den mist:
dat is der werilde beste list.
195 si gelovet sûze inde leistet sur;
des hat si harte lutzel dur,
dat si in leistert inde scendet,
inde in zû der hellen sendet,
de sich an die werilde minne lazit.
200 dat is die beste minne die si het;
si sendit in in den hellen grunt:
die wege sint ir da walle kunt,
die zu der hellen sint gestalt;
want si manigen dar in het gevalt,
205 den si in dise-[*126*ʳ]me live verleidet.
in in is anders da nit bereidet,
dan ach mich, owe, heiz unde kalt,
inde andere pine manige falt,
inde slangen inde creden,
210 die solen ime sinen lif ze treden.
si sulin sugin sine bruste,

---

156. *vor* So *Majuskel rad.* 165. sine = si ne. 167. ſieh. 168. o *in* vonde *undeutlich* (= v*?*). vonde] *l.* wande *Hoffm. v. F.* 170. *l.* min *Hoffm. v. F.* 183 *f. lies* val*:* schal*?* (*Roethe*). 188. hude *Hoffm. v. F., fehlt Hs.* 189. liſ, *l.* liep *Hoffm. v. F.* 190. *am oberen Rande der neuen Seite verwischte Notizen in blaſsbrauner Schrift des 15.—16. Jh.* 202. a *in* walle *über getilgtem* e. 206. bereídet *aus* bereit *gebessert.* 211. ſvlin *oder* ſolin (*?*).

umbe sines vleisches geluste,
da inne froliche suevede,
die wile he up ertriche levede.
215 golt, silver inde schone hus rait,
sůze spise unde rich gewait,
ezzen, drinken, senfte leven,
deme fleische sinen willen geven,
dat leven versuenden an arbeit,
220 [*126*ᵛ] froliche sunden mit sichereit,
Laggen, claffen, unnuzze wort,
dat můzen si allet arnen dort.
sin geilir lif wirt da gezemet;
id wirt on allet ingeremmet,
225 so dat ime bezer were,
dat i*n* sin můder nie gebere.
der wive hofart si in is nie so groz,
kůment si der hellen in iren schoz,
man sal it in wale kunden,
230 dat si it daden mit sunden.
mit bittheren slegen sal man si it manen;
ir bruste rizen si mit den zenden,
allen iren lif zecrazchent si,
umbe ir ho[*127*ʳ]fart, die si driven hie.
235 sus endent sich der werilde lif;
is si nu sůze, is si nu weich,
si wirdet so bitter inde engestlich,
als it Got irbarme van himelrich:
de muz uns van irre minnen keren,
240 inde muz uns sinen willen leren.
AMEN.

---

223. *nach* lif *Punkt.* 226. ĩn. 227. 234. *oder* ho fart. 229. *vor* wale *rot durchstr.* va (wa?). 232. *l.* zanen. 235. *lies* endet? lif] *lies* leich? (*Roethe*). 240. AMEN *rot durchstrichen.*

Warnung vor der Sünde.

Mine vil lieven, ir hat gehort
beide sure inde sůze wort;
ir havet ouch alle wale vernomen,
zu wilcher frouden wir solen kůmen,
5 welche froude den is bereit,
de hie darna arbeidet.
gelovet mir it vur war,
dat vor Godes [*127v*] ougen dusint jar
kurder sint, als ich it las,
10 dan der dag, de gesterren was.
Dat kůmet van der schoneit,
die van Godis antlizche geit.
Nu solt ir wizen da bi,
welich wizen in der hellen si.
15 So we eines der hellen hat gesmachit,
Moth he die wieder kere haven,
He wolde aller dagelich,
Undert werve lazen slan sich,
Dan he si einen dach wolde liden:
20 Die kemenade můgin wir gerne miden.
Heil alle und wafeno;
wie gedurren wir imer werden vro,
war dun wir [*128r*] herce, war dun wir sinne,
wad livet uns an der werilde minne!
25 Wie smachen uns die sunden so wal,
Sint man si so bittherliche arnen sal!
Id redet uns der duvel sicherliche.
So we nu Got minnet van himelriche,
De si bit forten umbe sich,
30 Inde wise van ime al die dinc,
die Gode wider spenig sint.
So wa wir in irzurnet han,
Des sol wir bigeten inde bůzen.
dar na sol wir uns hudin,
35 Dat wir die sunden anderwerf brueden;
[*128v*] bigeten ich hude inde sunden ich morne,

---

1. *hinter* gehort *Punkt.* 8. *hinter* iar *Punkt.* 15*f. der fehlende Reim war wohl* gesm. sere : haven die wiederkere. 23. *am oberen Rande von Bl. 128r ausgewischte Federproben. das zweite* wir *aus* war *gebessert.* 33. *l.* bůzen gan *Roethe.* 35. brůden. 36. *am oberen Rande der neuen Seite in blaſsbrauner Schrift des 15. oder 16. Jh.:* XXVIII.



die bigeth is gar verloren.
so is mir geschien also,
als ave ich neme ein zindail rot
40 inde wusche den vil sere,
so wrde mir des hores deste mere:
dar ane gedenket, ir vrowen min,
und zurnet nit unsin thretin,
inde inverliset nit sine hulde.
45 he is aller frouden ein overgulde;
sin loin de is uch allen gereith,
behaget ime ůr arbeith.
kranker geluste solt inberrin:
dit leven in mach nit lange weren.
50 unreine

*

37. *oder* ver loren. 39. *nach* ein *3—4 Buchst. rad.* rot] *l.* ro *Roethe.* 48. r *nach* k *in* kranker *üb. d. Z.* *oder* in berrin. 50. *mit* Vnreine *schließt Bl. 128v und die ganze Hs.*

Anhang.

Predigt über die Lilie.

[*6ᵛ Z. 11*] UNser her sprichet: 'sehent an die lilie des weldes.' der lyli ist an der wrtz swartz, und der stam grůn, und der blům wis, das såmli gål.

Glicher wis ze nemend der gůt mensch: glich sin der wrtzel, die ist swartz: also sol sin der mensch; sin demůtig in allem sinem leben, von ussen 5 und von innen, der er múg sprechen mit der minnenden sel; die sprach: 'ich bin swartz von der sunnen, und die kind miner můter die haunt wider mich gestritten.' da maint die sel, die sunn wer die gnaud Gottes, die sol den menschen swartz machen in rehter demůt, das der mensch von im selber nit sol halten, denn sůnd und gebresten. 'Dú kint ir můter', da maint sú das es 10 wår cleinung von den fröden Gottes. all so sol der mensch demůtig sin von minnen, das er das gůt das Got durch in wirkt, nieman zů legen sol; kainen sinen werken, denn Got allain. er sol demůtig sin von ussen, wa er an ge griffen werde mit vertrukunge, mit liden, das er das nit flichi und allvegen hinnåch tringe; wa man in lobe, das er da zem minsten erschrecke, und sich 15 sin nit enfröwe: wan es ist zw demůtikait: ain warhaftigi demůt und ain andåhtigi demůt. wan es ist wil menschen, die mit wortan gar demůtig sint und aber das hertz gar verr ist. ain morder in ain walt der bekent die warhåftigen demůt; er erkent wol, das er sich [*7ʳ*] selb niht geschaffen haut und er von im selben nit enhaut. diz vermag natur das si dis bekent; aber die 20 andåhtigen demůt die gelicht man dem faissen acker, da der mist wol in gesenket ist. also sol der mensch den mist siner sůnd, und die urtail, und das

---

1. *Matth. 6, 28.* 3. *vor* wis *Punkt.* 4. *nach* zenemend *Punkt.* 6. *Hohel. 1, 6. nach* ich *Punkt.* 9. *vor* von *Punkt.* 11. *nach* ſol *und* menſch *Punkt.* 12. *vor* ſol *Punkt.* 14. *vor* werde *Punkt.* 19. niht *üb. d. Z.* 21. *nach* andåhtigen, dem, wol *Punkt.* 22. *nach* menſch *Punkt.*



abgrúnd sins gebresten, und das nit da mit er súnden mag, und sol das in sin herze senken, und sol sich selber vernihten, under Got und all creaturen. und das daz vernihten war si an dem menschen, das bekent man da bi, wa man in vernihti, das er sich des frőwe und in sinem hertzen gedenki: ‘man haut dich
5 da fúr das du bist’, und gegen dem menschen gůtlicher enbietten mag; so kumpt der mensch ze fride aller siner kreften. wan all die wil der mensch nit ist festmůtig und růwig und fridlich, und gesetzet in allen sinen kreften, so ist es im nouch verre.

der mensch sol als demůtig sin das er den súnder und den zornigen
10 menschen als wol lide, als den wolkumen menschen, **D**as er mit sant **Paulus** sprechen: ‘ich gesach nie hinder mich, und hőn die arm fúr sich gestreck, und min begird in ewikait.’ **D**a maint sant **P**aulus, das der gereht mensch númer hinder sich sehen sol, an kain gůt werk, das er ie geworht; er sőlte sin as in aim vergessen, und solt in im uff stǎn ain stǎter rúwiger anfang zů allen
15 gůtten werken. als ain mensch, der von Got nie nútz enphie, also sol der mensch sich kern in das kúnftig zit und sol sin begird enden in ewikait. **d**as sint die rehten demůtigen menschen.

¶ **D**as ander stuk des stengels des lylien das bezaichet ain minneklich hailiges leben. Das ist das der mensch ledig aller tődsúnd si und das er
20 stande in aim ůbun gőtlicher werk. und da mit ist es nit genůg, das er stand ǎn tődsúnd; er sol ein gůt bild tragen, allen menschen besserlich. wan unser herr spricht in dem ewangeli: ‘úwer lenden súllent gegúrtet sin und súllend ain luter lucerne tragen in iren henden.’ **d**as ist, sú súllent gegúrtet sin mit ůbung aller gůter werk. [7v] **D**as si das lieht súllend tragen in ir henden, das
25 ist das si ir eben menschen gůtlich vor irn ougen sond sind, wan es ist vil menschen, die dis zẘ tugend an in hőnd, das si őn tod súnd sint und besserlich sint gegen allen menschen, die sich aber dar an sument das si nit dankbar sint wan von nőt. so můs der mensch dankber sin; wan die dugent der dankberkait ist ain tugend, da all tugent in behalten werdent. wan der
30 mensch sol billich dankber sin; wenn er ansiht sin selb snődikait, so gebúrt sich da gewǎri dankberkait umb als das gůt das Got im ie gedett. wan drú ding verderbent den gůten menschen: das ist aigen sinne und aigen wille und aigen minne.

---

1. ſt' (?) *vor* ſins. 2. *nach* ſich *Punkt.* 3. *vor* war *Punkt.* 4. *nach* hertzen *Punkt.* 5. fúr'. *nach* du *und* dem *Punkt.* 6. *nach* die *und* wil *Punkt.* 8. *vor* iſt *gestrichenes* e. *nach* nouch *Punkt.* 10. *zwischen* menſchen *und* als *Punkt.* 11 *f. Philipper 3, 13.* 12. *vor* in *Punkt.* 13. *nach* ſich *Punkt.* 14. *nach* allen *Punkt.* 16. *vor* ſich *Punkt.* 18. *nach* ſtuk *Punkt.* 19. *nach* menſch *Punkt.* 20. *nach* ſtande *Punkt.* 22 *f. Luk. 12, 35.* 23. *vor* ain *und* in *Punkt.* 24. *vor* in *Punkt.* 25. *nach* menſchen, es *und* vil *Punkt.* 26. *nach* an *Punkt.* 27. *nach* gegen *Punkt.* 28. *nach* můſ *und* menſch *Punkt.* 29. *nach* behalten *Punkt.*

¶ **D**as erst, das ich minen aigen sinnen ze vil wil lössen, und ich dar inn nit sterben wil, in allen lustlichen dingen, es si in gaist oder in natur. ¶ **D**as ander, das ich ze vil mins aigens willen bin, das ist wa ich mich selber bruch in aigenschaft rainer dinge, da ich Gottes er nit blôslich inn main. ¶ **D**as dritte, wa ich mich selbe minne nauch lust der natur in Got ald in den creaturen, da bruch ich aigen minne, und wa ich aigner sinne bin, da don ich gewalt dem fatter an siner ewikait; da ich aigen wille bruche, da tôn ich gewalt dem sun an siner wishait; wa ich aigen minne hôn, da ton ich gewalt dem hailigen gaist an siner gûti als vil as es an mir ist. **A**ber der gût mensch, der sich selb nit enmaint noch des sinen nit ensûchet in Got noch in den creaturen, und in siner minne Gottes er getzunge sûchet und sich ze maul unwirdig dunkt kains gûts, in zit noch in ewikait, der ist der mensch, der siner aignen minne gestorben ist.

¶ **D**as dritte, der mensch sol sich glichen dem blûmen, der an dem stamme ist, der ist wis und lutter. also sol der mensch sin aines luterns gôtliches lebens. **D**er mensch sol sin lutter an dem libe, er sol sin lutter an dem gemût, er sol sin lutter an den werken. wan es sint vil menschen, die da lutter sint an dem libe, und an den werken, und mit dem [*8r*] gemût gar unlutter sint. **A**be zû volkumner luterkait hôrt lib und werk und gemûte, und hertz und alles das der mensch ist; und das er tût und laut, das sol er ton an us aim luttern gût niemen, und des sinen nút, und sol sin gemût kern in das ain fâltig rain blôzz leben Gottes, da er Got maine, in allen dingen, und das sin nit. wenne der mensch also ge ain feltiget wirt in gôtlichem wesen, so ist er ain luter mensch.

¶ **D**as vierd das us dem lylien kumpt, das ist das sâmli der tugent hundervâltig fruht gebirt in dem akker des ewigen lebens. des helf uns die hailig triffeltikait das wir dar zû kumen.

---

1. *nach* vil *Punkt.* 9. *vor* gaiſt *Punkt.* wil; *über* w *ein* v *in Minium.* 17. da die. *über* da o, *über* die ɑ (α, ω?). 20 *f.* das sol — niemen = *'das soll er niemand tun, es sei denn aus einem lauteren inneren Vermögen heraus'* (?). 21. *vor* in *Punkt.* 27. *Die Predigt schließt Bl. 8r Z. 11 mit Klammer. Das Spatium füllt ein Miniumschnörkel.*

Namenverzeichnis.[1]

[1] *Zahlen ohne Sigel beziehen sich auf die 'Lilie'; A. bedeutet den Traktat des Anhangs, Bl. die 'Blumen des Paradieses', Gm. das 'himmlische Gastmahl', Schm. den 'Schmuck der seligen Jungfrauen', Warn. die 'Warnung vor der Sünde'.*

Wortverzeichnis.[1]

abysse *stm. Abgrund* 54 37.

ah(c)tersprâche *swf. Verleumdung* 9 12. 28. 30.

***ahtersprechêre** *stm. Verleumder* 8 23. 9 1.

***einfeltigen** *swv. klären A.* 77 23.

albedalle *adv. gänzlich, durchaus* 40 21.

ald *conj. oder A.* 77 5.

***aldus** *adv. so, derart* 5 23. 18 12.

***aleines** *adv.* (?): dat ende wir aleines sûlen ruchen 61 13.

algader *adv. insgesamt* 55 35.

algare *adv. durchaus, völlig* 44 16. 52 13.

algereit *adj. ganz bereit* 6 12.

aller êres *adv.* 27 37; aller êrst *adv.* (*häufiger = zuerst*) *erst dann* 5 19.

***almusene** *stswf.* 59 12. 15.

alsamen *adv. alle zusammen* 57 13; *gänzlich* 57 29.

alse samen *adj.* 48 5 (= alzesamen?).

al se (= al ze) 13 13. 61 7.

alzhan *adv.* 11 9 (: hant) (= alzan; *oder verschrieben aus* alzehant).

an *praep. in*: der wir nu an zuivele sin 45 29; *zu*: we .. an unser minnen duge 45 31.

ân *praep. ohne Gm.* 219; anuzliche andaht 8 25 (= ân n. a.).

***anavalz** *stm. Amboß* 16 1.

andâht *stf. Bedacht* 8 25.

anders *adv. sonst* 32 10.

anderwerf *adv. abermals Warn.* 35; *vgl.* werf.

ane *adv. von ... an* (*häufig, bes. in den Überschriften*): hie sprich .. ane 3 6; al hie ane sprich ... 23 25; hie sprich ane ... 57 7; — *praep.* ane stunde 6 29.

âne *praep. ohne* (*häufig*); — *conj. wofern auch, und wenn auch* 22 22 (*mit Conjunctiv*). 23 10; *sonst* (*mit Conjunctiv?*) 23 35.

aneginne *stn. Anfang* (*häufig*).

anevân *stv.*: *3. p. pl. praes. ind.* anevênt 54 11.

angewinnen *stv. abtrotzen*: so we it sime vleisch an gewint *Gm.* 18.

antwerde *stf.* (: wnderde) *Antwort* 13 37 (*sonst* antworde).

antwerden *swv. antworten* 56 10 (*sonst* antworden).

antwerder 1 23 (*sonst* antweder).

arnen *swv. entgelten Gm.* 222. *Warn.* 26.

arcedîe *stf. Arznei* 29 27. 36 22.

arcetêre *stm. Arzt* 36 24.

as *adv. als wie A.* 76 13.

ave *praep. und adv. ab, herab von, von, weg von* (*häufig*) [*vgl.* dan ave, hon ave, wan ave]; *wegen*: du salt dar ave bluen alse die lilie 14 34; — *conj. ob* 8 13; *wofern* 5 18. 56 18. 61 26; so is mir geschien also, als ave ich neme ... *Warn.* 39; *aber* 9 18; **oder* 7 16. *Gm.* 75. 76. 125 (*sonst* ove).

aver *adv. abermals, weiter* 8 9; *vgl.* ever. — **praep. nach, über* (?): da man it noch spuret aver also lanc 35 28.

bâgen *stv. sich rühmen* 46 16.

bâc *stm. Prahlerei* 45 35. 46 17. 47 19.

bacslach *stm. Backenstreich* 2 31.

balsem *stm.* (*f?*) *Balsam* 44 39.

---

[1] *Mit * bezeichnete Worte fehlen bei Lexer. Bei dem sprachlichen Interesse des Denkmals ist die Lautform des Textes der Anordnung zugrunde gelegt worden; doch ist* v, u *statt* w *und* w *statt* v *oder* wu *nach dem Lautwert eingeordnet, ebenso* f *unter* v *und* c *unter* k *oder* z.

bar *adj. nackt, bloß* 37 31.

barmehezicheide *stf.* 27 34 = barmeherzicheide (*häufig*).

bealden *stv. behalten* 5 18.

bedalle *adv.* 22 1 (= albedalle).

bedrigen *stv. betrügen* 8 6. 8. 21 26. 45 32. 47 21.

beduengen *swv. in Bedrängnis bringen, bezwingen* 3 20; *vgl.* duengen.

beduingen *stv.* 12 35; *vgl.* bit duungen.

beduongen *stv.* 12 4. 30 8 (= beduingen).

begeven *stv. aufgeben, verlassen, m. Acc.* 3 25. 31. 4 18. 25. 5 18. 15 37. 28 9. 35 18. 19. 50 17. 18. 62 23.

***behalve** *siehe* halve.

beide **swf. Harren, Erwartung* 41 11.

beizel *stm. *Nagel* 29 32. 30 1; die beizele sin die dri iseren nagele 29 36.

becant *part. adj. offenbar*: da is mine crancheit mide becant 62 30.

becoren *swv. in Versuchung führen* 4 2. 3.

becorunge *stf. Versuchung* (*häufig*).

bêre *siehe* froudebêre.

bereftich (*mhd.* berhaftic) *adj. fruchtbar* 29 26; *Gegensatz* unnuzze: du maht ... begizen dine durre unnuzze erde, dat si naz inde b. wirdit.

berichten *swv. richten, einrichten* 6 20. 20 24. 54 8.

bermeliche *adv. erbärmlich* 30 36.

bernen *swv. brennen* 17 31. *Bl.* 36. 38; *vgl.* birnen, burnen.

bescheiden *part. adj. bestimmt*: die vugele havent ire nost b. 21 35.

bescheidenheit *stf. Erkenntnis, Einsicht* 24 26 *und häufiger*; **Bescheidenheit* 61 8.

bescheidinisse *stf.* (?) *Kunde, Bedenken* (?) 49 5.

***beschîden** *swv.* (?) *belehren* 58 18 (*zu* beschîde *adv.* = *klug oder verschrieben aus* bescheiden?).

beschôen *swv. beschauen* 26 6; beschôhen *Gm.* 140; *sonst* beschowen.

besezen *swv. ein-, festsetzen, bestimmen* 5 25. 26.

bespûen (?) *stv. bespeien* 2 32.

***besserlich** *adj. zur Besserung gereichend A.* 76 21. 26.

bestân *stv. ausharren* 5 25; **bestehen aus*: dit sint die vir donc da die werelt ane besteit 26 17; *etwas in Rede oder Schrift behandeln*: nu mûzen wir volgen der matterien, die wir bestanden haven van der lilien 48 31.

besûchen *swv. *prüfen, erproben* 53 8; *part.* besut 20 19. besuht 53 8; *vgl.* unbesûtten.

besût *siehe* besûchen.

betirmen *swv. örtlich bestimmen, versetzen* 25 32

bevallen *stv. *gefallen* 54 28.

bewangen 28 13 (*part. zu stv.* bevân).

bevil *stm.*: sich cebekerene ze Gode bevile (= Gode ze bevile) *sich Gottes Obhut übergeben* 5 7.

bevonden *stv. finden* 9 25.

bewnden *part. gefunden* 60 17.

bewant *part. adj. verwandt*: die uns van der naturen sint b. 58 17.

bewêde (?) 43 4 (: megede) *kontrah. aus* bewegede.

beweichen *swv. erweichen* 19 4. 24 8. 30 16.

bewêren *swv. kundtun* 52 2; *bezeugen, bekräftigen*: als mich die scrift b. mach *Schm.* 31.

bezêginnunge *stf. Bedeutung Bl.* 32 (*zu* bezeigen [?] *oder* bezeichenen).

bezeichenisse *stf.* (?) *Sinnbild* 61 19.

bezûgen *swv. überführen* 19 27.

bigeten *swv. beichten Warn.* 33. 36.

bigeth *stf. Beichte Warn.* 37.

bilde *stn. Vorbild* 54 10.

binnen *siehe* inbinnen.

birnen *swv. Gm.* 41 (= bernen).

bit *praep. mit* (*häufig*).

bit duungen *part.* 34 34 (*zu* beduingen).

bit zeichenen *swv.* 47 24, *sonst* bezeichenen, beceichenen (*häufig*).

biven *swv. beben* 34 38.

bivunge *swf. Beben* 36 29; *vgl.* ertbivunge.

bî wesen: Jhesus is deme herce bi 3 9; du ime bi was siner martilien dach 41 9.

biz *conj. bevor nicht* 27 33.

***bî zemen** *siehe* zemen.

blâsbalch *stm. Blasebalg* 15 33.

blîchen *stv. glänzen* 42 11.

blôslich *adv. lediglich A.* 77 4.

blûmet *adj. blumig Schm.* 34.

bonnen *siehe* inbinnen.

breide *stf. Ausdehnung* 57 36.

breidel *stm. Zügel* 61 8. 10.

breiden *swv. ausdehnen, ausbreiten*: die minne der gûder heimelicheide, die wir aller erist sûlen an unse gesinde br. 58 25.

brengen *swv. bringen* (*häufig*).

brûchen *swv. brauchen A.* 77 6. 7; wa ich mich selber bruch in aigenschaft rainer dinge, da ich Gottes er nit blôslich inn main = *wofern ich mich verhalte wie etwas Selbständiges, ohne dabei lediglich Gottes Ehre im Auge zu haben A.* 77 4.

brueden *swv. brüten*: die sunden ... brueden *Warn.* 35.

brûen *stv. brauen* 50 20. 25.
bûden *stv.*: dat man den cůnigen budet here = *daß man den Königen Ehrerbietung erweist* 16 29.
bûen *stv. bewohnen*: sal Got din herce buen *Gm.* 163.
bûle *swm. Buhle* 44 35.
burne *swm. Brunnen* 45 23. 25 27; *vgl.* sprincburne.
burnen *swv.* 45 24 (= bernen).
bûzen *swv. bessern* 54 18; *büßen Warn.* 33; *vgl.* gebûzen.

c *siehe* k *und* z.

dach *stm. Tag, Licht* (*öfter*; dag *Warn.* 10).
dagelich *siehe* lich.
dait 5 21, *vgl.* dûn.
dan ave *adv. davon, von dort* 57 6. *Gm.* 16; *vgl.* ave.
dart 22 24; *vgl.* durren.
dei dich 50 22 = deit dich.
deil *stm.*: ich willen dich eines deiles leren = *ich will dich nach einer Seite hin darüber belehren* 10 25; da vore eines deiles steit = **weiter oben steht irgendwo an einer Stelle* 58 1; — di selicheit is dir endeil gedan 14 35; wi is it den wrmen ein d. gedain! 18 7; die deme viende waren worden ze deile 19 10 (= *zuteil*); — *Seite* 31 17.
der *adv.* 7 14. 19 13. 23 15. 46 33. 58 24 = dar.
der *adv. Gen.* (?) *weshalb*; *oder gleichfalls adv.* = dar = *darob A.* 75 6.
derf *adj. ungesäuert, ungegohren* 50 26.
des *adv. Gen. deshalb* 1 13. *Warn.* 33.
***des ze** *adv. mit folg. Comparat. desto* 19 22. 25 3. 36 2. 46 5; deste *Bl.* 48, *Warn.* 41.
die *art. und pron. rel. häufig für* de, der.

dief, dif *stm. Dieb* 2 33. 38 10.
dinstetich *adj. dienstbereit* 27 15.
dôf *adj. taub* 14 2.
doit = dôt.
donc *stn. Ding* (*häufig*).
dorste, dorte, dorten *siehe* durren.
dôt *stm. Tod*; *adj. tot* (*häufig*); *Absterben*: van dode irer lifhovede 3 33.
dowen *swv. dahinsterben*: so man in baz beschouuet, so man me na ime dowet *Gm.* 176.
drês *Gm.* 69 *contrah. aus* dreges.
driecgeht *adj.* 61 19; drieckih 61 27.
droffe *swm. Tropfen* 35 4.
dron 31 26. 32 17; *Dat. plur. zu* drî, drû.
dronken *stv. trinken* (*häufig*).
drûen *siehe* intdrûen.
druseze *swm. Gm.* 68; = spîsêre *Gm.* 64.
drût *siehe* sunder drût.
drûvicheit *stf. Betrübnis* 42 28. 36.
dû, dů *adv.* = *mhd.* dô (*häufig*).
dûch *3. p. s. praes. zu* dugen.
dûde *stf. Erklärung*; dit han ich alsus gesprochen ze d. (=*deutlich, ausführlich*) 25 19.
dugen *stv.* (dûch *3. p. s. praes.*) *taugen* 5 15 *u. sonst*; *Kraft haben, wert sein* 29 14; *würdig sein*: we aller meist an unser minnen duge 45 31.
dûn *an. v.*; *praet. meist* dede, *doch* 5 21 dait? — endeil dun *siehe* deil; — *factitiv*: si daden die sele van deme lichame scheiden sich 38 14; si dat gecimbere ... ze samene hangen deit 46 10; die de lude deit an der minnen duren 52 8. — die helige scrift die deit uns wîs *Schm.* 5; he deit uns des gewisheit *Gm.* 9. — *vgl.* gedân.

dûr *stf. Bedauern*: des hat si harte lutzel dur, dat si in leistert ... *'sie trägt gar kein Bedenken, ihm die Ehre zu nehmen' Gm.* 196.
durch, dur *praep. um — willen m. Acc.* (*häufig*): durch nith *grundlos* (?) 9 12; durch noth *notgedrungen* 9 27; — *durch* (*kausal*) 22 5. 6. 25 2. 14.
durchverdicheit *stf. Durchdringungsfähigkeit*: d.; dat din lichame so cleinlich sal sin, dat in geinre hande lichame dir widerstain in mach, du in muges dar durch varen 6 30.
durchwert 6 32 = (*3. p. s. praes. zu* durchvaren).
***durne crône** *swf. Dornenkrone* 35 31.
durren *an. v.*; *2. p. s. praes.* dart 22 24; *praet.* dorte; *bedürfen, brauchen, nötig haben* 7 15. 22 24. 26 25. 32 2; *vgl.* durven. — *praet.* dorste *wagen* 25 9. 28 18. 31 32. 59 33; *vgl.* gedurren.
durven *an. v. nötig haben, bedürfen* 4 21; de ingeine sunde indaf clagen = *der über keine Sünde zu klagen hat* 29 4; it in darf in niemer werden leit *Gm.* 122; — *praet.* dorte? *vgl.* durren.
dus *adv. so, derart* 22 30.
dûsentwerf *adj. tausendfach* 11 29.
***dûsichsiste** *pron. adj. der tausendste* 50 7.
dûve *swf. Taube* 8 7.
dûvelich *adj. teuflisch* (*häufig*).
duengen *swv.* 61 8 (= beduengen).
duingen *stv. zwingen* 5 6.

ecker *adv. bloß, nur* 5 22. 18 33. 22 8. 23 7. 50 28. 53 37; *auch* (?) 50 8.
einen *ihn* 2 28.

eines *adv. einst* 18 25. 21 26; *einmal Warn.* 15.

einich *pron. irgend ein* (*häufig*); *vgl.* ieinich; — *alleinig*: de ecker die einige wordige dinc sint = *die bloß die wörtlichen Dinge sehen = die am Buchstaben* (*scil. des vorhergehenden Ausspruchs*) *kleben* 5 22.

*einclîche *adv. jede einzeln* (?), *alle zusammen* (?) 12 15 (= eineclîche *oder* einzlîche ?).

*einmûtlîche *adv. einmütig* 54 25.

eiter *stn.*: dat eiter der undûgede 16 11.

êlich *adj. heilig*: die elige geist 22 27.

emzlîche *adv. eifrig* 36 16; *vgl.* iemzlîche.

enbietten *stv.*: gegen dem menschen gûtlicher enbietten = *sich gegen den Menschen freundlicher benehmen A.* 76 5.

endeil *siehe* deil.

engestlich *adj. gefährlich* 5 10. 12. 9 34. 10 34. 11 3. 9. 12 20. 21 25. 34 18. 46 15. 17.

*engetrûe *adj. ungetreu* 18 4.

ent- *vgl. auch* int-.

entfân *stv.*, *vgl.* intfân.

entfengen *swv. entfachen, anzünden* 2 13. 5 28. 58 26; intfengen 15 26. 57 23.

er- *vgl.* ir-, re-.

erbelgen *stv. erzürnen* 20 28.

êres *siehe* aller êres.

ergân *stv. zergehen* 18 8.

erhaven *adj. part. bemerkbar* 47 18.

erheven *stv.*: *2. p. s. praet.* erhuffes 18 2.

*erker *adv. hingegen* 15 9. 16 1.

*erkers *adv.* 14 32 (= erker).

erlûten *swv. erleuchten* 6 7. 49 4.

erscheinen *swv. trans. zeigen, offenbaren* 41 35.

erschudden *swv. aufrütteln* 34 13.

ertbivunge *swf. Erdbeben* 37 15.

erven *swv. vererben*: si ... havent dat jemerliche erve up uns geervet 9 27; *mit Erbgut begaben*: alle die ire kint bit suntlicheme gûde ervent 50 3.

ervêren *swv. erschrecken* 8 28; erwerin 48 8, irveren 59 32, reveren 8 27; *vgl.* unreveret.

ervollen *swv. befriedigen* 16 17.

et 4 31 (= iht).

evene *adv. in gleicher Weise* 40 32 *u. ö.*

evenkirsten *stm. Mitchrist* 20 22.

evenkristene *swm. dasselbe* 48 35.

*ever *adv. abermals, wiederum* 10 4. 18 23. 23 26. 36 3. 40 17. 41 11. 46 1. 52 30; *vgl.* aver.

êwe *stm. Gesetz* 59 28. 29.

êwelich, êwilich *adj.*, êwelîche, êwilîche *adv. ewig* (*häufig*).

etzwat, ezwat *pron.* 13 6. 62 1.

ezwanne *adv. bisweilen* 4 15.

ezwie *adv. irgendwie* 6 9.

f *siehe* v.

gebêre *stn. Betragen* 36 11.

gebrûchen *swv. genießen* 34 24. 41 29. 44 3. 46 32.

gebûr *stm. Bürger, Einwohner* 19 2.

gebût 36 34 (*part. zu* bûzen [?]).

gebûzen *swv. Besserung, Linderung schaffen* 62 18; *vgl.* bûzen, gebût.

gedân *adj. part. beschaffen* 6 25. 8 26. 14 36. 19 35. 22 30. 23 23. 36 22. 52 21. 57 34; dân 7 10.

gedêne *stn. Gestalt* 24 15.

gedurren *an. v. dürfen, sich getrauen Warn.* 22; *vgl.* durren.

gehôren *swv. passen* 19 26; *m. Dat. anhören* 60 34.

gekôse *stn. Geschwätz* 9 28.

gecrenken *swv. schwächen* 5 9.

gelaht 18 22. 24 38. 38 3. 52 34. 59 29 (*part. zu* legen).

gelas *stn. Glas Gm.* 187.

gelâzen **gottergeben* 36 36.

gelden *stv. vergelten* 32 27; *abstatten, erlegen* 43 33 *u. sonst.*

gelîch *adj.* **sofortig* 10 36; *adv.* **sogleich* 60 25.

gelîche *adv.* **sogleich* 60 37.

gelîchenisse *stn. Ebenbild* 1 20; *eines Dinges* gelîchenisse hân = *einem Dinge ähnlich sein* 46 9.

*gelîchsemêre *stm.* = ypocrite 8 4.

gelônen *swv.*: des du selve nit in maht g. 30 12.

gelovede *stn. Gelübde* 5 28. 15 5; *vgl.* gelûvede.

geloven *swv. loben* 60 7; *geloben* (*Ergänzung u. Gegensatz*: leisten) *Gm.* 195.

*gelovêre *stm. der, welcher ein Gelübde, ein Versprechen ausspricht* 15 7.

gelustelîch *adj. anreizend* 1 9.

gelustlîche *adv.* 43 19.

gelûvede *stn.* 5 23 (= gelovede).

gemach *stn. Bequemlichkeit* (*häufig*) (*Gegensatz*: ungemach 22 9; arbeit 32 13).

gemâzen *swv. messen* 42 18.

gemeine *adv. insgesamt* 35 18.

genâden *swv. Dank sagen* 62 24.

gendit 18 1 (= *geendet*).

*genêcken *swv. sich nähern, heranreichen an* 61 24; *vgl.* nêken.

generen *swv. sich am Leben erhalten* 4 21.

gengelêre *stm. Wanderer* 18 29. 33 18.

genidern *swv. erniedrigen* 17 30.

genieden *swv. Schm.* 34. *Gm.* 23.

genkelich *siehe* zegenkelich.

*genôde *adj. bedürftig* 23 35.

genûzen *stv. genießen, gebrauchen* 30 18.

gerechen *swv. völlig aussprechen* 41 18.

gereichen *swv. erreichen* 53 18.

gereit *adj. bereitwillig* 2 8. 15 9 *u. ö.;* — gereith *Warn.* 46 (= bereit).

gereit *adj. gerecht* 58 13; *vgl.* reit (*oder* = *bereit, tüchtig?*).

gerlîche *adv. gänzlich* 4 34.

gerûchen *swv. geruhen* 28 10. 45 21. 62 7; wir sûlen der vroweden da gebruchen, da in geine unvrowede in mach zu g. *wozu sich kein Leid je gesellen kann* 41 30; *begehren m. Genit. Gm.* 174.

*gerûin *swv. begreifen, verstehen* 52 24 = gerûchen (*?*); *Roethe vermutet Entstellung aus* gerûrin *'erfassen'.*

geschien *part. perf. Warn.* 38.

gesamenen *swv. versammeln Schm.* 46.

gesat 13 17. 22 (*part. zu* setzen).

gescheffede *stn. Geschöpf* 26 2.

geschefnisse *stn. Geschöpf* 48 13; gescheppenisse 26 36.

gescheide *stn.* **Trennung* 41 13.

geschîn *swv. geschehen* 38 29. 44 23; — geschit *3. p. s. praes.* 3 21. 33. 61 10; *3. p. s. praes. oder part. perf.* 37 20. 60 20; *part. perf.* 25 7; — geschien *part. perf. Warn.* 38.

gesmach *stm. Geruch Gm.* 29; *vgl.* smach.

*gesmachen *swv. auskosten, schmecken* 45 19. *Gm.* 55. 121. *Warn.* 15.

gestalt *part. zu* stellen: die wege ... die zu der hellen sint g. *Gm.* 203.

gestân *stv. aushalten*: it is ein arm vrowelin die dir gesteit 42 31.

gesterren *adv. gestern Warn.* 10.

gestirre *stn. Gesamtheit der Sterne* 26 7.

gestreck *adj. gradeaus gestreckt (?) oder part., entstellt aus* gestrecket (*?*) *A.* 76 11.

*gesûnen *swv. wahrnehmen* 3 1.

gesualt *adj. part. aufgeblasen* 16 13.

*getrunten *part. zu stv.* trinten = *schwellen*: gesuollene inde getruntene gemude 16 15.

getzuat *pron. etwas* 48 7; gezwat 22 12.

gevar *adj.*: schoner ... inde baz gevar *Bl.* 3.

gevaren *stv. fahren* 17 19.

gevirren *swv. entfernen* 26 8.

gevûlen *swv. verfaulen* 62 23.

gewait *stn. Gm.* 216.

geweren *swv. gewähren, m. Accus. d. Pers. und Genit. d. Sache* 40 10. 14. 48 1.

gewerf *stn. Werk, Zeug* 50 25.

gewîsen *swv. zeigen,* **m. Accus. d. Pers. und Genit. d. Sache* 60 35.

gewisse *adj.*: of si sint g. der selen val = *wofern sie sicher sind, daß der Seele der Fall droht* 46 14.

gewon *stm. Gewinn* 19 8.

gewrme *stn. Gewürm* 3 30.

gews 33 5 *praet. zu* gewasen *heranwachsen; vgl.* wasen, weset.

gecellen *swv. zählen* 11 30.

gezen *stv. essen* 9 22.

gecimbere *stn. Gebäude* 46 10. 11.

gezogenlîche *adv. mit Maß, Ordnung* 14 21.

gezûge *swm. Zeuge* 14 1.

gine *pron. diejenigen*: die gine die wcherent 49 21.

ginen *swv. das Maul aufsperren*: de unmeziche mut, de imer ginende is uppe dat unseliche gut 21 8.

glîchen *swv. vergleichen,* **m. Gen. d. Pers. u. Dat. d. Sache A.* 75 4; **m. Accus. d. Pers. und Dat. d. Sache A.* 77 14.

glommen *stv. glimmen* 43 34.

gomme *swm. Edelstein* 15 14.

grûde 9 15 (*praet. zu swv.* grûzen *grüßen* [*?*]).

grûz *stf. Korn; Sand- oder Gerstenkorn?*: zû dineme bire is bose g. gemenget 50 23.

halslach *stm. Nackenstreich* 2 32.

halve *stf. (?) Seite*; van des halven *von Seiten* 44 28; da in is nit ane be halve den namen *daran ist nichts außer dem Namen = alles das ist nur leerer Schall* 48 6; in beiden halve *nach beiden Seiten hin* 53 29.

hant *stf. Art* 6 30. 8 3. 52 9. 59 23. 60 17.

hantgebêre *stf. das, was man in der Hand trägt Schm.* 7.

harde *adv.* (*steigernd*): h. vile alzebreit 22 14.

hardicheide *stf. Verhärtung* 29 21.

harpe *swf. Harfe* 43 35.

harpen *subst. Inf. Harfen Schm.* 43.

have *stf. Wohnung, Habe*: selve dede, selve have = *wie man sich bettet, so liegt man Gm.* 49.

haven *swv.* **wohnen* 54 4.

*havien *swv. inne haben, bewohnen*: sine .. minne si is so zart, .. dat si dat herce wilt havien eine *Gm.* 161 (*zu* have *oder zu as.* hebbian*?*).

heimelicheide, heimelicheit *stf. Vertrautheit, Heimlichkeit* (*häufig*).

heit *stm. Eid Gm.* 64.

hellewîzse *stf. Höllenstrafe* 8 20.

*hêre *stf. Ehre, Herrlichkeit, Hehrheit*: dat man den cûnigen budet here 16 29;



de dich hat gemachet zů also grozen heren 26 30.
hêreit *stf. Herrlichkeit* 48 15.
***herevort** *adv. näher heran* 11 13.
hevil *stm. oder stn. Hefe* 50 26.
hôfart *stf. Hoffart Gm.* 227. 234.
hôferdich *adj. hoffärtig Bl.* 49; *vgl.* offerdich *Schm.* 20.
hôgecît *stn. Hochzeit* 40 1.
hol *stn. Höhle* 21 34.
hon ave *adv. hiervon* 7 14. 49 29. 60 32.
honder *praep. hinter* 11 31.
honderwert *adv. rückwärts* 11 8.
honne *adv. hinnen, von dannen* 12 25.
hor *stn. Schmutz Gm.* 181. *Warn.* 41.
hôrre *adv. höher* 48 21.
hôvetsunde *stf. Hauptsünde* 3 20.
hulpelich *adj. hilfreich* 39 12.
hûsrait *stm. Hausrat Gm.* 215.

î (?) *adv. jemals* (*im Gegensatz zu einem zukünftigen Geschehnis*): die de keiserinne bewegen sal ove i bewede 43 4.
îdel *adj. leer* 12 7 (*Gegensatz*: vol).
idoch *adv. jedoch* 43 32.
***ieinich** *pron. jemals irgend einer* 21 5. 6; *vgl.* einich.
(*)iemzlîche *adv.* = ie emzlîche *'immer eifrig'*: alse die gelazenen plegent iemzliche = *so wie es gewöhnlich geschieht, wenn ein Gottergebener scheidet* 36 36.
iewelich, iwelich *pron. jeglicher* (*häufig*).
***inbarmen** *swv. erbarmen* 19 29.
inbern *swv. entbehren, Verzicht leisten* 61 15. *Gm.* 11; inberrin *Warn.* 48.
inbinnen *adv. innen* 8 11 (*Gegensatz:* inbûzen). 37 28. 44 40. 62 2 (*Gegensatz*: ûzwendich); binnen 8 29. — *praep.* 55 6.
inbonnen *adv.* 23 2 (= inbinnen).
inbûzen *adv. außen* 8 11.
indaf *siehe* durven.
indorten *siehe* durren.
inremmen *swv. zermalmen* (*zu* rammen) *Gm.* 224.
intbinden *stv. begrifflich entwickeln* = *erklären*: einer hande minne ..., die mir noch nit wale is intbunden 60 18.
intdrûen *interj. Gm.* 48 (= *mhd.* intriuwen).
inteuen 49 20 *stv.* = intheven *oder swv., verschrieben aus* interven (: erve 49 19); *oder* = intêuen = intêwen, *der Rechte berauben*, *gesetzlos machen.*
intlochen 39 16. 45 37 (*part. perf. zu stv.* intlûchen *erschließen, aufschließen*).
intusschen *praep. zwischen* 52 5; — *adv. untereinander* 60 5.
intfân, intfain *stv.* 16 2. 22 30; — intfên *1. p. pl. praes. ind.* 44 5; — intfeit *3. p. s. praes. ind. Gm.* 152; *2. p. pl. imper.* 55 35; — entvê *3. p. s. conj.* 4 8; — intfangen *part. praet.* 56 3.
intwachen *swv. erwachen* 12 19.
intwarmen *swv. erwarmen* 55 12.
invollen *adv. völlig* 29 7. 60 7; inwollen 29 10.
invûrich *adj. feurig, inbrünstig* 43 34.
ir- *vgl. auch* er-, re-.
irholen *swv. erwerben:* si dat hant irholt an dich *sie haben es um dich verdient Gm.* 129.
irlîhten *swv. erleichtern* 5 28.
irre *adj. schlecht, weltlich Gm.* 36. 239.
irrêre *stm. der im Irrtum Befangene* 47 33.
îsern *stn. eiserne Waffe oder Werkzeug* 30 6.
it *häufig adv.* = iht, ith: it gif ime grozen danc 14 29.
iweder *pron. jeder von beiden* 38 6.
izu 10 30, izů 8 22 *adv. immerfort.*

jagen *swv.*: soch dat du wolt, ungeneme were, it in wrde gejaget sere *'suche das, von dem du wünschest, daß es unannehmbar wäre, wofern es nicht mühsam erjagt ist'* = *nur das mühsam Errungene gereicht der Seele zum Heil, so wie der Pfennig, der nicht durch die* munze gejaget (*gepeinigt*) *ist*, ungenême *ist* 4 12; *vgl.* munze.

callen *swv. laut sprechen* 28 10.
keldene *stf. Kälte* 11 20.
kelken *swv. tünchen* 8 11.
keltere *stn.*: des cruces keltere 42 26; in deme keltere des widermûdes 50 29.
keneht *stm. Knecht* 19 34.
kisen *stv. deutlich erkennen Schm.* 16.
claffen *swv. schwätzen Gm.* 221.
cleinlich *adj. fein, aufs feinste teilbar, ätherhaft* 6 30. 7 3.
***cleinung** *stf. Beraubung, Abwendigmachen*; cleinung von den frôden Gottes *A.* 75 11.
climben *stv. klimmen, aufsteigen* 17 29.
cond *stn. Kind*: van conde *von Kind auf* 11 33.
couf *stm. Kaufpreis*: hie liget diner minnen ein dure couf 34 39.
cratûre *st(?)f.* 25 38 (= creature, *häufig*).
crede *sw(?)f. Kröte*: slangen inde creden *Gm.* 209.
crumbe *st(?)f. Krümmung* 3 12.
crûce *stn. Kreuz* (*häufig*);

Leiden 30 30. 40 19. 42 26; — *Verdienst durch Leiden*: ein iwelich sal da na sineme cruce schinen, dat is, na sinen dûgeden inde na sinen pinen 42 15. 42 17; **Heil durch Christus* 31 13.
cûme *adv. kaum* 31 10; cûme 52 21; vile cûme 51 3.
cunst *stf. Erkenntnis* 9 10.
curelîche *adv. wohlbedacht* 2 17.
cûschicheit *stf. Keuschheit* 2 1 (*sonst* cûscheit, cûscheide, *häufig*).
kůslich *adj. keusch Bl.* 34 (*sonst* cûsche).
kůslîche *adv. Bl.* 10.
cussinge *stf. Kuß* 44 37.

lâge *stf. Hinterhalt* 46 15.
laggen *swv. lachen Gm.* 221.
langede *stf. Länge* 5 14.
lantlûde *stm. pl. Landsleute* 58 31.
legen *swv. beimessen, zuschreiben*: das er das gůt ... nieman zů legen sol ... denn Got allain *A.* 75 12.
leisten *swv. erfüllen* (*Ergänzung und Gegensatz zu* geloven) *Gm.* 195.
leistern *swv. lästern Gm.* 197.
lênen *swv. verleihen* 46 24.
lengen *swv. erstrecken, ausdehnen* (*oder* = lenken*?*): dar du dine minne salt lengen 48 22; — den breidel lengen 61 10 (= verhengen 61 7).
levene *adj. lebendig* 3 14 (*verschrieben aus* levende *oder* levenden*?*).
*levich *adj. lebendig* 45 23.
-lîch: aller lidelich *ein jedes Glied* 24 39; aller mensche lich *ein jeder Mensch* 43 32; aller dagelich *jeden Tag Warn.* 17.
lîchane (= lîchame) *häufig.*
lidelîch *siehe* lit *und* lîch.
lief *stm. Leib Gm.* 125; *vgl.* lif.
lieth *adj. licht Schm.* 15; *vgl.* lith.
lilie *swf.* (*häufig; auch A.* 75 1); *vgl.* lyli.
lînen *adj. leinen* 38 18.
link *adj. link* 56 13 (*Gegensatz* cesûe); *sonst* lurc.
*lîslîche *adv. sanft* 38 14.
lit *stn. Glied* 24 39. 57 28. 31; lith 57 16.
lith *stn. Licht* 23 30. 32.
lîf *stm. Leib* (*wie* lîchame *meist im Gegensatz zu* sele) 6 33. 16 23. 30 26. 35 26. 36 32. 40 27. 43 16. 47 7. 54 22. 57 10. *Gm.* 30. 210. 223; *vgl.* lief; — *Leben*: in diseme live 41 38. *Gm.* 205; zů deme ewigeme live 48 12; na diseme live 62 21; der werilde lif *Gm.* 235.
lîf *adj. lieb* (*meist im Gegensatz zu* leit) 15 10. 34 4 49 28. 63 6. *Gm.* 189.
lîve *stf. Liebe Gm.* 172.
lîven *stv. übrig bleiben Warn.* 24.
lîfhovede *stf. Leiblichkeit* 3 33.
lôsêre *stm. Erlöser* 38 1.
losschen *swv. versteckt sein* 16 11.
lossen *swv. zuhören, horchen A.* 77 1.
lôsunge *stf. Erlösung* 27 31. 31 14.
lôf *stn. Laub* 34 38.
luht *stf. Luft* 26 38.
lûhte *stf. Leuchte* 44 18.
lurc *adj. link* 12 11 (*Gegensatz* reht). 55 31 (*Gegensatz* cesue).
lûter, lûtter *adj. hell A.* 76 23; *rein, lauter A.* 77 15. 16. 17. 18. 21. 24 (*Gegensatz* unlutter *A.* 77 19).
lûterkait *stf. A.* 77 19.
lûterlîche *adv. deutlich, genau* 29 16.
lutchel 48 26 = lutzel, lůzel, luzcel (*häufig*).
lucerne *swf. Laterne A.* 76 23.
lyli *swm. A.* 75 2. 76 18. 77 25.

machen: da he siner minnen sin herce mache *wo er für seine* (*Gottes*) *Minne sein* (*des Menschen*) *Herz empfänglich machen kann* 29 2.
made *swm. Wurm; hier in der Bedeutung '*unentwickelte Leibesfrucht'?* 30 25.
mainen *swv. seine Gedanken auf etwas richten*: der sich selb nit enmaint *der nicht selbstsüchtig ist A.* 77 10.
mâne *stm. Mond* 26 7.
manen *swv. reizen*: die engestliche stolzheit liget imer in den lagen, dat si den guden man de sich siner gůden bagit 46 14.
maninge *stf. Mahnung* 28 17.
martelen *swv. martern* 20 5.
martelêre *stm. Märtyrer* 43 11.
martilie *swf. Marter, Passion* 2 31. 6 3. 13 31. 14 33. 36 6. 41 9. 42 24.
materie *swf.* 16 3. 55 2; matterie 48 30.
mâzen *swv. messen* 42 18.
mensche lîch *siehe* lîch.
merunge *swf. Abendmahl* 59 36.
michel 15 20. 27 3. 30 11. 49 35, *stets adv. vor Comparativ*; — *adj. Gm.* 150.
min *adj. compar. weniger*: michel min 49 35; me noch min *Gm.* 115.
minniste *adj. superl.* (*swm.*) *der Geringste* 56 11; zem minsten *adv. wenigstens A.* 75 15.
minre *adv. comp. zu* min 50 9.
mirre *swf. Myrrhe* 36 38.
missegân *stv. verlustig gehen*: si da nit dis inmissegeint, des ir lief ave ir herce gert *Gm.* 124.

missegânt *subst. stv. Fehlschlagen* [*entstellt aus* missegân, missegânde?]: da in is sint ingein missegant *da ist ihnen fürderhin kein Fehlschlagen = dessen sind sie für alle Zukunft gewiß Schm.* 10.
moite *Gm.* 71. 120 (= mohte).
morder *stm. Mörder A.* 75 18.
morter *stm. Mörtel* 46 9. 12.
mûlich *adj. lästig, peinlich* 18 16.
munze *stf.* **Prägung* 4 8. 15 32.
mursel *stn. Bissen, Leckerbissen* 23 6.
mût *stm. Sinn* (*häufig*); dat in is ze mûde *was ihnen in den Sinn kommt* 46 30.
*mûthnisse *stf. Verdrießlichkeit, Beschwerde* 32 24 (*wohl zu* mûhen *verdrießen, beschweren*).
mûzlîche *adv. ausgiebig, lange* 34 29.

*nach *adj. nackt* 56 4.
nachet *adj.* 22 1. 33 9. 36 3. 55 21.
*nachtheit *stf.* 2 34.
nâgebûr *stm. Nachbar* 58 30.
nap *stm. Kelch*: in deme nap der martilien 6 2.
nârre *adj. comp. zu* nâ: nârre sibbe *näherer Verwandter* 44 25.
nêken *swv. nähern* 3 34.
nidech *adj. neidvoll* 2 23.
nideren *swv. erniedrigen* 25 13.
nieden *swv. refl. mit Genit. der Sache*: *sich annehmen, pflegen Bl.* 19.
niman *adv.* 24 33 (= nie mê ane).
nirigen *adv. nirgends* 57 5.
nit *stn.* **Nichtiges, Vergängliches*: das nit da mit er sûnden mag *A.* 76 1.
nît *stm. Neid* 35 14.
nith 9 12 (= niht *oder* nît?).
nîtlîche *adv. feindselig* 38 16.
noch *adv. bisher*: dat ich noch gesprochen han, dat is nit 42 7.
noch dan *adv. weiterhin, fürderhin* 12 35. 26 1. 28 30. 46 29. 50 17. 54 31; *übrigens* 53 27; *auch dann noch* (*obgleich?*) 28 18.
noch dû *adv. damals noch* 32 4.
nôde *adv. kaum, ungern, schwerlich* 29 28.
nôde *adj.* (?): die dich nu erhevent, die sint dich dan vile node = *die werden dir dann sehr mangeln* 17 37.
nost *stn. Nest* 21 34.
nouch *conj. noch A.* 76 8.
nûn *pron. num. neun* 42 4.
*nûnslaht *adj. neunfach* 11 18.
nût *A.* 77 21 (= niht).
nûtz *nichts A.* 76 15.
nutzen *swv. genießen* 39 25. 31.

ômûdicheit *stf.* 7 15 (= ôtmûdicheit).
on *pron. pers. Accus. sg. u. Dat. plur. ihn, ihnen* (*häufig*).
orden *stm. Regel* 58 8. 9.
ordinêren *swv. einrichten, ordnen* 58 19.
ort *stn.* (?) *Stück, Endchen*: ein cleine ort in wirt dir nit gelazen, du in mûzes it wider geven 47 3.
ôtmûdich *adj. demütig* (*häufig*).
ôtmûdicheit, ôtmûdicheit, ôtmútdicheit (17 29) *stf. Demut* (*häufig*).
ôtmûdichen *swv. demütigen* 17 14.
of, ove, owe (45 32) *conj. oder; wofern, wenn; ob* (*häufig*).
oven *stm. Ofen* 15 26. 27.
overênzicheit *stf. Üppigkeit* 51 19 (*zu* übereinzic *überflüssig*).
overgulde *stf. das Höchste*: he is aller frouden ein o. *Warn.* 45.
offenunge *stf. Hoffnung* 53 15.
offerdich = hôferdich.
oviz *stn. Obst* 9 12.

path *stm. Pfad Schm.* 25. 34. 46.
pilêre *stm. Pfeiler* 35 27.
plucken *swv. reißen, zupfen* 35 35.
predichêre *stm. Prediger* 58 12.
pretchen *swv. subst.* (*stn.*) *Predigen* 33 29.

quan 5 7 (= quam).
quît *3. pers. s. praes. zu stv.* queden: dat quît *das heißt* 41 29. 42 1. 50 27. 51 25.

re- *vgl. auch* er-, ir-.
reide *stf. Rede Gm.* 50 (*sonst* rede).
reit *adj. recht* 58 4. 61 9; *vgl.* gereit.
reit 58 4, reith *Gm.* 117 *stn. Recht.*
reite *adv. recht* 57 26. 59 4.
recken *swv. erheben*: die minne die sich recket an den geist 52 32.
recûlen *swf. erkalten* 11 19.
reth 3 10. 11 (= recht, reht).
rewarmen *swv. erwarmen* 11 20.
rîchen *swv. herrschen, regieren* 6 35.
rîden *stv. lenken*: he ... ridet die armen so ware he wilt 3 18.
rîge *Gm.* 5, *dat. sing. zu adj.* rich.
rîs *stn. Zweig* 28 3.
risen *stv. fallen* 23 6.
rit *stn. Schilfrohr, Gras* 61 38.
rongen *stv. ringen* 25 34.
rôven *swv. berauben* 27 20.
ruch *stm. Geruch* 44 39.
rûche *stf. Bedacht, Achtsamkeit*: du ne haddes der guden werke ingeine r. 12 8.
rûchen *swv. begehren* 61 18; *vgl.* gerûchen.
rûe *stf. Reue* 18 27. 50 19; *Betrübnis* 33 38. 53 5.

rûich *adj. betrübt* 44 2.
růwig *A.* 76 7; rúwig *A.* 76 14 *adj. ruhig.*

sache *stf.*: zů deme hat Got rehte s., da he siner minnen sin herce mache *dem gegenüber hat Gott rechte Gelegenheit, wo er für seine (Gottes) Minne sein (des Menschen) Herz empfänglich machen kann* 29 1.
saden *swv. sättigen (mit Genit. der Sache)* 44 37.
sahde *adj.* **scheu, vorsichtig* 5 1.
sahgen 2 15 (*Dat. pl. zu stf.* sache).
samen *zusammen* 60 16.
*såmli *stn. Samen A.* 75 3. 77 25.
sân *swv. sagen* 55 27.
satte 19 14. 21 5 (*3. p. s. praet. zu* sâzen *oder* setzen); *vgl.* gesat, sette.
sâzen *swv. setzen, festsetzen* 46 34. 51 13. 18; *vgl.* gesat, satte *und* sette; — dat dine suchede mohte s. *das deiner Krankheit ein Ziel setzen konnte* 36 26.
scaden *swv. schaden* 3 3.
scemelich *adj. beschämend* 2 34.
scende *stn.(?) Schande Gm.* 184.
scenden *swv. schänden Gm.* 197.
scenhken *swv. einschenken Gm.* 61.
schal *stm.*: dat he ... sule ... sinen vienden werden ze schalle *zum Gespött werden* 38 27.
schalc *stm.*: den bosen sch. 19 18; ein undure sch. 19 19.
schêchêre *stm. Verbrecher* 7 19. 22. 35 11.
schel *adj. laut* 43 35.
schemede *stf. Scham* 11 27.
schemelich *adj. beschämend* 17 16.
schîre *adv. bald* 4 24. 43 24. *Gm.* 178; so sch. alse *sobald als* 9 22.
schôheide *stf.* 18 8 (= schônheide, *häufig*); *vgl.* schônede.
schôhen *Gm.* 80 (= schowen *swv., häufig*).
scholtgemâre *swm.* **Schuldner* 40 26. 32.
schône *stf.*: die sch. intgegen wrdicheit *die Schönheit (Mariens) gegenüber der Würde (Christi) Gm.* 110.
schônede *Gm.* 88 (= schônheide *oder* schœnde?).
schraffen *swv. kratzen* 36 31.
schûen *swv. scheuen, meiden* 54 36.
scôn *adj. schön* 1 24.
se *siehe* al se sêre.
selme *st(sw?)m. Psalm* 45 26.
seltzêne *adj. selten* 5 3.
sette 26 2. 57 22 (*3. p. s. praet. zu* setzen); *vgl.* satte.
shêde *Gm.* 166 (: beide); *3. p. s. praes. conj. zu* scheiden.
sibbe *adj. (stf.?) verwandt*: du bis narre s. unser naturen 44 25.
sich *adj. krank* 6 26. 17 7. 33 31. 55 22; siech 56 5.
side *swf. Seite*: in beiden siden *nach beiden Seiten hin* 14 23.
*sigewalt *stm.(f.?) Sieggewalt* 24 29.
sîn *stv. sehen (häufig)*: seis *2. p. s. praes. ind.* 48 33; sînde *part. praes.* 8 17; sêges *2. p. s. praet. ind. (conj.?)* 9 14; sâgen *3. p. pl. praet. ind.* 56 8.
sind *v. sein*: das si ... sond sind *daß sie sollen sein A.* 76 25.
sinen *dat. pl. zu* sin (son) *Sinn* 2 16 (?). 37 26.
sinnich *adj. weise* 52 27.
sint *adv. künftighin Schm.* 10; *seitdem* 32 33 (sont, *Gegensatz* ê); *conj. da ja Warn.* 26.
sliffes (slîffes?) 36 4 (*2. p. s. praet. conj. zu* slâfen).
smach *stm. Geschmack* 45 16. *Gm.* 119; *vgl.* gesmach.
smachen *swv. schmecken* 45 20. *Warn.* 25; *vgl.* gesmachen.
smâheit *stf. Schmach (häufig).*
smêchêre 10 4 (= smeichêre).
smeichen *sw. v. subst. schmeicheln* 9 38.
smeichêre *stm. Schmeichler* 8 23.
snôdikait *stf. Niedrigkeit A.* 76 30.
sô *conj. andererseits* 19 28; *adv. ferner, hierauf* 24 27. 43 25.
sôch 4 12 (*2. p. s. imperat. zu* sůchen).
sôgen *swv. säugen* 41 34.
son *stm. Sinn* 38 35.
sond *A.* 76 25 (= súllent).
sons 27 19 *Zins, Tribut?*: ei wi suze ein s. is die reine minne, die nit in rovet, wan machet riche die sinne!
sont *vgl.* sint.
spenig *siehe* widerspenig.
spreiden *swv. verbreiten* 33 20.
sprincburne *swm. Springbrunnen Gm.* 143.
sprûzen *stv. entspringen* 3 24.
stail *stm. Stahl Gm.* 187.
staren *swv. starr hinblicken* 62 4.
stechen *swv. stecken* 48 33 *u. s.*
*stêdigen *swv. festigen* 2 12.
steide *adj. standhaft* 3 8.
sterben *stv. absterben A.* 77 2. 13.
stihet 18 18 (*zu* stechen).
stille *swf. Stille, Schweigen* 8 30.
stille 3 6. 4 24 (*Dat. sing. zu stm.* stil *'Stiel'*).
stomme *stf. Stimme* 23 1. 43 35.
stubbe *stn. Staub* 11 6; des stubbes des stolzen bages 47 19.
stûre *stf. Leitung, Stütze, Hilfe* 23 36. 39 11. 28. 40 21. 53 32.
sûgin *stv. saugen Gm.* 211.

sunden *swv. sündigen Gm.* 220.
sunderdrût *stm. Liebling* 6 13.
sunt *adj. gesund* 1 24.
suntlich *adj. sündig* 50 3.
sûr *adj. sauer, schwer* 34 50. *Gm.* 179; *vgl.* sûuer.
sûren *swv. sauer schmecken Gm.* 182.
sûuer 52 4 (= sûr).
sûzen *swv. süß schmecken Gm.* 182.
suâr *adj. schwer* 11 25. 32 13. 53 7.
suac *adj. schwarz* 1 16 (*sonst* suarc, suarz).
sueizen *swv. schwitzen* 36 30.
suere *swm. Geschwür* 16 20. 27.
suerlich *adj. beschwerlich* 38 8 (*Gegensatz*: gemechelich).
sueven *swv. schweben, schwimmen Gm.* 213.
suile *Geschwulst stm.* 16 7. 9. 10. 19. 39. 18 15. 19 35. 21 25; *stf.* 18 22. 19 13. 20 35. 23 23.

thretîn *stm. Herrgott Warn.* 43.
trâheit *stf. Trägheit*: t. zû Godes dinste 2 11.
trehit *Bl.* 2 (: werdicheit); *3. p. s. praes. zu stv.* trechen *ziehen* [*entstellt aus* treit *zu* tragen].
trecken *swv. ziehen, schleppen* 35 11.
tringen *stv. streben*: das er ... hinnǎch tringe *A.* 75 15.

umbe *praep. für* 40 24. 28; umbe die *deshalb* 5 9.
umbeganc *stm. Umweg* 61 12.
umbehelsunge *swf. Umarmung* 34 22. 44 36.
umbecant *adj. unbekannt* 53 24.
umbereit *adj. unbereit* 20 9.
umbevân *stv.* (*häufig*): *3. p. s. praes. conj.* umbevê 34 32. 63 2.
umbillich *adj.* 27 3 = unbillich 26 37.
ummêre *adj. wertlos, gleichgültig Gm.* 154.

unbesût (?) *part. adj. unerfahren* 60 19 (*zu* besûchen).
underkennen *swv.* **aus den andern herauskennen* 8 13. 60 1.
underscheit *stn. Erkenntnis, Anzeichen* 33 14. 58 2; *Unterschied* 53 11. 55 15; die gerungen sint ever so gelich, dat ir underscheit in is nit gelich = *'das Begehrenswerte an beiden ist wiederum so gleich, daß ihre Erkenntnis mit nichts vergleichbar ist' oder 'daß ihr Unterschied gleich nichts ist'* 52 31.
undersîn *stv. refl. sich gegenseitig bemerken* 61 2.
undert *num. hundert Warn.* 18.
undôtlich *adj. unsterblich* 11 21.
undugen *stf. Schwäche* 31 36.
undûre *adj. niedrig, wertlos* 19 19 (*Gegensatz* geweldich).
*ungebrîvet *part. adj. ungebucht* 12 16.
ungehôrich *adj. ungehorsam* 28 6.
ungemenget *part. adj. unverfälscht* 41 28.
ungenême *adj. unannehmbar, wertlos* 4 11.
ungeschaffen *part. adj. formlos* 24 37.
ungewrochen *siehe* wrechen.
uncundig *adj. ungelehrt* 62 23.
*unlûtter *adj., Gegensatz zu* lûter *A.* 77 19.
unminne *swf. Haß* 57 4.
unmûzich *adj.*: unmuzich ... an den worden *redselig* 13 19.
unrevêret *part. adj. unerschrocken* 39 35; *vgl.* ervêren.
*untwertlîche *adv. geringschätzig* 9 15 (= unwertlîche).
unverdregelich *adj. unerträglich* 11 22.
unzutich *adj. unzüchtig* 13 2.
uphigêt *stf. Üppigkeit Schm.* 38.
upwert *adv. aufwärts* 11 7.

urdeil *stn. Urteil, Meinung* (*häufig*); *jüngstes Gericht* 1 13. 8 27. 39 26. 55 28. 56 23.
uver ein *adv.* **insgesamt* (?): so du doch der stunden u. niet in wizes *da du doch nichts von allen Stunden insgesamt weißt* (*über die Zukunft im Ungewissen bist*) 10 29.
ûverlesen *stv. betrachten* 34 30.
ûzslân *stv. verjagen* 22 31.

faiss *adj. fett*: die gelicht man dem faissen acker, da der mist wol in gesenket ist *A.* 75 21.
valle *adj. fahl Gm.* 183 (*Gegensatz* grûne).
vellen *swv.*: gevalt *part.* 41 22. *Gm.* 204.
*verdiec *2. p. s. imperat. zu* verdiechen (?) = *swv.* verdiuhen *unterdrücken*: verdiec si 15 36 = *'dämpfe sie'? Oder Zusammenhang mit stv.* dîchen *'fördern'? — Vielleicht ist auch* uerdiefcí *in* verdief si *zu bessern* = *'vertiefe, verstärke sie'. Roethe erklärt:* vertige si *bringe sie in Gang.*
verdolen *swv. ertragen* 28 36.
verdragen *stv. zu weit führen* 16 4 (*sonst* = *ertragen*).
*verdulheit *stf. Geduld* 27 26 (*sonst* verduldicheit, verdoldicheit [*häufig*]).
verdûwen *swv. verdauen* 50 21.
verduâsen *swv. seelisch vernichten* 14 8.
vergân *stv. vorübergehn*: die rechenunge in mach dich niet v. *die Rechnung wird dir nicht erspart bleiben* 11 34; *schwach werden*: mîne ogen sind mir sere vergangen 23 28.
vergeves *adv. vergebens* 18 26. 23 22. 47 12. 57 30.

vergifenisse, vergiffenisse *stn. Gift* 9 31. 12 4. 23 24.
verhengen *swv. die Zügel schießen lassen*: darumbe in sal man ire nit al se sere v. 61 7.
verheven *stv. refl. m. Gen. d. Sache: überheben Schm.* 21.
verislich *adj.* = vreislich 5 32.
vercaldet *part. adj. erstarrt* 28 28.
verkêren *swv. zum Guten ändern, unpers.*: der jungere an deme in was verkeret 7 21; *eine falsche Richtung geben:* hie verkerent si die minne 51 7.
verlûen 54 5 (*part. perf. zu stv.* verlîhen *verleihen*).
vermaledied *part. adj.* 1 14. 12 22.
vermechen *stv. aufhalten* 37 34.
vernan 9 21 (= vernam).
vernom *2. p. s. imperat.* = vernim *'verstehe'* (*bei Auslegung von Begriffen*) 2 7 *u. sonst*; vernon 59 10 = vernom.
verr *adj. fern A.* 75 18. 76 8.
*verrêdenisse (verredenisse?) *stn. Verrat* (*Verleumdung?*) 2 31.
verrêdêre *stm. Verräter* 3 16.
versinnen *stv. refl. besinnen* 10 23; *m. Genit. d. Sache: eingedenk sein* 49 12; *auf etwas bedacht sein Gm.* 128.
versmân *swv. verschmähen* (*häufig*); he sach dar na sich alle donc v. *er sah danach wie alles ihn mißachtete* 31 35.
versuenden *swv. beseitigen* 16 9 (*sonst = verschwenden*).
vertrukunge *stf. Bedrängnis A.* 75 14.
verwâzen *stv. verwünschen* 15 2.
vercîen *stv. m. Genit. d. Sache: verzichten* 29 28.
widelen *subst. Inf. Schm.* 43.
vindes *Genit. des subst. stv.* vinden 9 36.
fîole *swv. Veilchen Bl.* 18. 43. 45. 56.
fîolîn *stn. Veilchen Bl.* 50.
vleislich, vleisslich *adj. fleischlich* 1 6. 7. 23 20. 53 33. 62 31; vleischlich 54 35.
flîchen *stv. fliehen A.* 75 14.
*vlîmenslach *stm. Eisenwunde, Stigma* (*zu swm.* vlîme *Fliete*) 37 1.
vlîzen *stv. überfließen*: da he gare bit sineme blude vloz 33 10 (*sonst 'fließen'* [*häufig*]).
vlîzichen *swv. refl. befleißigen* 54 9.
flûith *Bl.* 24 (*3. p. s. praes. zu stv.* vlîn [*häufig*]).
volgêre *stm. Nachfolger, Anhänger* 17 25. 23 31. 54 36.
vol-, volle-, wolleherden *swv. ausharren* (*häufig*).
*volherdunge *stf. Standhaftigkeit*: lancmudicheit, ave v. 5 14.
volle *adv.*: volle sprechen *zu Ende sprechen* 55 3.
volleist *stf. Fülle, Vollkommenheit* 22 29.
vonde *Gm.* 168 (= wande).
for *adv. vorn Gm.* 182.
vordes *siehe* zevordes.
vorst *stm. Frost* 8 19. 33 23.
vorte, forte *stf. Furcht* 7 11. 17. 45 6. 53 3. *Warn.* 29.
vorten *swv. fürchten* (*häufig*).
vrechen, urechen *stv.*; *vgl.* wrechen.
vreislich *adj. schrecklich, unbarmherzig* 11 26.
vrome *swm. Heil, Nutzen* 12 1; vrume 13 11. 39 37. 40 8. 53 13. 55 9.
froudebêre *adj. freudenreich Gm.* 153.
frouhen *swv. freuen Gm.* 79. 139 (*sonst* frowen, vrowen [*häufig*]).
vrumen *swv. nützen* 15 13. 39 37. 40 8.
vûgen *swv. fügen* 18 24; *sich schicken*: dat vuget wale 61 22.
vûl *adj. faul* 4 24.
vûlen *swv. zur Fäulnis bringen* 3 29. 4 13.
vullede *swf. Fülle* 8 1.
vurderen *swv.* 39 4.
vûrich, vûrich *adj. feurig* 11 25. *Bl.* 38.
vus (vuss?) *stm. Fuchs* 21 34.

w *steht öfters für* v *oder* wu.
wain *stm. Unerfahrenheit*: unsen dumben wain 45 32; *vgl.* wân.
waledêdich *adj. milde, rechtschaffen* 16 30.
walegelust *stf. Wollust* 48 16.
wallen *stv. hin und her schwimmen*: deme wallede vissche in deme mere 31 37.
wan *interrog. woher*: wan ave *wovon* 1 5.
wan doch *conj. hingegen* 60 33.
wân *stm. Lüge* 3 14; *vgl.* wain.
want *stf. Seite*: an diser vleislicher w. *in diesem körperlichen Leben* 62 31.
wârehtich, wârehtihc *adj. wahrhaftig* 9 38. 15 7.
wasen *stv. wachsen* 21 7. 24 6. *Bl.* 14. 42. 51; *vgl.* gews.
wafenô *interj.*: heil alle und w. *Warn.* 21.
wegen *stv. erwägen*: w. inde pruven 22 20.
weledich *adj. üppig, behaglich* 33 26.
welich *pron.*: wir in wizzen welich unser ende bezere sulen sin *welches von unseren beiden Enden* (*oder conj.*: *ob unser Ende?*) 7 16.
wenden *swv.*: wi groze sunde si an sich wanden *sich aufluden* 20 16; der lof . . . sal . . . an dich werden gewant *soll dir zugesprochen werden* 62 28.



werf *subst.*: dûsentwerf 11 29; undert werve *Warn.* 18; anderwerf *Warn.* 35.

weset *vgl.* wasen.

wichen *stv. entweichen* 11 16; *eine Richtung einschlagen*: die ... schare na ime wichet *Schm.* 30.

wider *praep. m. Dat. dafür, als Gegengabe* 23 11. 36 17; *m. Accus.*: wie grozer minnen Got si wert wider dich *in seinem Verhältnis zu dir* 25 25.

widerdrîven *stv. zur Umkehr bewegen* 10 18.

widere, wieder *adv. zurück* 17 26; *zuwider* 3 5.

widermachen *swv. neuschaffen* 40 17.

widerspenig *adj. zuwider Warn.* 31.

widerval *stm. Rückfall* 40 20.

widervart *stf. Rückkehr* 21 19.

wideruůrdich *adj. entgegengesetzt* 21 14.

*wiere *adj.(?) drangvoll, qualvoll* = wirre?: ich wenen dat it w. dage ergein na dînem dode; die dich nu erhevent, die sint dich dan vîle node 17 36. *Vielleicht ist auch ein Kompos.* wieredage *'Tage der* werre *(Drangsal, Mühsal)' anzunehmen.*

wigen *stv. hinabziehen* 21 23.

*willendes *adv. absichtlich, freiwillig* 31 20; *mit dem Gegensatz* wider sinen willen 39 29.

winen *stv. heulen* = winnen? *Oder verschrieben aus swv.* weinen 30 36; *vgl.* gewînen 22 24.

wirt *stm. Hausherr* 29 20. 61 16. *Gm.* 3; *Dat.* wirtde *Gm.* 133.

wirtlîche *adv.* **haushälterisch, sorgsam* 39 31.

wirtschaf *stf. Gastmahl Schm.* 54.

wîs *adj.*: die machen dich van siner arbeide w. 33 16; die helige scrift die deit uns w. *Schm.* 5; = wiz 3 23. 25 *u. ö.*

wîs *stf. Art und Weise*: ce gelicher w. alse man .. dodet 7 32; die du ingeine w. niet in has gemachet 27 6; dere he also maniche w. begert 28 25.

wîvechin *stn. Weiblein* 9 19.

wîze *st(?)f. Höllenpein Warn.* 14.

wnden *part. perf. zu stv.* vinden 32 18. 33 4; *zu stv.* winden 33 3.

wonden *stv.* = winden: da du in macht noch wichen noch w. *wo du weder entweichen noch umkehren kannst* 11 16.

*wonnen *stv.* = winnen *gewinnen* 50 32.

wont *stm. Wind* 15 34. 35. 18 13.

*wordich *adj. wörtlich* 5 22; *vgl.* einich.

wosen *an. v. wissen* 20 17.

wozen *3. p. pl. praes. des an. v.* wizzen 15 13 (*sonst* wizen, wizzen).

ŵcheren *swv. seinen Besitz mehren* 49 21.

wr, wre = vûr, vur, vure.

wrechen, vrechen *stv. rächen* 2 29. 11 11. 14 20. 19 28. 32. 33. 34. 28 21.

wrm *stm. Wurm* 4 27. 30. 11 21. 18 7.

wrce *stf. Gewürz* 45 3.

wrzegart *stm. Pflanzgehege (?), duftiger Garten (?) Bl.* 14.

wstenîe *swf. Wüste* 30 3.

ypocrite *stm. Heuchler*: ypocrite, dat is gelichsemere die under den grunen worden die suarcen hercen dragen 8 3.

zê 2 28 (= zêch *zieh*).

zeblûen *stv. zerbläuen* 35 36.

zegenkelich *adj. vergänglich, eitel Schm.* 52; *Gegensatz* uncegenclich 48 16.

zeigen *stn. Zeichen* 19 3. 55 4.

zemen *stv.*: die zemet den megethen wale bi *Bl.* 47.

cerizen *stv. durchbrechen* 35 2.

cesue, zesue *swf. die Rechte* 42 36. 55 33; *adj.* 55 30. 63 2.

ze vordes *adv. zuvörderst* 27 17.

cikelîn *stn. Zicklein* 30 9.

zîn *stv. ziehen (öfter)*; zûet *3. p. s. praes. ind.* 2 15. 31 17, zûhet 35 25; zûgit 46 21, *Gm.* 193; zůgit *Bl.* 24; zût *Gm.* 38.

zindail *stm. Zindel, Taffet Warn.* 39.

cirheide, cirheit *stf. Herrlichkeit* 24 28. 44 7; die werelde cirheit 61 36.

zogen *swv. ziehen* 37 25.

zônen *swv. offenbaren* 20 12. 30 11. 36 29. 61 3.

*zovers *adv. zu oberst* 13 10; alse overst 13 13.

zut *stf. Zucht* 12 37. 13 7; zuht 35 24; czuht 63 3.

zutich *adj. züchtig* 16 5; zuhtich 13 29.

zuirent *adv. zweimal* 30 4. 40 25. 27.

Berichtigungen und Ergänzungen.

1 3 *l.* sprichet: 'We; 1 4 geist?'. — 2 29 *l.* docke. — 4 1 *l.* ime *st. ine.* — 4 15 *l.* etcelich. — 5 12 *l.* wertdicheide. — 6 29 *l.* mach. — 7 32 *l.* ce gelicher wis alse. — 8 2 *l.* Vane. — 9 37 *l.* Cristus. — 10 36 *l.* Di*r statt* Dit; *im App.* Dit. — 13 13 *l.* alse. — 16 *App. zu* 28—35 *l. 28.* 36. 37. — 25 4 *l.* sis. — 30 *sind die Zeilenzahlen* 20. 25. 30. 35 *je eine Zeile nach oben zu rücken; im Apparat l.* 24 *st.* 23; 32 *st.* 31. — 32 31 *l.* vile. — 33 37 *l.* sin en; *str. den App.* — 45 *im App. füge hinzu:* 36. Wuir. — 50 *l. im App. zu* 34: d *in* dine *aus* n *geb.* — 53 30 *l.* urdeil. — 59 2 *l.* ire. — *Bl. im App. zu* 1 *l.: Die Überschrift folgt etc. Die Verszahlen* 10. 15. 20. 25. 30. 35 *sind je eine Zeile nach unten zu rücken; im App. l.* 13. 20 *st.* 14. 21; 15 *st.* 16; 19 *st.* 20; 29 *st.* 30; 35 *st.* 36.

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.



Blatt 26ᵛ

Blatt 27ʳ

Wiesbaden, Nassauische Landesbibliothek, Handschrift 68.



Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Band XVI.

Die heilige Regel für ein vollkommenes Leben,

eine Cisterzienserarbeit

des XIII. Jahrhunderts,

aus der Handschrift Additional 9048

des

British Museum

herausgegeben

von

Robert Priebsch.

Mit einer Tafel in Lichtdruck.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1909.

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Band XVI.

Die heilige Regel für ein vollkommenes Leben.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1909.

